

2010



Jahresbericht
Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung

Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung · Georg Eckert Institut for International Textbook Research



2010



Jahresbericht
Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung


Vorwort der Direktorin



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kooperationspartner und Freunde
des Georg-Eckert-Instituts,

es ist kein Zufall, dass wir gerade diesen Jahresbericht in einer neuen Form vorlegen: Seit dem 1. Januar 2011 ist das Georg-Eckert-Institut (GEI) Vollmitglied der Leibnizgemeinschaft und dies ist uns Anlass genug, Sie offen und transparent über die Entwicklung des Instituts, seiner Abteilungen und Arbeitsbereiche zu informieren und exemplarisch einige unserer Projekte vorzustellen. Wissenschaftlich wie strukturell war 2010 für das Georg-Eckert-Institut ein erfolgreiches und insofern entscheidendes Jahr, als für die Zukunft unseres Hauses sehr wichtige Weichen gestellt worden sind. Die Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft und die gemeinsame Förderung durch Bund und Länder eröffnet uns ein Fundament, das gemessen an unseren Zielen zwar noch nicht ganz auskömmlich, aber doch – erstmals seit vielen Jahren – belastbar ist und insofern auch annähernd verlässliche und berechenbare Forschungs- und Personalplanungen ermöglicht. Dass wir trotz der unsicheren und seit langem viel zu knappen Finanzdecke bereits in den vergangenen Jahren wichtige Schritte zur Neuausrichtung des GEI einschlagen und realisieren konnten, verdanken wir neben dem – vom Wissenschaftsrat explizit gewürdigten – Engagement unserer eigenen Mitarbeiterschaft auch den Mitgliedern unseres Kuratoriums einschließlich den Vertretern der Rechtsaufsicht bzw. dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, den Mitgliedern unseres Wissenschaftlichen Ausschusses und all den Kooperationspartnern und Freunden des Instituts, die uns auf vielfältige Weise ermuntert, beraten und angespornt haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank, auch wenn sich dieser Bericht nicht mehr allein an unsere Gremien richtet, sondern einem weiteren Kreis einen Einblick in die Tätigkeiten der einzelnen Abteilungen und Arbeitsbereiche geben soll. Ich hoffe und wünsche, dass Sie ihn mit Interesse und vielleicht sogar ein wenig Freude über das Erreichte lesen werden.

Freundliche Grüße aus Braunschweig,
Ihre



Simone Lässig

Herausgeber:

Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung
Celler Straße 3 · 38114 Braunschweig

Telefon: +49 (0)531 59099-0

Telefax: +49 (0)531 59099-99

Internet: www.gei.de

eMail: info@gei.de

Redaktion:

Prof. Dr. Simone Lässig, Prof. Dr. Eckhardt Fuchs,
Dr. Inga Niehaus, Dr. Wibke Westermeyer, Robert Strötgen

Gestaltung: Brainstorm Design Group/Thomas Hoffmann

Herstellung: roco-druck gmbh

ISSN: 2191-706X

URN: urn:nbn:de:0220-2011-00125

Das GEI ist Mitglied der



Inhalt

I. Das Georg-Eckert-Institut im Jahr 2010

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Profil und Aufgaben des Georg-Eckert-Instituts | 8 |
| 2. Forschungsförderung, Netzwerke und Kooperationen | 12 |
| 3. Nachwuchsförderung, interne Kommunikation und Gleichstellung als
Leitungsaufgabe | 13 |
| 4. Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse in Wissenschaft und
Öffentlichkeit | 16 |

II. Berichte aus den Abteilungen

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Wissenschaft | 18 |
| Arbeitsbereich „Schulbuch und Konflikt“ | 26 |
| Arbeitsbereich „Das europäische (Schul)Haus“ | 32 |
| Arbeitsbereich „Bilder des Eigenen und des Anderen“ | 42 |
| Arbeitsbereich „Schulische Bildungsmedien im Zeichen von Globalisierung“ | 50 |
| 2. Kommunikation und Transfer | 58 |
| 3. Bibliothek | 66 |
| 4. Verwaltung | 72 |

III. Dokumentation

- | | |
|-------------------------------------------------------|----|
| 1. Gastwissenschaftler und Stipendiaten am GEI | 76 |
| 2. Gastaufenthalte von Wissenschaftlern des GEI | 77 |
| 3. Wissenschaftlicher Nachwuchs | 77 |
| 4. Lehrveranstaltungen von Mitarbeitern | 79 |
| 5. Berufungen, Vertretungen | 81 |
| 6. Ehrungen, Preise, Stipendien | 81 |
| 7. Wissenstransfer/Beratung | 81 |
| 8. Veranstaltungen des GEI | 88 |
| 9. Vorträge | 89 |
| 10. Veröffentlichungen | 97 |



I. Das Georg-Eckert-Institut im Jahr 2010

1. Profil und Aufgaben des Georg-Eckert-Instituts



Das 1975 gegründete Georg-Eckert-Institut (GEI) fungiert national wie international als Zentrum schulbuchbezogener Forschung. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der systematischen, vergleichenden und historischen Erforschung von schulbezogenen Bildungsmedien, insbesondere von Schulbüchern für die sinnbildenden Fächer Geschichte, Geographie und Sozialkunde. Hierzu erforscht das GEI gesellschaftliche Deutungsmuster und Identitätsangebote, die über diese Medien vermittelt werden, und schärft den Blick für alternative oder konkurrierende Orientierungen.

Das GEI fördert die wissenschaftliche Kommunikation sowie die Vernetzung des Forschungsfelds und erbringt vielfältige forschungsgestützte Infrastruktur-, Transfer- und Beratungsleistungen. Diese richten sich sowohl an die Wissenschaft als auch an die Politik, Bildungsadministration und Bildungspraxis sowie an Medien und Öffentlichkeit.

In den letzten Jahren hat sich das GEI strukturell wie konzeptionell erheblich weiterentwickelt, in bestimmten Bereichen auch neu orientiert. In Erweiterung der traditionellen Schulbuchforschung werden neben Texten oder Bildern in Schulbüchern zunehmend auch die Kontexte von Schulbuchproduktion, -gebrauch und -wirkung in den Blick genommen, Schulbücher und darauf bezogene Bildungsmedien also im Zusammenhang von Unterricht und Gesellschaft untersucht. So geht – um hier nur ein Beispiel zu nennen – ein ethnographisch angelegtes Habilitationsprojekt den Produktionsprozessen eines Schulbuches und damit der Frage nach, wie schulisches Wissen in Deutschland produziert und verhandelt wird. Die am GEI seit langem betriebene Erforschung von Feindbildern, Stereotypen und Wahrnehmungen des Eigenen und des Anderen in Schulbüchern bildet weiterhin einen zentralen Gegenstand, den wir – nun allerdings mit unterschiedlichen disziplinären Perspektiven und methodischen Instrumentarien – bereichsübergreifend untersuchen.

Beibehalten, ja sogar deutlich gestärkt haben wir auch ein Grundelement unseres Institutsprofils: den Zusammenhang von Forschung, Infrastrukturbildung und Transfer. Das am GEI verfolgte Konzept angewandter Forschung ist darauf orientiert, diese drei Komponenten wissenschaftlicher Arbeit durchgängig aufeinander zu beziehen und wechselseitig miteinander zu verzahnen: Projekte, die beispielsweise primär auf eine Vernetzung mit verschiedenen Akteuren oder auf Beratung bei der Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien ausgerichtet sind, eröffnen unseren Mitarbeitern – und dies gilt insbesondere für die vielen im Ausland realisierten Vorhaben – einen einzigartigen Zugang zu jenen Feldern, die für die Forschung unverzichtbar, aber oftmals sehr schwer zu erschließen sind. Außerdem ermöglichen sie es, direkt aus der Praxis heraus neue Fragestellungen und Perspektiven für wissenschaftliche Untersuchungen zu identifizieren. Insofern dienen transferorientierte, scheinbar forschungsfremde Vorhaben nicht nur der Vermittlung neuen Wissens in die Gesellschaft. Vielmehr stimulieren sie oft auch die Generierung innovativer und – da aus der Praxis geboren – auch gesellschaftlich besonders relevanter Forschungsprojekte, deren Erkenntnisse dann wiederum auf verschiedene Weise in die Gesellschaft rückwirken. So wird das GEI zum einen periodisch um Unterstützung bzw. Beratung bei der Versachlichung und Weiterentwicklung von Unterrichtsmedien gebeten oder

als Mediator in Schulbuchkonflikten angefragt. Zum anderen gewährleisten unsere Spezialbibliothek mit ihrer weltweit einzigartigen Sammlung, unsere begutachtete Schriftenreihe, unsere bei Berghahn Journals, Oxford/New York erscheinende, referierte Zeitschrift „*Journal for Educational Media, Memory, and Society*“ (JEMMS) und unsere vielfältigen virtuellen Angebote den Transfer der Arbeitsergebnisse in die Öffentlichkeit und fördern die Strukturierung des Forschungsfeldes, das wegen seines multidisziplinären Zuschnitts und fehlender universitärer Zentren auch im internationalen Maßstab der aktiven Vernetzung und Infrastrukturbildung dringend bedarf.

Das Georg-Eckert-Institut nimmt diese Aufgaben seit langem, aber mit einem immer breiteren und moderneren Ansatz wahr: Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir weitere Voraussetzungen dafür geschaffen, das Institut als Knotenpunkt einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten, international und interdisziplinär arbeitenden Schulbuchforschung zu etablieren. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit bestand deshalb 2010 in der Weiterentwicklung der in den letzten Jahren neu eingerichteten Abteilungen und Arbeitsbereiche. Sie haben sich konzeptionell, thematisch und personell konsolidiert. Besonders intensiv haben wir in diesem Kontext die Planungen der beiden jüngsten Bereiche „Schulische Bildungsmedien im Zeichen von Globalisierung“ sowie „Selbst- und Fremdbilder und symbolische Grenzbildungen – Europa und muslimische Gesellschaften“ diskutiert. Diese Verständigung über Konzepte, Methoden und zentrale Fragestellungen, in die der Wissenschaftliche Ausschuss des GEI aktiv eingebunden war, wird uns 2011 weiter beschäftigen, mit dem Ziel, sie bis zum Jahresende weitgehend abzuschließen.

Den übergreifenden Bezugspunkt bilden dabei erstens unser seit 2009 gültiges und bis 2015 reichendes Mittelfristiges Forschungs-

und Arbeitsprogramm „*Europa in der Welt – Die Welt in Europa. Repräsentationen, Praktiken und Transfers im Kontext von Schule und Unterricht*“ und unser Arbeitsplan für die Jahre 2010/2011. Zweitens hat das GEI im vergangenen Jahr eine mittelfristig angelegte, auf die Gegebenheiten von Leibniz-Gemeinschaft und Gemeinsamer Wissenschaftskommission (GWK) ausgerichtete Personal- und Finanzplanung erarbeitet. Damit verfügen wir über einen Orientierungsrahmen für die Umsetzung unserer eigenen Programmatik wie auch der Empfehlungen, die der Wissenschaftsrat 2009 formuliert hat. Der neu festgelegte Kernhaushalt ab 2011 und die in Aussicht stehenden Aufwüchse im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation weisen ebenfalls in die richtige Richtung. Für eine auskömmliche und von Drittmitteln unabhängige Grundausstattung reicht beides allerdings nicht aus. Darauf hatte bereits der Wissenschaftsrat nachdrücklich hingewiesen, als er formulierte, dass die unterstützenswerten Vorhaben des GEI nur bei Bereitstellung adäquater Ressourcen realisierbar seien. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Rahmenbedingungen für das GEI in der vom Wissenschaftsrat angeregten Weise sukzessive weiter verbessern und damit wissenschaftliche Arbeit auf hohem Niveau sichergestellt werden kann.

Im Kern geht es dabei um drei Dinge: Vertiefung, Verdichtung und punktuelle Erweiterung. Unser Anliegen ist es, vom Wissenschaftsrat positiv bewertete Schwerpunkte nachhaltig zu stärken, um perspektivisch die Themenführerschaft im Feld schulbuchbezogener Forschung – insbesondere hinsichtlich ihrer theoretischen Voraussetzungen und methodischen Instrumentarien – zu übernehmen und uns zugleich mit der historischen Bildungsmedienforschung ein neues Feld zu erschließen. Dafür ist es zwingend erforderlich, theoretische Reflexion wie methodische Vielfalt zu stärken und Kom-

Mittelfristiges Forschungs- und Arbeitsprogramm „Europa in der Welt – Die Welt in Europa“

Das Institut als Knotenpunkt einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten, international und interdisziplinär arbeitenden Schulbuchforschung

petenzen bezüglich anderer Bildungsmedien aufzubauen. Dieser Prozess wird längere Zeit benötigen.

Im vergangenen Jahr haben wir uns zunächst auf zwei Schritte konzentriert: Zum einen ist es uns gelungen, die in fast allen Arbeitsbereichen betriebenen historischen Forschungen enger zusammenzuführen und sie als Brückenprojekte für die Erarbeitung eines Konzepts zur Geschichte von Bildungsmedien und zur Geschichte der Bildungsmedienforschung zu nutzen. Außerdem haben wir uns ungeachtet der beschränkten Haushaltsmittel erfolgreich darum bemüht, mit dem Aufbau personeller und methodischer Kompetenzen in der empirischen Rezeptions- und Wirkungsforschung zu beginnen. Dies ist unverzichtbar für unser



Vorhaben, das Schulbuch als Gegenstand und Quelle künftig noch stärker zu kontextualisieren und beispielsweise auch Fragen zur Schulbuchnutzung oder zum Einfluss politischer Initiativen zur Schulbuchrevision qualifiziert zu untersuchen. Diesem Ziel sind wir inzwischen ein gutes Stück näher gekommen, haben wir doch einen exzellent qualifizierten Postdoktoranden gewinnen können, der seine Expertise vor allem in den Arbeitsbereich „Geschichte, Theorien und Methoden der Bildungsmedien(forschung)“ (GTM) einbringen wird, für den wir seit 2010 ein tragfähiges Konzept entwickeln.

Der Auf- und Ausbau dieses neuen Bereiches GTM wird in den nächsten zwei Jahren zu den zentralen Vorhaben des Instituts gehören, denn er soll eine Stützfunktion übernehmen und sowohl die abteilungs- und bereichsübergreifende Etablierung neuer, insbesondere empirischer Forschungsmethoden fördern wie auch das Theoriebewusstsein schärfen. Beabsichtigt ist der Aufbau eines zukunftssträchtigen Forschungsfeldes zusammen mit der Geschichte der Bildungsmedien(forschung). Zu diesen drei Säulen haben wir 2010 erste Überlegungen und Konzepte entwickelt, wobei sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Arbeitsbereichen in die Diskussionen eingebracht haben. Erfreulich und für künftige Vorhaben des GEI inspirierend war aber nicht nur dieses über die eigenen Projekte hinausreichende Engagement der Wissenschaftler. Vielmehr haben sich auch mehrere Mitarbeiter der Abteilung „Kommunikation und Transfer“ sowie Bibliothekare eingebracht, die unter anderem mit der Digitalisierung deutschsprachiger Geschichtsschulbücher (GEI-Digital) wichtige Grundlagen für die Umsetzung unserer Forschungsvorhaben schaffen und auch neue Impulse geben. Es gehört zu den Stärken unseres Instituts, dass die Grenzen zwischen Wissenschaft, Bibliothek und Infrastrukturprojekten bewusst fließend

gehalten werden und abteilungsübergreifende Kommunikation ausdrücklich erwünscht ist: Einerseits bildet „Wissenschaft“ auch für andere Abteilungen einen wichtigen Bezugspunkt; andererseits fühlt sich am GEI auch die Mehrzahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die – mit dem Begriff „Transfer“ gemeinte – Übersetzung neuen Wissens in andere Kontexte und für die Bereitstellung von Infrastrukturen verantwortlich, die das Georg-Eckert-Institut für das gesamte, international angelegte Forschungsfeld erbringt.

Auch eine weitere, von der Institutsleitung angeregte und im vergangenen Jahr erstmals erprobte Neuerung hat sich bewährt: Seit 2010 verfügen die Abteilungen und die wissenschaftlichen Arbeitsbereiche zusätzlich zu



projektgebundenen Drittmitteln auch über ein allgemeines Budget, das sie unter Beachtung haushalts- bzw. reisekostenrechtlicher Bestimmungen in Eigenverantwortung verwalten und – etwa für Dienstreisen, Fortbildungen oder spezifische Sachausgaben – flexibel einsetzen können. Ausgehend von den übergreifenden Zielen des Instituts und der jeweiligen Einheiten können sie so eigene Prioritäten setzen und verlässlich planen. Damit erhalten die Abteilungs- und Bereichsleiter größere Verantwortung und Flexibilität in der Planung und Umsetzung ihrer Vorhaben.

„Transfer“ als Übersetzung neuen Wissens in andere Kontexte

Infrastrukturen für das gesamte Forschungsfeld

Konzept zur Geschichte von Bildungsmedien und zur Geschichte der Bildungsmedienforschung

2. Forschungsförderung, Netzwerke und Kooperationen

Unsere Forschung wird durch projektbezogene Förderung erheblich gestärkt; vor allem die konzeptionellen Erweiterungen wären ohne Drittmittel nicht zu realisieren gewesen. Die Quote lag 2010 – bezogen auf die Einnahmen insgesamt – bei 61 Prozent (47 Prozent ohne Einbeziehung investiver Maßnahmen). Rund 80 Prozent aller wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Jahresmittel 2010 über externe Fördergelder finanziert. Drittmittel aber haben bekanntlich ein Janusgesicht. Sie eröffnen die Möglichkeit, neue Forschungsfelder zu erschließen, sie sind ein flexibles Instrument zur Bearbeitung spezifischer Themen und sie eignen sich bis zu einem gewissen Grade auch als Indikatoren wissenschaftlicher Qualität. Sie erschweren aber zugleich eine verlässliche Planung, denn Förderschwerpunkte und -entscheidungen sind erstens kaum prognostizierbar und zweitens nur selten auf Transferprojekte zu beziehen. Ein zu hoher Anteil von Drittmittelprojekten, vor allem solchen mit kurzen Laufzeiten, kann auch zum Nachteil für wissenschaftliche Einrichtungen werden, Mitarbeiter von der Konzentration auf ihre laufenden Forschungen abhalten (weil sie mit der Entwicklung von Folgeprojekten beschäftigt sind), Verwaltungsvorgänge multiplizieren und so die gewünschte Flexibilität am Ende eher konterkarieren.

Vor diesem Hintergrund haben wir erstens der Umsetzung und dem erfolgreichen Abschluss, im Einzelfall auch der Fortführung bereits existierender Forschungs- und Transferprojekte den Vorzug vor der Erarbeitung möglichst vieler neuer Vorhaben gegeben. Um eine überwiegend externe Steuerung der Arbeitsschwerpunkte zu vermeiden und Kohärenz zu wahren, konzentrieren wir uns zweitens auf die

Stärkung und Erweiterung institutioneller Ressourcen mit dem Ziel, das Verhältnis von Drittmittelbeschäftigten und haushaltsfinanzierten Mitarbeitern nach und nach ausgewogener zu gestalten und damit nicht nur dem Institut, sondern auch seinen Mitarbeitern verlässlichere Perspektiven zu geben. Diese Strategie ist allerdings kurzfristig und ohne Unterstützung durch die Träger kaum realisierbar. Deshalb haben wir ergänzend eine Drittmittelstrategie verfolgt, die auf Konzentration ausgerichtet ist: Beantragt wurden vor allem solche Vorhaben, die vorhandene oder mittelfristig geplante Schwerpunkte stärken und die Bildung interner Cluster – etwa zu Europarepräsentationen im Schulbuch, zum Stellenwert des Kolonialismus in nationalen und europäischen Erinnerungskulturen, zur Vertiefung der historischen Perspektive in der Bildungsmedienforschung



Das Janusgesicht von Drittmitteln

Ausgewogenheit von Drittmittelprojekten und haushaltsfinanzierten Vorhaben

oder zur Verbreiterung des Methodenarsenals – weiter voranbringen. Die beiden neuen DFG-Projekte, die sich mit Dekolonisierung im Spiegel französischer Schulbücher und dem „Pruzenland“ als einer „gebrochenen“ europäischen Erinnerungsregion beschäftigen, gehören ebenso in diesen Kontext wie das deutsch-israelische Kooperationsprojekt, das mit einem vergleichenden Ansatz Heldenbilder in der schulischen Bildung untersucht und die empirische Forschung am GEI verankern hilft. Unser Engagement im europäischen Forschungsraum haben wir unter anderem als Partner der Universität Wien in einem EU-Lifelong Learning-Projekt fortgeführt, das zugleich geeignet ist, die Vernetzung des GEI in Forschungsverbänden und die enge Kooperation mit Universitäten im In- und Ausland weiterzuentwickeln.

„Kooperation“ wird in allen Abteilungen und Projekten des GEI groß geschrieben und kaum ein Projekt am GEI arbeitet ohne interne oder externe Partner. Mehrere Wissenschaftler sind in die universitäre Lehre eingebunden; das gemeinsam mit dem Institut für Erziehungswis-

senschaften der TU Braunschweig organisierte Kolloquium zu „Bildungs(medien)geschichte“ fand 2010 direkt am GEI statt. Besonders froh sind wir darüber, dass es uns 2010 gelungen ist, ein weiteres gemeinsames Berufungsverfahren mit der TU Braunschweig einzuleiten, in der Forschungsregion aktiv mitzuarbeiten – die Direktorin des GEI wurde 2010 in den erweiterten Vorstand des ForschungRegion Braunschweig e.V. berufen – und die Arbeitsbeziehungen zu unseren Nachbaruniversitäten in Hannover, Hildesheim und Göttingen auszubauen. Von diesen Formen der Zusammenarbeit mit universitären Partnern profitieren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ganz besonders aber unsere Nachwuchswissenschaftler. Dies zeigte sich in dem vom GEI koordinierten Verbundprojekt „Lost in Translation“ ebenso wie bei der Sommerschule, die das GEI im August 2010 zum Thema „Textbooks and Beyond: Educational Media in Global Contexts“ ausgerichtet und gemeinsam mit der TU Braunschweig beantragt hatte (→ S. 10).

Kooperationen mit der TU Braunschweig und den Nachbaruniversitäten in Hannover, Hildesheim und Göttingen

3. Nachwuchsförderung, interne Kommunikation und Gleichstellung als Leitungsaufgabe

In unserem Bemühen um eine stärkere Strukturierung der Promotionsphase sind wir 2010 ebenso vorangekommen wie bei der Organisation der Nachwuchsaktivitäten. Impulse hierfür gingen sowohl von der Institutsleitung als auch von den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern selber aus. Zu den Neuerungen gehört zum einen der ab 2011 verbindliche Abschluss von Promotionsvereinbarungen, in denen die Rechte und Pflichten von Beutreuenden wie Promovierenden festgeschrieben werden. Zum anderen gibt es am

GEI nun regelmäßig interne Workshops, auf denen Nachwuchswissenschaftler des GEI Theorien, Methoden und zentrale Lektüreangebote ihrer eigenen Disziplin für Promovierende aus Nachbardisziplinen aufbereiten und mit ihnen diskutieren; zuweilen werden hierfür auch auswärtige Experten engagiert.

Dass die Sprecherin der Nachwuchswissenschaftler regelmäßig an den Forschungsgipfeln des GEI teilnimmt und immer auch ein Promovend oder eine Promovendin in die Organisation des Institutskolloquiums eingebunden

wissenschaftlicher Nachwuchs am GEI

ist, hat sich ebenso bewährt wie die Gewährung von Freistellungen während Intensivarbeitungsphasen für diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein Promotionsprojekt verfolgen, aber in – inhaltlich zum Teil ganz anders ausgerichteten – Transferprojekten beschäftigt sind. Alle Nachwuchswissenschaftler erhalten Gelegenheit zur wissenschaftlichen Vernetzung, zur Präsentation von Arbeitsergebnissen auf nationalen wie internationalen Konferenzen oder zur Publikation, aber auch Weiterbildungsangebote zum Erwerb einschlägiger Qualifizierungen in wissenschaftsrelevanten Bereichen.

Mit Unterstützung der Westermann-Verlagsgruppe hat das Georg-Eckert-Institut 2009 erstmals einen Preis für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der internationalen Bildungsmedienforschung ausgeschrieben. Er ist ebenfalls darauf ausgerichtet, junge Wissenschaftler zu fördern. Die Verleihung des Preises konnten wir am 18. März 2010 in den großartigen Räumlichkeiten des Braunschweiger Altstadt-

rathauses, der Dornse, in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Ausschusses und der Preisjury sowie Kooperationspartnern und Freunden aus der Region feierlich begehen. Unter Beteiligung von Christian Wulff, zu diesem Zeitpunkt noch Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann, Oberbürgermeister Gert Hoffmann und dem Geschäftsführer der Westermann-Verlagsgruppe Peter Schell haben wir mit Alexandra Budke eine Geographin ausgezeichnet, deren Leistungen von Laudator Hans-Dietrich Schultz (Humboldt-Universität) umfassend gewürdigt wurden. Dass Budkes Habilitationsschrift mit dem Thema "Geographieunterricht in der DDR" in eine Richtung weist, die am GEI, wo sich die Forschung zu Repräsentationen des Sozialismus als ein Querschnittsfeld etabliert hat und historische Untersuchungen planmäßig an Bedeutung gewinnen, immer wichtiger wird, war ein willkommener Zufall (→ S. 53).

Die Ausformung von thematisch definierten Querschnittsfeldern und das deutlich gewachsene Interesse an Methodentransfers zwischen den Arbeitsbereichen und den am GEI vertretenen Disziplinen verdankt sich auch strukturellen Veränderungen: Die regelmäßigen Sitzungen der Abteilung Wissenschaft, die ergänzend zu den monatlichen Institutskolloquien stattfinden, haben sich 2010 als weiteres bereichsübergreifendes Forum etabliert und bewährt. Sie ermöglichen einen projektübergreifenden Austausch über theoretische und empirische Fragestellungen und schärfen den Blick für Schnittmengen oder Berührungspunkte von Forschungsinteressen; ein Aspekt, der der kohärenteren Gesamtausrichtung des Instituts zugute kommt.

Neben den monatlich stattfindenden Wissenschaftlerunden und den zweimal jährlich organisierten Forschungsgipfeln, auf denen konzeptionelle und strategische Fragen der Institutsentwicklung diskutiert werden, finden mindestens viermal im Jahr auch so genannte „Große Runden“ mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt. Hier wurden im Jahr 2010 unter anderem Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder zur Verständigung über Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten an unserem – in kürzester Zeit stark expandierten und deshalb auch restrukturierten – Institut besprochen. Mehrere Arbeitsgruppen, in denen sich Mitarbeiter aus allen Abteilungen nach Interessenschwerpunkten zusammengefunden hatten, haben über einen längeren Zeitraum hinweg über bewährte und neu zu gestaltende Prozesse diskutiert. Darauf aufbauend ist Ende des Jahres 2010 ein Handbuch entstanden, das die Struktureinheiten des GEI sowie Verantwortlichkeiten, Dienstwege und Workflows abbildet und so hilft, die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Einheiten möglichst transparent und effizient zu gestalten. Eine kontinuierliche Fortschreibung dieses elektronisch

zugänglichen und in verschiedene Bereiche verlinkten Leitfadens ist geplant.

In der institutsinternen Verständigung über Fragen von Gleichstellung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben die Mitarbeiter den bisherigen Ansatz begrüßt. Seit 2008 orientiert sich das GEI an den DFG-Standards zur wissenschaftsorientierten Gleichstellung und die Bilanz kann sich durchaus sehen lassen: Die Hälfte der Leitungsstellen am GEI sind mit Frauen besetzt (fast alle sind zugleich Mütter) und der Anteil von Doktorandinnen liegt bei zwei Dritteln. Dessen ungeachtet sind Probleme wie nicht ausreichende Kinderbetreuung, die starke Drittmittelabhängigkeit und eine daraus resultierende hohe Anforderung an die Mobilität junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler längst noch nicht befriedigend gelöst: Zum einen handelt es sich um grundlegende strukturelle Probleme. Nicht zuletzt deshalb engagiert sich die Direktorin auch außerhalb Braunschweigs in einem Programm,

Interne Kommunikationsstruktur

*Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Hoher Frauenanteil bei
Leitungspositionen und wissenschaftlichem Nachwuchs*

Eckert. Der Forschungspreis. Erste Verleihung im März 2010 im Beisein des damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff



Ministerpräsident Christian Wulff und die Direktorin des GEI, Simone Lässig, auf dem Weg zum Festakt



das hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur unterstützt (ProFil: Professionalisierung für Frauen in Forschung und Lehre). Zum anderen sind die Ressourcen des Instituts zu begrenzt, um jenseits von Flexibilisierung und Bemühung um regionale Kooperation in der Forschungsregion (etwa bei Kontingentierung von Betreuungsplätzen) grundlegende Verbesserungen allein durchsetzen zu können. Umso intensiver wurden weitere praktisch realisierbare Schritte innerhalb des Instituts diskutiert. So wurde beispielsweise vereinbart, dass Besprechungen nicht in den Abendstunden stattfinden und der Gleichstellungsbeauftragten ein eigenes Budget zur Verfügung gestellt wird, das sie etwa für spezifische Fortbildungen/Qualifizierungen oder für dienstlich veranlasste Interimsbetreuungen von Angehörigen einsetzen kann. Dabei begreifen Institutsleitung wie Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht nur als ein den *wissenschaftlichen* Bereich betreffendes Anliegen. Vielmehr arbeiten alle Abteilungen daran, Beschäftigungsverhältnisse so offen und flexibel wie möglich zu gestalten.

Dies betrifft auch die Öffnung für und die Unterstützung von Mitarbeitern mit be-

sonderen Bedürfnissen. Das GEI beschränkt sich nicht auf das Vorhaben, *diversity/inclusive education* als künftigen *Forschungsgegenstand* zu vermessen, sondern stellt sich dieser Herausforderung auch in der *Praxis*. Dass wir in diesem Bereich noch längst nicht alle Potenziale ausgeschöpft haben, steht außer Frage, aber dass Einiges am GEI in Bewegung gekommen ist, lässt sich u.a. an der Einstellung behinderter Mitarbeiter, der Einrichtung von spezifisch ausgestatteten Arbeitsplätzen, der Förderung von (Re-)Integrations- oder langfristigen Praktikumsmaßnahmen (u.a. in Kooperation mit der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte) und der damit verbundenen Betreuung ablesen.

Und auch eine weitere, ausgesprochen wichtige Neuerung ist zu vermerken: Das GEI hat 2010 seine Anerkennung als Ausbildungsbetrieb erhalten, einem Mitarbeiter die Qualifizierung zum Ausbilder ermöglicht und damit alle Voraussetzungen geschaffen, um ab 2011 Facharbeiter auszubilden. Den Anfang macht die IT-Abteilung, 2012 werden die Bibliothek und 2013 die Verwaltung mit je einem Azubi folgen.

4. Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse in Wissenschaft und Öffentlichkeit

Für den Transfer unserer Arbeitsergebnisse in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit haben wir auch 2010 viel getan. Dies belegen neben wissenschaftlichen Publikationen und Fortschritten bei der Entwicklung von Open-Access-Modellen vor allem die neuen bzw. erweiterten Module unseres Informations- und Kommunikationsportals: Edumeres hat seine Rezensionsplattform für aktuelle Schulbücher erheblich ausgeweitet

und neben Wissenschaftlern und Lehrern auch Schüler und vor allem Studierende als Rezensenten gewonnen. Neue Akzente setzt Edumeres aber vor allem mit der virtuellen Forschungsumgebung, die wir im Rahmen des Portals mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Anwender in den Geistes- und Sozialwissenschaften aufbauen. Edumeres richtet sich als Fachportal vor allem an die schulbezogene Forschung, die nur über

wenige institutionelle Zentren und virtuelle Knotenpunkte verfügt, dieser aber schon deshalb dringend bedarf, weil sie sich aus einer Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen speist, die in der Regel nicht mit-, sondern nebeneinander arbeiten. Adressat unserer Informationsdienstleistungen ist aber nicht nur die internationale Schulbuchforschung, sondern auch die Bildungspolitik, das Verlagswesen und die Bildungspraxis.

Online verfügbar sind mittlerweile auch die ersten Geschichtsschulbücher des Kaiserreiches, die wir in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und anderen Bibliotheken digitalisieren (GEI-Digital). Die positive Resonanz, die wir von vielen Nutzern bereits in dieser frühen Phase des DFG-Projektes erhalten haben, bestärkt uns in der Absicht, die Digitalisierung auch auf andere Perioden auszuweiten, unseren einzigartigen Bestand an historischen Schulbüchern nach und nach

komplett elektronisch verfügbar zu machen und damit auch neue Forschungsperspektiven zu erschließen.

Einen anderen Ansatz verfolgt das Editionsprojekt EurViews, das ebenfalls virtuell und modular angelegt, aber nicht auf deutschsprachige Quellen beschränkt ist, sondern über ein internationales Autorennetzwerk Europarepräsentationen in den Schulbüchern verschiedener Länder erschließt und wissenschaftlich einordnet. 2010 haben wir weitere Module fertig gestellt und sie mit Testnutzern evaluiert. Für die deutschen Quellen wurde die Copyright-Problematik befriedigend geklärt und für das Gesamtprojekt ist 2010 ein Konzept entwickelt worden, das den strukturellen wie inhaltlichen Ausbau der Edition sowie begleitende Forschungsvorhaben in einer mittel- bis langfristigen Perspektive aufeinander bezieht (→ S. 10).

Mit seinen virtuellen Angeboten unterstreicht das GEI seine Stellung als Referenzzentrum im Feld der internationalen Schulbuchforschung; es stellt Ressourcen für die

Geschichtsschulbücher des deutschen Kaiserreiches digitalisiert (GEI-Digital)

Edition EurViews

Das GEI ist Ausbildungsbetrieb

Das Informations- und Kommunikationsportal Edumeres mit seiner Rezensionsplattform



Forschung, aber auch für die Bildungspraxis und die Politik bereit, über die in dieser Dichte und Vielfalt, vor allem aber in dieser Internationalität keine andere Institution verfügt. Unserer Forschungsbibliothek kommt hierbei eine zentrale Bedeutung zu und auch 2010 hat sie wieder zahlreiche Nutzer aus dem In- und Ausland nach Braunschweig gezogen; 22 Wissenschaftler aus 17 Ländern wurden 2010 als Stipendiaten bzw. Gastwissenschaftler des GEI gefördert. Unser mittelfristiges Ziel, diese weltweit einzigartige Bibliothek als Forschungsbibliothek zu stabilisieren und sie hybrid auszurichten, haben wir auch im vergangenen Jahr verfolgt und in den Dienstleistungen – über die wir im Bibliotheksteil detaillierter berichten – weitere Schritte in diese Richtung unternommen. Dank einer sehr unbürokratischen Hilfe durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur konnten wir zum

Präsenz des Instituts in den Medien und in der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Öffentlichkeit



v.l.n.r.: Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt
Simone Lässig, Katarzyna Hall, Bildungsministerin der Republik Polen, Krzysztof Ruchniewicz, Willy-Brandt-Zentrum der Universität Wrocław

Jahresende auch die dafür unabdingbare Modernisierung unserer IT-Systeme vornehmen. Problematisch hingegen bleiben die beschränkten Räumlichkeiten der Bibliothek für Bücher und Benutzer. Deshalb hoffen wir darauf, dass nach der 2010 realisierten und überaus gelungenen Renovierung unseres Konferenzraumes aus Mitteln des Konjunkturprogramms bald auch der dringend nötige Erweiterungsbau in Angriff genommen werden kann; ohne einen solchen müssten wir die Dienstleistungen und Erwerbungen der Bibliothek demnächst drastisch reduzieren.

Öffentliches und politisches Interesse finden vor allem die vom GEI koordinierten bilateralen Schulbuchkommissionen – neu gegründet wurde eine deutsch-israelische – und die Lehrmaterialien, die das GEI in deren Umfeld (mit) entwickelt. Die Veranstaltung, auf der wir Ende Dezember in Warschau unter Beteiligung u.a. von Staatsministerin Cornelia Pieper, der polnischen Bildungsministerin Katarzyna Hall und Vizeminister Miroslaw Sielatycki das Konzept für ein deutsch-polnisches Schulbuch Geschichte vorgestellt haben, gehörte zweifellos zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres. Die Mitarbeit in Kommissionen oder die Erarbeitung von Gutachten zu schulbuchrelevanten Fragen zählen hingegen zu den regulären Aufgaben unserer Wissenschaftler, die von deutschen Institutionen wie der KMK oder dem Auswärtigen Amt, aber auch von internationalen Akteuren immer wieder um Stellungnahmen gebeten werden.

Auch in den Medien sind das Institut und seine Mitarbeiter präsent. Das ist wichtig, denn in die Gesellschaft lässt sich neues Wissen nicht (allein) über wissenschaftliche Publikationen vermitteln. Deshalb suchen wir das Gespräch, vermitteln in „Eckert. Das Bulletin“ auch Nichtwissenschaftlern einen Eindruck von unseren Projekten, stellen das GEI auf Fachkongressen wie dem Historikertag oder

dem Orientalistentag vor, nutzen die von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten Gelegenheiten, mit Parlamentariern ins Gespräch zu kommen und bemühen uns darum, unsere Mitarbeiter so fortzubilden, dass sie für den Kontakt mit Medien auch angemessen gerüstet sind.

Dafür haben wir 2010 erstmals auch Kontakt zur Pressestelle der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz gesucht. Ohnehin hat sich das GEI bereits als assoziiertes Mitglied in Aktivitäten der Leibniz-Gemeinschaft eingebracht. Als wissenschaftliche Einrichtung mit kulturwissenschaftlicher Ausrichtung, die sich zwischen bildungswissenschaftlicher und historischer Forschung verortet und die zugleich der Infrastrukturbildung für die Forschung große Bedeutung beimisst, findet das GEI innerhalb der Sektion A

der Leibniz-Gemeinschaft, in der historische, bildungswissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Institute sowie Forschungsmuseen zusammenarbeiten, einen ausgezeichneten Rahmen für seine weitere Arbeit. Deshalb haben wir von Beginn an auf möglichst vielen Ebenen Kontakt zu Gremien und Partnern innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft gesucht und gefunden. So waren 2010 mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GEI in Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen oder Ausschüssen vertreten oder auf Workshops präsent, etwa zu Verwaltung und Finanzen, Bibliotheken, IT und Open Access, Europa, Gleichstellung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch damit finden wir uns gut gerüstet für die Herausforderungen, denen sich das Georg-Eckert-Institut ab 2011 – nun als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft – stellen wird.

Die Aufnahme des GEI in die Leibniz-Gemeinschaft als Rahmen für die weitere Institutsarbeit



II. BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN

1. Wissenschaft



20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29

Auch im Jahre 2010 bestimmten die zahlreichen Forschungsprojekte, der fachliche Austausch zwischen den Arbeitsbereichen, die Kooperation mit auswärtigen Partnern und die Konzipierung wie Präzisierung kurzfristiger und strategischer Ziele die Arbeit der Abteilung Wissenschaft. Ausgehend von den Empfehlungen des Wissenschaftsrates stand dabei die Gewährleistung der wissenschaftlichen Kohärenz sowohl innerhalb der Arbeitsbereiche als auch im Kontext des Gesamtinstituts im Vordergrund.

Nachdem 2009 die meisten der avisierten Ziele erfolgreich umgesetzt werden konnten, hat das GEI 2010 mit der Realisierung seines neuen Arbeitsplans begonnen, der sich ebenfalls an den Vorgaben des mittelfristigen Forschungs- und Arbeitsprogramms orientiert und erneut eine Zweijahresperspektive entwirft. Ging es bis 2009 vor allem darum, die neu geschaffenen Arbeitsbereiche personell wie konzeptionell aufzubauen und zu konsolidieren, begann die Abteilung Wissenschaft 2010 damit, ihre Aktivitäten auf Forschungen zur Rezeption und Wirkung von Schulbüchern, zu den Beziehungen zwischen Schulbüchern und anderen Bildungsmedien sowie zur theoretisch-methodischen und historischen Fundierung der Bildungsmedienforschung auszuweiten.

Dies geschah vor dem Hintergrund der fünf übergreifenden Leitthemen – schulbuchbezogene Konfliktperzeption und Konfliktmediation, Geschichtsbewusstsein und Raumvorstellungen, Selbst- und Fremdwahrnehmungen, kollektive Deutungsmuster und Identitätskonstruktionen sowie Herausforderungen durch heterogene Gesellschaften –, die auch

2010 den generellen Kontext für die wissenschaftliche Arbeit bildeten. Es ging also im Berichtsjahr darum, einerseits die vom Wissenschaftsrat positiv bewerteten Schwerpunkte weiter zu stärken und mit der Erschließung der genannten Forschungsfelder zu beginnen, was auch den Erwerb entsprechender neuer Kompetenzen und Ressourcen bedeutete und in erster Linie die Rezeptions- und Wirkungsforschung betraf. Eine neu geschaffene wissenschaftliche Mitarbeiterstelle hat die Möglichkeiten des Instituts erweitert, konzeptionelle Entwürfe zu entwickeln, die bei der Erschließung wissenschaftlichen Neulands, der methodischen Fundierung und Evaluierung bestehender Projekte und der Initiierung neuer Projekte im Bereich der empirischen Schulbuchforschung helfen. Gleichzeitig konnten 2010 wichtige Schritte zur Etablierung des neuen Arbeitsbereiches „Geschichte, Theorien und Methoden der internationalen Bildungsmedien(forschung)“ [GTM] unternommen werden. Als Ergebnis sehr fruchtbarer und lebendiger konzeptioneller Diskussionen hat im Dezember die konstituierende Sitzung dieses Arbeitsbereiches stattgefunden. Basierend auf den am GEI vorhandenen personellen Ressourcen und der Schulbuchsammlung wird dieser neue Arbeitsbereich das bislang noch sehr disparate Forschungsfeld der Schulbuch- und Bildungsmedienforschung konturieren und die dafür notwendigen theoretisch-methodischen Grundlagen und historischen Bezüge entwickeln. Damit schafft er wichtige Voraussetzungen, um künftig auch Fragestellungen im Bereich der empirischen Rezeptions-, Wirkungs- und Evaluationsforschung zu bearbeiten und trägt maßgeblich zur Umsetzung der vom Wissenschaftsrat unterbreiteten Vorschläge bei.

Im Berichtszeitraum konnten die Arbeitsbereiche durch Einwerbung neuer Drittmittelprojekte personell weiter verstärkt werden. Die Projekte in den einzelnen Arbeitsbereichen akzentuieren die Hauptarbeitsrichtung des Instituts. Dabei verdichten sich die konkreten Projektfragestellungen über die Grenzen der Arbeitsbereiche hinweg in thematischer und methodischer Hinsicht. Der Kolonialismus stellt derzeit einen der thematischen Konvergenzpunkte dar, die mehrere Projekte in verschiedenen Arbeitsbereichen verbinden. Ähnliches gilt für die Problematik der Erinnerungskulturen, die Anknüpfungspunkte für durchaus unterschiedlich gelagerte Projekte schafft. Methodisch bündelt die Diskursanalyse eine Reihe von Projekten über die Arbeitsbereiche hinweg.

Ausgehend von den Empfehlungen des Wissenschaftsrates wird das GEI seine positiv bewerteten Forschungen zu wechselseitigen Wahrnehmungen zwischen muslimisch geprägten Gesellschaften und Europa fortführen. Es folgt – unterstützt vom Wissenschaftlichen Ausschuss des Instituts – dabei auch weiterhin einem multidisziplinären Ansatz, strebt aber an, diese Arbeiten begrifflich konkreter und damit eindeutiger zu fassen als dies mit dem 2009 vorgeschlagenen Terminus der „angewandten Islamforschung“ der Fall wäre. Theoretisch wie inhaltlich hat der betreffende Arbeitsbereich „Bilder“ insofern neue und für die Forschung der nächsten Jahre sicher prägende Akzente gesetzt, als er ein in den Sozialwissenschaften prominentes Konzept produktiv auf die eigenen Fragestellungen projiziert hat: Das Konzept symbolischer Grenzbildungen integriert die laufenden und neu beantragten Projekte in einen konzeptionellen Rahmen.

Die Kohärenz der Forschungs-, Transfer- und Serviceleistungen wird nicht nur innerhalb der Arbeitsbereiche gestärkt, sondern auch durch thematische und methodische Überschneidungen über die Arbeitsbereichsgrenzen

hinweg befördert. Insbesondere die beiden erst jüngst eingerichteten Arbeitsbereiche „Globalisierung“ und „Bilder“ haben der konzeptionellen Fundierung ihrer Schwerpunkte große Aufmerksamkeit gewidmet. Da einige Themen – so etwa die zunehmende Heterogenität moderner Gesellschaften – aus je unterschiedlicher Perspektive und mit je spezifischen Methoden in beiden Arbeitsbereichen untersucht werden, lag es nahe, diese konzeptionelle Selbstverständigung von vornherein dialogisch anzulegen und zu prüfen, wo sich Verdichtungen, Konvergenzen und Synergien ergeben könnten.

Die 2009 vollzogene Etablierung einer eigenen, die wissenschaftlichen Arbeitsbereiche zusammenfassenden Abteilung hat sich bewährt. Insbesondere die monatlich stattfindenden Abteilungssitzungen dienten sowohl der Diskussion institutsrelevanter Fragestellungen als auch als Forum der gegenseitigen Information und des Austausches über bereichsübergreifende Aktivitäten. Wichtige Themen waren die Rolle der Schulbuchkommissionen für die vergangene und zukünftige Arbeit des Instituts, die Bestimmung der Transferleistungen des GEI, Fragen der EU-Forschungsförderung, die Diskussion sozialwissenschaftlicher Ansätze in der Schulbuchforschung, die Entwicklung des GEI-Handbuches zu den grundlegenden Dienstwegen, Arbeitsprozessen und Informationen zum Institut sowie die inhaltlich-praktische Planung des neuen Arbeitsbereiches „Geschichte, Theorien und Methoden der internationalen Bildungsmedien(forschung)“. Die Sitzungen trugen in hohem Maße dazu bei, Synergieeffekte über die einzelnen Arbeitsbereiche hinaus zu erzeugen.

Verdichtungen, Konvergenzen und Synergien zwischen den Arbeitsbereichen

Die Abteilung „Wissenschaft“

Aufenthalte von Stipendiaten und Gastwissenschaftlern am Institut

EurViews auf dem 48. Historikertag vorgestellt

Wie in den vergangenen Jahren haben auch 2010 zahlreiche Wissenschaftler aus dem In- und Ausland ein Stipendium erhalten, um unter Nutzung der einzigartigen Bestände am GEI zu forschen. Zusätzlich zur Vergabe von Forschungsstipendien hat das Institut 2010 erstmalig auch Kurzzeit-Logisstipendien vergeben, die noch mehr ausländischen Gastwissenschaftlern die Möglichkeit geben, am GEI zu arbeiten.

Das zentrale institutsübergreifende Forschungs- und Transferprojekt EurViews, das unter anderem auf dem 48. Deutschen Historikertag in Berlin präsentiert werden konnte, ist im vergangenen Jahr ein entscheidendes Stück vorangekommen: Die erste Förderphase wurde erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile existiert die Beta-Version der mehrsprachigen Plattform, auf der das GEI in enger Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern – gegenwärtig sind es 31 Wissenschaftler und

Wissenschaftlerinnen oder Institutionen – Repräsentationen von Europa und Europäizität abbildet, wie sie in internationalen Schulbüchern des 20. und 21. Jahrhunderts vermittelt wurden. 2010 konnte neben der fortschreitenden Erarbeitung einzelner Module die Primärerhebung von Quellen für Deutschland, Polen und Frankreich erfolgreich abgeschlossen werden. Bezogen auf die Länder des „Weimarer Dreiecks“ existieren damit für *alle* vorgesehenen Zeitachsen relevante Europarepräsentationen, die umfassend ediert, übersetzt und durch wissenschaftliche Begleitmaterialien kontextualisiert wurden. Sobald die Bildrechte, deren Erwerb vor allem bei ausländischen Schulbüchern eine große Herausforderung darstellt, für die genannten Länder vollständig vorliegen, wird EurViews online gehen. Um das Angebot, das die Vielfalt von staatlich geformten Europakonzepten und -bildern dokumentieren und der Forschung im interdisziplinären Feld der

memory studies neue Impulse geben will, kontinuierlich und nachhaltig ausbauen zu können, hat das GEI 2010 zum einen intensiv an einem tragfähigen Konzept zur Verstetigung der Internetedition gearbeitet. Zum anderen wurde in Abstimmung mit der TU Braunschweig ein von dieser gefördertes Projekt zum Bildgedächtnis in Schulbüchern erarbeitet, in dem bis 2012 eine – EurViews ergänzende und bereichernde – Datenbank zu „European Icons“ in Schulbüchern entsteht. Diese Zusammenarbeit, wie auch die Kooperation mit zwei langjährigen bzw. künftigen Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung Frankfurt am Main und Projekt EGO des Instituts für Europäische Geschichte in Mainz) hat sich bewährt. Sie wird 2011 ebenso ausgebaut werden wie die Zusammenarbeit mit *TextGrid_Lab*, einem neuen, vom BMBF geförderten Angebot der *digital humanities* an der Universität Göttingen, das auch sinnvolle Schnittstellen zu der im GEI-Portal Edumeres entwickelten und von der DFG geförderten virtuellen Forschungsumgebung aufweist.

Seit Anfang 2010 ist das GEI Partner in einem EU-geförderten *Lifelong Learning*-Projekt, das an der Universität Wien koordiniert wird. In dem Projekt, an dem Wissenschaftler und Einrichtungen aus über 30 europäischen Ländern beteiligt sind, werden quantitative und qualitative Daten zur Ausbildung von Lehrern in den Fächern Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften und Staatsbürgerschaftskunde erhoben und in eine europäische Datenbank eingespeist. Sie soll Wissenschaftlern sowie politischen Entscheidungsträgern fundierte Grundlagen bieten, sich über zukünftige Standards und Strukturen der Lehrerausbildung in diesen Fächern zu verständigen.

2010 wurden große Teile des archivischen Bestandes des GEI in das Niedersächsische Staatsarchiv Wolfenbüttel überführt. Gemeinsam mit dem dortigen Fachpersonal wird der Bestand gegenwärtig erschlossen.

Auch 2010 haben zwei Forschungsgipfel stattgefunden, an denen die Arbeitsbereichsleiter, die Projektleiter und die Sprecherin der Nachwuchswissenschaftler teilgenommen haben. Während auf dem Frühjahrsgipfel der neue Arbeitsplan diskutiert und verabschiedet wurde, diente der Herbstgipfel dazu, die mit der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft verbundenen Herausforderungen (u.a. Einführung von Programmbudgets) zu diskutieren und Strategien für die zukünftige Teilnahme des GEI an europäischen Förderprogrammen zu entwickeln.

Einen Indikator für exzellente wissenschaftliche Leistungen stellen Rufe auf Lehrstühle, Stipendien und Einladungen als Gastwissenschaftler von externen Forschungsinstituten dar. Auch 2010 sind die Leistungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Instituts entsprechend gewürdigt worden. Eckhardt Fuchs hat zwei Rufe auf W3-Professuren von der Technischen Universität Braunschweig und der Humboldt-Universität zu Berlin erhalten. Simone Lässig hat auf Einladung des St Antony's College als Gastprofessorin zwei Semester in Oxford verbracht. Während Barbara Christophe eine Vertretungsprofessur an der Universität Magdeburg wahrgenommen hat, lehrte Samira Alayan im Wintersemester am David Yellin Teachers' College in Jerusalem. Ines Guhe wurde ein zweimonatiges Forschungsstipendium am DHI Paris gewährt und Inse Böhmig war zwei Monate an das North South Centre des Europarates in Lissabon eingeladen.

Übernahme des archivischen Bestandes des GEI durch das Niedersächsische Staatsarchiv

Berufungen, Stipendien, Gastaufenthalte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Drittmittel

Das Institut war auch 2010 bestrebt, seine Forschungsbasis durch eine planvolle Drittmittelinwerbung abzusichern und zu erweitern. Die Drittmittelquote konnte auf dem bisherigen Niveau stabilisiert werden. Insgesamt wurden zwölf neue kurz- und mittelfristige Projekte mit einem Volumen von ca. 1,8 Mio. Euro bewilligt, bei denen das GEI als Hauptantragsteller oder Partner fungiert. Zugleich wurden Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 2 Mio. Euro beantragt, die sich derzeit im Begutachtungsverfahren befinden.

Im Laufe des Jahres 2010 konnten zwei von der DFG geförderte Projekte begonnen werden. Zum einen ist dies das Projekt „Dekolonisierung und Erinnerungspolitik. Schulbücher im Kontext gesellschaftlicher Konflikte in Frankreich (1962 – 2009)“, in dem eine diachrone Analyse der Repräsentationen von Kolonialismus, Dekolonisierung und postkolonialer Immigration in französischen Schulbüchern erfolgt und damit am Beispiel der konfliktträchtigen französischen Erinnerungspolitik zur Dekolonisierung gezeigt wird, wie sich aus „realen“ historischen Konflikten ein Konflikt der Deutungen – *guerre des mémoires* – entwickelt hat (Projektbearbeiter Marcus Otto, Arbeitsbereich Konflikt). Zum anderen geht es in dem Projekt „Das ‚Pruzenland‘ als gebrochene Erinnerungsregion. Konstruktion und Repräsentation eines europäischen Geschichtsraums in Deutschland, Polen, Litauen und Russland seit 1900“ um eine international vergleichende Schulbuchanalyse. Sie fragt insbesondere nach der Verflochtenheit und Kompatibilität der Repräsentationen in dieser historisch von vielfältigen Brüchen gezeichneten Region, um Ansatzpunkte für eine grenzüberschreitende Perspektive auszuloten. Die wissenschaftliche Untersuchung wird in den Aufbau einer mehrsprachigen Internet-Plattform

münden, die relevante Quellen präsentiert und damit Impulse für die weitere Forschung wie auch für eine dialogische Erarbeitung europäischer Geschichte im Unterricht geben kann (Projektbearbeiterin Stephanie Zloch, Arbeitsbereich Europa).

Mit der Universität Göttingen konnten die Kooperationsbeziehungen im Jahre 2010 auf Projektebene ausgebaut werden. Das GEI ist Partner in einem von Matthias König (Institut für Soziologie) geleiteten Projekt zu „Europäisierung, multiple Modernitäten und kollektive Identitäten – Religion, Nation und Ethnizität in einem erweiterten Europa“. Das GEI hat darin eine Teilstudie übernommen, in der Prozesse der Europäisierung in den von Schulbüchern angebotenen Konstrukten nationaler Identität zwischen 1990 und 2010 analysiert werden (Projektleiterin Barbara Christoph, Arbeitsbereich Globalisierung).

Ein weiteres Kooperationsprojekt über „Collective Heroes and Individual Models: The Role of Ideals in Germany and Israel“, das das GEI – gefördert vom Land Niedersachsen – gemeinsam mit Wissenschaftlern der Hebrew University Jerusalem realisiert, untersucht, wie Schüler ihre Persönlichkeit, Werte und Ideale unter Bezugnahme auf ihre „Helden“ und Idole entwickeln. Die Studie vergleicht dabei nicht nur Deutschland und Israel, sondern bezieht auch den historischen Wandel seit den 1970er Jahren in die Analyse ein (Projektbearbeiterin Samira Alayan, Arbeitsbereich Globalisierung).

Während das Transferprojekt „Förderung von friedenspädagogischen Ansätzen in Projekten des Geschichts-, Geographie- und Civics-Unterrichts in Israel und Palästina“ mit einer Abschlusskonferenz erfolgreich beendet wurde, begannen 2010 mit den jeweils auf drei Jahre angelegten Projekten „Deutsch-Israelische Schulbuchkommission“ (Projektbearbeiter

Kooperationen

Dirk Sadowski, Arbeitsbereich Europa) und „Schulbuch- und Curriculumentwicklung als Beitrag gesellschaftlicher Stabilisierung und Entwicklung in Südosteuropa“ (Projektbearbeiterin Natalija Bašić, Arbeitsbereich Konflikt) neue Vorhaben, die basierend auf wissenschaftlichen Analysen dezidiert auf Evaluation, Beratung, Vermittlung und – im Ergebnis – Entwicklung zukünftiger Forschungsfelder ausgerichtet sind.

Obgleich 2010 noch assoziiertes Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, hat sich das GEI als Partner in einem vom Herder-Institut initiierten Projekt „Digitaler Atlas politischer Raumbilder zu Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert“ am internen Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft (SAW) beteiligt und damit einen weiteren wichtigen Schritt zur Integration in die Leibniz-Gemeinschaft unternommen.



Die Kooperationsbeziehungen mit universitären und außeruniversitären Partnern wurden 2010 fortgesetzt und ausgebaut. So haben das GEI und die TU Braunschweig ihren Kooperationsvertrag in Bezug auf eine gemeinsame Berufung des stellvertretenden Direktors (Erziehungswissenschaft) ergänzt; das Verfahren wurde im Dezember 2009 in Gang gesetzt. Obgleich der angestrebte Kooperationsvertrag mit der Universität Göttingen derzeit noch erarbeitet wird, hat sich die Zusammenarbeit – wie bereits erwähnt – auf der Arbeitsebene fortgesetzt. Der bereits bestehende Kooperationsvertrag mit der Northeast Asian History Foundation wurde um weitere drei Jahre verlängert und durch zwei neue Vorhaben (Erarbeitung von Lehrmaterial zur „Geschichte Ostasiens“ und Organisation einer internationalen Konferenz in Tokio 2011) vertieft. Fortgesetzt wird auch die Kooperation mit dem Internationalen Graduiertenkolleg der Universitäten Halle und Tokio, das in die zweite Förderphase geht, sowie die Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg „Generationengeschichte“ an der Universität Göttingen. Ein weiterer Kooperationsvertrag wurde mit der Ungarischen Pädagogischen Landesbibliothek in Budapest abgeschlossen. Darüber hinaus konnte im Rahmen neu bewilligter Drittmittelvorhaben das Netz projektbezogener Kooperationspartner weiter ausgedehnt werden. Zu den neuen Partnern gehören neben dem Institut für Europäische Geschichte unter anderem die Universität Wien und die Ermländisch-Masurische Universität Olsztyn.

Zusammenarbeit mit Graduiertenkollegs der Universitäten Halle und Tokio sowie der Universität Göttingen

Zwölf Drittmittelprojekte mit einem Volumen von ca. 1,8 Mio. Euro bewilligt

Konferenzen

Auch 2010 hat das GEI Konferenzen und Workshops organisiert, die wichtige Arbeitsfelder berührten und die Kooperation mit Partnerorganisationen stärkten. Dazu gehörten eine internationale, gemeinsam mit der International Standing Conference for the History of Education und dem Institute of Development Studies der University of Kolkata organisierte Konferenz zum Thema "Learning in the Past, Research Agendas for the Future: Connecting Histories of Education, 1700-2000" (Februar); die gemeinsam mit dem Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik ausgerichtete Konferenz „Geographische Bildung – Kompetenzen in Forschung und Praxis“ (März); die vom GEI und vom SEESOX in Oxford durchgeführte Sektion "A Shared Balkan History: A Utopia?" (April); die Tagung "Jewish Spaces in Modern Societies and Cultures. Germany in Comparative Perspectives" (Mai), die das GEI gemeinsam mit dem St. Antony's College und unterstützt vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft am European Studies Centre Oxford abgehalten hat; der Workshop „Building Regional Community: Translating the European Experience to East Asia“, der im Rahmen des ASEM (Asia-Europe Meeting)-Gipfels in Kooperation mit der Asia-Europe Foundation (ASEF), der NGO Peace Boat und dem European Centre for Conflict Prevention in Brüssel stattfand (Oktober) und die internationale Tagung "History Education in Conflict and Transnational Societies" (Dezember), die das GEI gemeinsam mit dem Institute for Conflict Analysis and Resolution an der George Mason University Arlington/VA und der Friedrich-Ebert-Stiftung Washington D.C. organisiert und in den USA durchgeführt hat. Zudem haben Wissenschaftler des GEI erneut auch Sektionen auf zentralen Kongressen organisiert. Hierzu gehörten unter anderem die

Sektion "The Translation of Knowledge: History, Pedagogy and Ideology in Jewish Educational Media", die im Kontext neu entwickelter historischer Forschungen am GEI zu sehen ist und im Juli auf dem Kongress der European Association for Jewish Studies (EAJS) in Ravenna realisiert wurde, und die Sektion „Entgrenzungen (nationaler) Geschichte und Erinnerung: Historische Deutungskonflikte und Aussöhnung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik“, die auf dem 48. Deutschen Historikertag in Berlin reges Interesse gefunden hat. Dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des GEI auf diesem Kongress ebenso wie bei zahlreichen anderen Gelegenheiten die Chance gesucht und genutzt haben, Projekte und Ergebnisse ihrer Arbeit zur Diskussion zu stellen, lässt sich den Berichtsdaten entnehmen.



Internationale Konferenzen

Nachwuchsarbeit

Mit dem personellen Zuwachs am Institut ist im vergangenen Jahr auch die Zahl der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler gestiegen. Gegenwärtig sind am GEI elf Doktoranden und sieben Postdoktoranden sowohl in Forschungs- als auch Transferprojekten tätig. Im Bemühen um eine stärkere Strukturierung der Promotionsphase ist das Institut 2010 ebenso vorangekommen wie in der Organisation der Nachwuchsaktivitäten. Die Nachwuchswissenschaftler haben sich einen festen Rahmen gegeben, eine Sprecherin gewählt und Initiativen entwickelt, die sowohl die Diskussion wissenschaftlicher Fragen in einem dezidiert interdisziplinären Rahmen als auch die Verständigung über strukturelle Herausforderungen ermöglichen.

Neu ist zudem das Konzept einer „Winter School“, das von unseren Nachwuchswissenschaftlern eigenverantwortlich entwickelt wurde und – nachdrücklich unterstützt und finanziell gefördert durch die Institutsleitung – 2011 das erste Mal realisiert werden soll: Während die internationale Summer School, die alle zwei Jahre von Nachwuchswissenschaftlern des GEI konzipiert und durchgeführt wird, in erster Linie auf den Austausch mit ausländischen – auch schon renommierten – Fachkollegen zielt, begeben sich die jungen Wissenschaftler hier in interne Klausur, um sich gegenseitig

ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen und diese zu diskutieren.

Eine von unseren Nachwuchswissenschaftlern selbst initiierte anonymisierte Umfrage hat ergeben, dass sie – trotz hoher Drittmittelabhängigkeit und unsicherer Stellensituation – gern am GEI arbeiten, dass sie die Internationalität und die Verantwortung, die ihnen hier übertragen wird, besonders schätzen und sich auch fachlich sehr gut betreut und gefördert fühlen.

Die zentrale Aktivität der Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen im Berichtsjahr bestand in der konzeptionellen Entwicklung und Organisation der zweiten internationalen Sommerschule zum Thema „Textbooks and Beyond: Educational Media in Global Contexts“, auf der elf Doktoranden aus zehn verschiedenen Ländern und von fünf Kontinenten die Gelegenheit genutzt haben, mit renommierten Expertinnen und Experten und den Nachwuchswissenschaftlern des GEI ihre Dissertationsprojekte, aber auch generelle Trends und Perspektiven einer erweiterten Schulbuchforschung zu diskutieren. Darüber hinaus hat sich die Zusammenarbeit unter den Nachwuchswissenschaftlern institutionalisiert. So findet ein monatlicher „NaWi-Treff“ statt, der Gelegenheit bietet, organisatorische und inhaltliche Aspekte ihrer Arbeit zu diskutieren und gemeinsame Standpunkte zu übergreifenden Fragen zu formulieren. Zudem treffen sich die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler seit 2010 regelmäßig zu einem „Lektüre-Kreis“, auf dem sie Theorie und Grundlagentexte diskutieren.



Aktivitäten der Nachwuchswissenschaftler

Sommerschule, „NaWi-Treff“ und „Lektüre-Kreis“

Arbeitsbereich „Schulbuch und Konflikt“



Der Arbeitsbereich befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Zusammenhang von „Schulbuch“ und „Konflikt“. Er untersucht, wie sich Konflikte auf Schulbücher und die Arbeit mit ihnen auswirken und wie sich Konfliktkonzeptionen widerspiegeln. Er stellt die Frage, welche Auswirkungen Schulbücher auf Konflikte haben und ob sie einen Beitrag zur Konfliktentschärfung und -bearbeitung leisten können und er thematisiert Schulbücher als Konfliktgegenstand. Die Projekte des Arbeitsbereichs sind drei Themenfeldern zuzurechnen:

- Das erste Themenfeld ist der historischen Aufarbeitung von Aktivitäten von Schulbuchrevision im Kontext zwischenstaatlicher Konfliktkonstellationen gewidmet. Methodisch basieren die Arbeiten auf der Auswertung schriftlicher und oraler Quellen.
- Das zweite Feld behandelt Themen, die sich mit Schulbuch und Unterricht in bzw. nach gewaltsam ausgetragenen innerstaatlichen oder transnationalen Konflikten befassen. Hier kommen auch Methoden der empirischen Sozialforschung zum Einsatz.
- Im dritten Themenfeld werden Schulbuchdiskurse in unterschiedlichen Konfliktkonstellationen mit text- und diskursanalytischen Methoden analysiert. Zugleich wird hier eine Kontextualisierung dieser Diskurse vor allem durch die Untersuchung des gesellschaftlichen Konfliktrahmens geleistet.

Schwerpunkte liegen zurzeit auf den Themenfeldern eins und zwei, behandeln also die „klassische“ und die auf aktuelle Konflikte bezogene „Schulbucharbeit“. Vor allem im zweiten Bereich sind auch Projekte angesiedelt, die nicht nur wissenschaftlicher Forschung dienen, sondern mit Transfer- und Serviceaktivitäten eine starke praktische Komponente beinhalten. Solche Arbeiten weiterzuentwickeln und zugleich theoretisch zu reflektieren, ist eine wichtige Zielsetzung des Arbeitsbereichs.

Im ersten Themenfeld wurden 2010 die laufenden, überwiegend historisch angelegten Arbeiten zum Thema „Schulbuchrevision“ fortgesetzt. Im Projekt „History Beyond Borders“ (Promotionsprojekt Romain Faure) wurden die Arbeitsergebnisse in den Teilprojekten auf gemeinsamen Treffen mit den schwedischen Projektpartnern diskutiert und es wurde eine Datenbank zu Aktivitäten der internationalen Schulbuchrevision angelegt. Die Quellenerschließung im Promotionsprojekt von Thomas Strobel zur Geschichte der Gemeinsamen deutsch-polnischen Schulbuchkommission ist 2010 abgeschlossen worden, so dass im kommenden Jahr die Manuskripterstellung im Mittelpunkt der Arbeit stehen wird.

Im zweiten Themenfeld ist das Projekt zur Förderung von friedenspädagogischen Ansätzen in Israel und Palästina mit einer internationalen Konferenz Anfang Oktober 2010 erfolgreich abgeschlossen worden (Projektbearbeiter Achim Rohde). Neu aufgenommen wurden Arbeiten zur „Schulbuch- und Curriculumentwicklung als Beitrag gesellschaftlicher Stabilisierung in Südosteuropa“. Dieses Projekt, das räumlich auf Bosnien-Herzegowina sowie auf die albanischsprachigen Gebiete fokussiert, leistet einen Beitrag zur Stär-

kung der empirischen Forschung mit dem Ziel, Transferaktivitäten im Bereich internationaler Schulbuchrevision wissenschaftlich zu evaluieren und vor allem Rezeptions- und Impactanalysen vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund geht es zum einen darum, die Erfahrungen von Nutzern der im Vorgängerprojekt erarbeiteten Unterrichtsmaterialien zum Bürgerkrieg in Bosnien-Herzegowina zu untersuchen und mit den Ergebnissen anderer Aktivitäten in der Region – etwa den von EUROCLIO entwickelten Unterrichtsmaterialien – zu vergleichen. Zum anderen wird die Curriculum- und Schulbuchentwicklung im Fach Geschichte in den Ländern mit albanischsprachigem Bevölkerungsanteil analysiert. Die entsprechenden albanischsprachigen Schulbücher werden unter anderem darauf untersucht, wie sie sich zum eigenen Staat und zum albanischen Raum positionieren (Projektbearbeiter Natalija Bašić und Dieter Nehring). Ein drittes Projekt dieses Themenfeldes widmet sich dem Verhältnis zwischen curricularen Zielsetzungen und Unterrichtswirklichkeit am Beispiel des gegenwärtigen Geschichtsunterrichtes in Südafrika. 2010 wurde bei einem ersten Feldaufenthalt mittels Interviews und Unterrichtsbeobachtung die Datenbasis für die im Projekt entstehende Dissertation von Henning Hues gelegt. Schon hierbei wurde deutlich, dass eine breite Kluft zwischen ergebnisorientierten curricularen Zielformulierungen und dem Umgang mit der Thematik im Unterricht besteht und dass persönliche Interpretationen der Lehrkräfte im

Hinblick auf die konfliktvolle Geschichte die curricularen Vorgaben oftmals verdecken.

Dem dritten Themenfeld waren im vergangenen Jahr zwei Projekte zugeordnet. Ein seit 2009 laufendes Netzwerkprojekt, in dem Georg Stöber mit Partnern aus Kanada und den USA kooperiert, beschäftigt sich mit Schulbüchern Südasiens. Neu hinzugekommen ist ein von der DFG gefördertes Vorhaben: Ausgehend von zentralen Problemen der (De-) Kolonisierung und Erinnerungspolitik untersucht Marcus Otto Schulbücher im Kontext gesellschaftlicher Konflikte in Frankreich. Begonnen hat er bereits mit der diachronen Analyse französischer Geschichtsschulbücher seit den 1960er Jahren, wobei er zunächst vor allem nach dominanten Aussagemustern hinsichtlich der Selbst- und Fremdbeschreibungen von Metropole und Kolonien sowie narrativen Strategien der Thematisierung von Konflikt und Gewalt fragt.

Im Berichtsjahr vertrat Georg Stöber die Kernfragen des Arbeitsbereiches auf zwei Expertentreffen des Europarats in Drammen und in Ljubljana zum Umgang mit einer konfliktvollen Geschichte im europäischen Rahmen und auf einem europäisch-amerikanischen Workshop zum Geschichtsunterricht in Konflikt- und Übergangsgesellschaften in Washington D.C.

Mit dem Abschluss der Projekte des ersten Schwerpunktbereichs wird in naher Zukunft ein vergleichender Überblick über die Geschichte der europäischen Schulbuchrevision vorliegen. Der zweite Schwerpunktbereich wird sich in Zukunft neben analytischen und praktischen Aspekten der Arbeit in Konfliktregionen noch stärker als bisher auch der Erfassung des Einflusses und der Wirkungen solcher Maßnahmen sowie den dafür ausschlaggebenden Faktoren zuwenden. Der dritte Bereich wird mittelfristig verstärkt werden und weitere Aspekte von Konfliktdiskursen in Schulbüchern aufgreifen.

(De)Kolonisierung und Erinnerungspolitik in Frankreich

Drei Schwerpunktbereiche

Internationale Schulbuchrevision in geschichtlicher Perspektive

(Eckhardt Fuchs, Romain Faure)

Die deutsch-schwedische Forschungsgruppe „History Beyond Borders“ untersucht mit historischem Zugriff die internationale Revision von Geschichtsschulbüchern im 20. Jahrhundert. Seit 2008 arbeiten Eckhardt Fuchs (deutsche Projektleitung) und Romain Faure mit Partnern der Universitäten in Umeå, Karlstad und Gävle in diesem vom Swedish Research Council geförderten Projekt zusammen. Die interdisziplinäre Ausrichtung der Gruppe ermöglicht es, die Geschichte der Schulbuchrevision aus mehreren, sich ergänzenden Perspektiven zu beleuchten. So konzentriert sich ein Teilprojekt auf die Mechanismen multilateraler Schulbuchgespräche in Skandinavien, die in der Zwischenkriegszeit entstanden und bis in die 1970er Jahre geführt wurden. Ein anderes Teilprojekt erörtert vergleichend den Zusammenhang zwischen internationalen Revisionsaktivitäten und der Herausbildung der Geschichtsdidaktik seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland, Schweden und Großbritannien. Ferner geht ein weiteres Teilprojekt der Frage nach, wie verschiedene internationale Revisionsprojekte auf den schulischen Geschichtsunterricht in Schweden eingewirkt haben. Der Beitrag des Georg-Eckert-Instituts zum gemeinsamen Forschungsvorhaben besteht darin, die Geschichte der Schulbuchrevision in Europa seit 1918 aus einer akteursbezogenen Perspektive zu erforschen, wobei insbesondere deren transnationale Netzwerke rekonstruiert werden. Damit wird das Ziel verfolgt, die Verbindungen zwischen unterschiedlichen bi- und multilateralen Revisionsprojekten aufzuzeigen und deren gegenseitige Einflüsse zu untersuchen. So wird unter anderem danach gefragt, wie die verschiedenen Prozesse der gesellschaft-

lichen Versöhnung in Europa miteinander verflochten waren (z.B. zwischen Frankreich und Deutschland, Deutschland und Polen, Italien und Jugoslawien).

Für die Rekonstruktion von Akteursnetzwerken wurde eine Datenbank angelegt, in der alle verfügbaren Informationen zu den Revisionsprojekten gespeichert sind. Für die Erhebung dieser Daten mussten Recherchen in zahlreichen Archiven und Bibliotheken Europas durchgeführt werden. Wie sehr diese Materialsammlung die Kenntnisse über die europäische Revisionslandschaft im 20. Jahrhundert präzisiert und erweitert, zeigt sich an der bislang nicht bekannten Tatsache, dass es in Osteuropa nach 1945 eine rege Zusammenarbeit auf der Ebene des bi- und multilateralen Schulbuchvergleichs sowie zahlreiche Gespräche mit westeuropäischen Ländern gab. Auffallend ist zudem die äußerst enge Verflechtung etlicher Revisionsaktivitäten. Sie lassen den großen Stellenwert transnationaler projektübergreifender Akteursnetzwerke erkennen.

Im kommenden Jahr werden die in der Datenbank zusammengetragenen Informationen sowie die gesammelten Archivdokumente ausgewertet. Die Ergebnisse werden in mehreren wissenschaftlichen Aufsätzen sowie in einer Dissertation vorgestellt. Zum Abschluss des Projekts im Jahr 2012 wird die gesam-



Akteure der Revision: der Engländer Dance, der Deutsche Eckert und der Franzose Jungbluth (von links nach rechts).

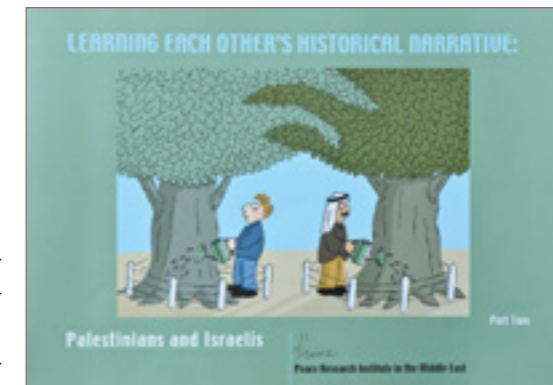
te Forschungsgruppe *History Beyond Borders* ihre Resultate in Form eines Gesamtüberblicks vorlegen.

Friedenspädagogik in Israel und Palästina

(Achim Rhode)

Das vom Auswärtigen Amt unterstützte Projekt „Förderung von friedenspädagogischen Ansätzen in Projekten des Geschichts-, Geographie- und Civics-Unterrichts in Israel und Palästina“ ist im Jahre 2010 abgeschlossen worden. Gerichtet war es darauf, vor dem Hintergrund eines – sich in der Projektlaufzeit eher noch verschärfenden – Konflikts Konzepte zu entwickeln und Vorhaben unterstützen, die im schulischen Bereich einen Ausgleich zwischen Konfliktparteien befördern können. Unter diesem Gesichtspunkt wurden u.a. israelische und palästinensische Unterrichtsmaterialien rezensiert und begutachtet. Die politischen Rahmenbedingungen ließen dialogische Ansätze, wie sie etwa PRIME (das israelisch-palästinensische *Peace Research Institute in the Middle East*, mit dem das GEI seit langem kooperiert) verfolgte, in den letzten Jahren nur noch in Ausnahmefällen zu. Angesichts offener Gewalt entzog der aktuelle Konflikt mit seinem Einfluss auf den schulischen Alltag einer gemeinsamen Arbeit oft die Grundlage. Das Projekt ging daher 2008 in Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Erziehungsministerium dazu über, alternative Unterrichtsprojekte zu entwickeln, die auf eine schulische Bearbeitung der Konfliktsituation und ihrer Auswirkungen ausgerichtet waren. Das GEI unterstützte dafür mehrtägige Workshops für Lehrerinnen und Lehrer in den Autonomiegebieten. Die Ergebnisse wurden auf Arabisch wie Englisch publiziert und einer breiteren (Fach-)Öffentlichkeit in den palästinensischen Autonomiegebieten präsentiert.

Den Abschluss des Projektes bildete eine internationale Bilanz- und Evaluierungskonferenz, die im Oktober 2010 unter dem Titel „Education and Conflict. Perspectives from Israel/Palestine“ am GEI stattfand. Die Teilnehmer haben die Erfahrungen der Projektkooperation zusammengefasst und Perspektiven für eine weitere Zusammenarbeit entwickelt. Unter anderem wurden verschiedenen Aspekte von Bildung und Bildungsreformen im Umfeld eines lang anhaltenden Konfliktes an Beispielen aus dem palästinensischen und dem israelischen Bildungssystem beleuchtet sowie Risiken und Chancen von Bildungsinterventionen in einem Konflikte deeskalierenden Sinn diskutiert. Die zweitägige Konferenz, die Wissenschaftler und Bildungspraktiker aus den USA, Israel/Palästina und Deutschland in Braunschweig zusammenführte, hat vor allem für die enge Verbindung von materiellen Rahmenbedingungen und Bildungsinhalten sensibilisiert und friedenspädagogisch wünschenswerte Effekte von Bildung in Israel/Palästina zu Tage gefördert. Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen hielten viele Teilnehmer das Potential weiterer kooperativer israelisch-palästinensischer Projekte für begrenzt, obgleich deren Notwendigkeit und Relevanz von allen Seiten unterstrichen wurde. Zielführender, so der Konsens, sei es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse spezifischer Sek-



Israelisch-palästinensisches Lehrbuch

Workshops für Lehrer in den palästinensischen Autonomiegebieten

Förderung friedenspädagogischer Effekte von Bildung in Israel/Palästina

History Beyond Borders

Geschichte der Schulbuchrevision in Europa seit 1918 aus der Perspektive der Akteure

toren der Bildungssysteme beider Seiten einzu- gehen, vor allem aber bei zukünftigen wissen- schaftlichen wie transferorientierten Projekten einen „langer Atem“ zu haben.

Schulbücher und Konflikte in Südasien

(Georg Stöber)

Das seit 2009 laufende, auf drei Jahre an- gelegte internationale Netzwerkprojekt widmet sich dem Konfliktzusammenhang von Schulbüchern im regionalen Kontext Südasiens. Unter dem Titel *Exacerbating Conflicts – Promoting Peace? – The Role of Social Science Textbooks in South Asia* arbeitet das GEI gemeinsam mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Kanada und den USA zur Widerspiegelung von Konflikten in und zum Konfliktpotential von Schulbüchern Indiens, Pakistans und Bangladeshs. Die zwischenstaatlichen Beziehungen dieser drei Länder sind die konfliktgeladesten in Südasien. Darüber hinaus weisen alle drei Staaten auch bedeutende interne Konfliktlinien auf, die in der Analyse berücksichtigt werden. Auf deutscher Seite fördert das TransCoop-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung den Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

Neben einer Vernetzung der Projektpart- ner besteht das Ziel des Projektes darin, den Konfliktbezug von Schulbüchern zu analysie- ren – mag dieser nun darin bestehen, Konflik- te zu verschärfen oder, im Gegenteil, bewus- tet Konflikten bzw. ihrer gewaltsamen Austragung entgegenzuwirken. Das Projekt ist insofern in- novativ, als es nicht nur um einzelne, oft ge- waltsam ausgetragene Konflikte und um zwi- schenstaatliche Konfliktlinien geht, sondern auch um das Verhalten zu diversen gesellschaft- lichen und überstaatlichen Konfliktfeldern in einem komplexen regionalen Zusammenhang. Wie die Schulbücher Selbst- und Fremdbilder

zeichnen und Identitäten konstruieren, Kon- fliktlinien ziehen und Konflikte begründen, ob sie territoriale Ansprüche stellen, ein Denken in Antagonismen vermitteln oder diesem entge- genzuwirken versuchen, welche Lösungsstrate- gien sie anbieten: All das kann konfliktrelevant werden. Die Partner arbeiten interdisziplinär mit verschiedener hermeneutischer, inhalts- und diskursanalytischer Methodik.

Im Jahre 2010 bestritten die Projektmit- glieder ein gemeinsames Panel auf dem 54. Jahreskongress der Comparative and Internati- onal Education Society (CIES), der im März in Chicago stattfand. Vorgestellt wurden Er- gebnisse der vergleichenden Analysen diverser Konfliktlinien in verschiedenen indischen, zen- tral- und bundesstaatlichen Buchreihen sowie neue Befunde zur Rolle von Religion bei rezen- ten Konflikten um Schulbuchinhalte in Indien. Die Untersuchung zeigte, dass die konzeption- nell „traditionellen“ bundesstaatlichen Bücher Konfliktlinien zwar thematisieren, aber eher in einer harmonisierenden Weise, wogegen die neuen – modernisierten – zentralstaatlichen Bücher eher partizipatorisch ausgerichtet sind, auch interne Konflikte und Probleme benen- nen und analysieren. Zudem waren der Mili- tarismus in pakistanischen Schulbüchern sowie Identitätskonstruktionen und Nationalismus in den Schulbüchern Bangladeshs Thema. Es ist geplant, die Vorträge in ausgearbeiteter Form



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Panels

im Rahmen eines Themenheftes der Zeitschrift JEMMS zu publizieren. Im Sommer weilte zudem eine Projektpartnerin aus Kanada als Stipendiatin am GEI, um sich auszutauschen und ihre Arbeiten zu den Büchern Bangladeshs weiterzuführen. In der verbleibenden Projekt- laufzeit wird der Austausch über die Frage nach der Konfliktrelevanz der südasiatischen Schul- bücher auf weiteren Treffen fortgeführt werden.

Hierbei sind von besonderer Relevanz die in den Schulbüchern konstruierten Selbst- und Fremdbilder, die Identitätsbildungsprozesse, zu denen die Schulbücher herangezogen werden, wie auch die Konstruktionen von „Erinne- rung“, zu denen sie beitragen. Das Projekt be- antwortet somit Kernfragen des Instituts unter einem spezifisch thematisch-räumlichen Fokus.

Antwort auf Kernfragen des GEI unter einem spezifisch thematisch-räumlichen Fokus

Projektbeteiligte/Kooperationspartner:

Prof. Dr. Ratna Ghosh,
McGill University, Montreal

Surjata Sur Roy,
Montreal

Prof. Dr. Muhammad Ayaz Naseem,
Concordia University, Montreal

Dr. Basabi Khan Banerjee
(GEI assoziiert)

Prof. Dr. Deepa Nair,
Appalachian State University, Boone

Dr. Georg Stöber
(GEI)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: Dr. Georg Stöber

PD Dr. Dieter Nehring

Studentische Hilfskräfte:

Dr. Natalija Bašić
Romain Faure M.A.
Henning Hues M.A.

Marcus Otto M.A.
Dr. Achim Rohde
Thomas Strobel M.A.

Michael Annegarn
Gloria Keller

Arbeitsbereich „Das europäische (Schul)Haus“ – Politische Räume, historische Konstruktionen und kulturelle Identitäten



Der Arbeitsbereich wendet sich Europadiskursen in Schulbüchern sowohl aus einer – am GEI derzeit und perspektivisch zu stärkenden – historischen als auch aus gegenwärtigen Perspektiven zu. Dabei lässt er sich von folgenden zentralen Fragestellungen leiten:

- *Wie wird Europa im Schulbuch dargestellt? Werden traditionelle Darstellungen vom europäischen Paradigma überformt oder durchdrungen? (Konstruktcharakter)*
- *Wie sind nationale und europäische Deutungsmuster wechselseitig aufeinander bezogen? (Reziprozität)*
- *Werden transnationale, regionale und über Europa hinausweisende Perspektiven auf Europa bezogen? (Transnationalität, Regionalität, Außensicht)*
- *Wie werden Bildungsmedien der Pluralität europäischer Geschichtsnarrative gerecht, ohne konträre Geschichtsbilder und überlieferte Antagonismen zu konservieren? (Vielfalt, Multiperspektivität)*
- *Welche Raumperzeptionen und Grenzziehungen konstruieren Europa immer wieder neu? (Historizität, Tradierung)*

Die Projekte, die diesen Fragen in unterschiedlicher Weise nachgehen, gruppieren sich in den drei paradigmatischen Clustern zu „Nation“, „Region“ und „Bruchlinien in und um Europa“. Im erstgenannten dominieren die zwei für den Arbeitsbereich zentralen, nachfolgend vorgestellten Vorhaben zum „deutsch-polnischen Geschichtsbuch“ und zu „Europa-Bildern“. Verbunden damit sind die – auch vom Wissenschaftsrat besonders gewürdigten – Aktivitäten der Schulbuchkommissionen hervorzuheben. Dabei handelt es sich um Einrichtungen, die in der Vergangenheit konfliktreiche Beziehungsgeschichten aufgearbeitet und eine völkerverständigende Zielsetzung hatten, heute aber vor allem neueste schulrelevante Forschung im binationalen Dialog generieren und diskutieren. Das Präsidium der deutsch-polnischen Schulbuchkommission hat auf seinem jährlichen Treffen das Konzept der XXXIV. Schulbuchkonferenz erarbeitet, die dem Thema „Migration und Religion“ gewidmet sein und 2012 stattfinden wird. Die von der geographischen Sektion auf der vorangegangenen Konferenz (2009) beigesteuerten Beiträge zum Thema „Raumnutzungskonflikte zwischen Umweltschutz und wirtschaftlichen Interessen in Deutschland und Polen“ wurden redigiert. Neu gegründet wurde 2010 eine deutsch-israelische Schulbuchkommission. Unter ihrem Dach untersuchen und diskutieren Wissenschaftler, Bildungspolitiker und Pädagogen, die für die Fächer Geschichte, Geographie und Sozialkunde zuständig sind, wechselseitige Wahrnehmungen in aktuellen Schulbüchern beider Staaten. Auf dem Jahrestreffen der deutsch-tschechische Schulbuchkommission haben sich die Mitglieder unter anderem über neue Initiativen zur Schaffung binationaler Unterrichtsmaterialien verständigt. Entsprechende Anregungen sollen begleitet und auf der nächsten deutsch-tschechischen Schulbuchkonferenz, die in einem zweijährigen Rhythmus stattfindet, präsentiert

werden. Neben der Arbeit dieser bilateralen Schulbuchkommissionen wurde ein internationales Projekt zur Curriculum- und Schulbuchentwicklung in den baltischen Staaten mit einem Workshop in Braunschweig abgeschlossen. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Lehrplänen, Schulbüchern bzw. Bildungsmedien ist ein Thema, das im nächsten Jahr nicht nur das GEI insgesamt, sondern – speziell bezogen auf bi- oder multinationale Materialien – auch und vor allem den Arbeitsbereich Europa weiter beschäftigen wird – sei es im Rahmen der Schulbuchkommissionen oder von europäischen Projekten. Zuletzt wurde dazu im deutsch-russischen Kontext die Expertise des GEI gesucht. In der Kooperation mit Polen wird zukünftig das gemeinsame Schulbuch allerdings nicht mehr so ausschließlich die Agenda der Kommission bestimmen. Die Untersuchung nationaler Deutungsmuster und ihre Brechung bzw. Überformung durch europäische Perzeptionen wird ein starker Forschungsstrang des Arbeitsbereichs bleiben, der mit den Schulbuchkommissionen korrespondiert.

Eine von Robert Maier angeregte deutsch-russische Arbeitsgruppe „Akustisches Gedächtnis“ ist 2009/10 der Frage nachgegangen, inwieweit sich „Krieg“ im internationalen Kontext als akustische Erinnerung präsentiert und wie stark diese Erinnerung national geprägt ist. Zugleich sollten methodische und theoretische Zugänge zur Erforschung dieses – auch von nicht unmittelbar beteiligten Wissenschaftlern (u.a. Aleida Assman, Markus Furrer) als besonders innovativ eingestuft – Forschungsansatzes getestet und Perspektiven der Weiterentwicklung diskutiert werden. Im Band „Akustisches Gedächtnis und Zweiter Weltkrieg“ hat die Gruppe die Ergebnisse dieses Pilotprojekts veröffentlicht. Sein erfolgreicher Abschluss stellt eine solide Basis für ein weiterführendes Forschungsvorhaben zur Bedeutung, zum Ent-

stehen und Funktionieren von Ton-Ikonen dar.

Das zweite, am Thema „Region“ verankerte Cluster des Arbeitsbereichs wird durch das angelaufene Forschungsprojekt „Das Pruzzenland als gebrochene Erinnerungsregion. Konstruktion und Repräsentation eines europäischen Geschichtsraums in Deutschland, Polen, Litauen und Russland seit 1900“ entscheidend gestärkt. Das Projekt wird durch die DFG und das polnische Wissenschaftsministerium gefördert. Die methodische Besonderheit des Vorhabens, das sich am Schnittpunkt der für fast alle GEI-Projekte relevanten „Memory Studies“ und historischer Forschung bewegt, besteht in der Nutzung des Prinzips des „fremden Blicks“, indem Schulbücher von Wissenschaftlern der anderen Länder analysiert werden. In der ersten Phase hat sich Stephanie Zloch, die das Vorhaben auf deutscher Seite bearbeitet, darauf konzentriert, tragfähige Strukturen für die binationale Kooperation aufzubauen und grundlegende Materialien zu sichten.

Der Arbeitsbereich ist Partner in dem EU-geförderten Projekt „Historiana“, das unter Federführung von EUROCLIO – gespeist aus nationalen und regionalen Zugängen – die Schaffung eines virtuellen „europäischen Schulbuches“ anstrebt. Robert Maier hat, unterstützt von Lars Müller, Expertise auf allen drei Projektebenen – im Advisory Board, auf einem International Training Seminar und auf einem Authors' Workshop – eingebracht. Dieses Engagement entspricht dem übergreifenden Ziel des GEI, im europäischen Forschungsraum auch in Zukunft präsent zu sein.

Fragen zu Europa als Ganzem sowie Themen kontinentalen Ausmaßes wurden im dritten Cluster bearbeitet. Die beiden nachfolgend vorgestellten zentralen Vorhaben zum „europäischen Kolonialismus“ und zu „Zentralasien“ sind dabei wesentlich. Das Projekt zur Schulbucharbeit in Zentralasien, das stark auf Know-how-Transfer angelegt ist und bis Ende 2011

Das Pruzzenland als gebrochene Erinnerungsregion

„Historiana“ – Schaffung eines virtuellen europäischen Schulbuchs



abgeschlossen wird, bildet den Ausgangspunkt für ein Forschungsprojekt, das der Arbeitsbereich im kommenden Jahr konzipieren wird und in dem die historische Orientierung der Institutsforschungen zum Tragen kommt. Dies ist nicht zuletzt ein Beweis dafür, dass der Ansatz des GEI, aus Transferprojekten neue Forschungsfragen und -ansätze zu generieren, in der Praxis funktioniert. Das unterstreicht auch das Dissertationsvorhaben von Lars Müller zu „Afrikabildern im Schulbuch“, das im Januar 2011 an den Start geht. Es wird sich daran beteiligen, das in verschiedenen Arbeitsbereichen des GEI mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bearbeitete Forschungsfeld „Kolonialismus und Dekolonisierung“ zu stärken und zu verdichten.

Kooperationspartner des Arbeitsbereichs sind bezüglich des ersten Clusters das Willy-Brandt-Institut in Breslau, die Geschichtsfakultät der Karls-Universität Prag, das Mofet-Institut in Tel Aviv und Wissenschaftler der

Universitäten Tartu und Montpellier. Im zweiten Projektcluster haben die Mitarbeiter besonders eng mit der Vereinigung europäischer Geschichtslehrer EUROCLIO und mit Historikern der Universität Olsztyn zusammengearbeitet. Zentrale Kooperationspartner im dritten Cluster waren das ZZF Potsdam, die Universitäten in Gießen und Kassel sowie verschiedene Wissenschaftseinrichtungen in Zentralasien.

Das Deutsch-Polnische Geschichtsbuch

(Simone Lässig, Thomas Strobel)

Im Jahr 2007 hat die Gemeinsame deutsch-polnischen Schulbuchkommission das Konzept für ein Schulbuch erarbeitet, das Geschichte aus deutscher wie polnischer Perspektive erschließen und vermitteln soll. Die wissenschaftliche Koordination des Projektes liegt beim Georg-Eckert-Institut. Konzeptionell und organisatorisch verantwortet und betreut wurde das Projekt von der Koordinatorin (Simone Lässig) und dem wissenschaftlichen Sekretär (Thomas Strobel). Von zentraler Bedeutung war die Erarbeitung des Rahmenkonzeptes für dieses in mehrfacher Hinsicht neuartige Lehrbuch. Daneben haben die Mitarbeiter relevante politische und pädagogische Gremien beraten, vergleichende Begleitstudien zu Lehrplänen, Schulbüchern und fachdidaktischen Grundlagen erstellt und die interne Kommunikation der Projektpartner sichergestellt. Auf polnischer Seite agiert in diesem Sinne das Büro des deutsch-polnischen Geschichtsbuchs am Willy-Brandt-Zentrum der Universität Wrocław. Politisch federführend sind auf deutscher Seite das Land Brandenburg und das Auswärtige Amt, auf polnischer Seite das Bildungsministerium.

Ziel des Projektes ist eine Schulbuchreihe, die im deutschen und polnischen Geschichts-

unterricht der Sekundarstufe I in identischer Form, lediglich in unterschiedlichen Sprachfassungen, eingesetzt werden kann. Bedeutsam ist, dass es sich nicht um Zusatzmaterial, sondern um ein staatlich zugelassenes Schulbuch für das Fach Geschichte handeln wird, das den Lehrplänen beider Länder entspricht. Als Grundlage hierfür hat die Projektgruppe ein Konzept erarbeitet, das am 1. Dezember 2010 unter dem Titel „Schulbuch Geschichte. Ein deutsch-polnisches Projekt – Empfehlungen“ in Warschau in Anwesenheit hochrangiger deutscher wie polnischer Politiker der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Empfehlungen orientieren Schulbuchautoren und Verlage darauf, allgemeine Prozesse europäischer und Weltgeschichte aus der Perspektive zweier Länder zu erschließen, die historisch auf vielfältige – teilweise auch konfliktträchtige – Weise verwoben waren. Die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte soll insofern nur einen Teil der Inhalte ausmachen. Das Konzept ist darauf ausgerichtet, bei Schülern in Polen und Deutschland zeitgemäße und teilweise neue Zugänge zu Geschichte zu entwickeln, Verständnis für problemorientiertes historisches Denken zu fördern und die Rolle von Geschichte bei Identitätsbildungen zu thematisieren. Das Besondere dieses gemeinsamen Lehrwerks wird darin gesehen, dass es einen veränderten Blick auf Europa ermöglicht: Es kann die immer noch bestehende Fokussierung



Kinder vor dem Schulhaus in Plauten

auf die EU-Gründungsstaaten aufbrechen und einen Beitrag dazu leisten, die Wahrnehmung und das historische Bewusstsein deutscher Jugendlicher nach Osten zu erweitern und polnischen Schülerinnen und Schülern zentrale historische Erfahrungen der deutschen Gesellschaft zu vermitteln.

Das Projekt ist bilateral angelegt. Wie schon die Arbeit der Projektgruppe an den „Empfehlungen“, so soll auch die Arbeit der Verlage und Autoren paritätisch, unter anderem mit deutsch-polnischen Autorentandems, stattfinden. Die deutsch-polnische Projektgruppe wird die Arbeit des Verlagstandems im Rahmen von Konsultationen und Beratungsgesprächen begleiten.

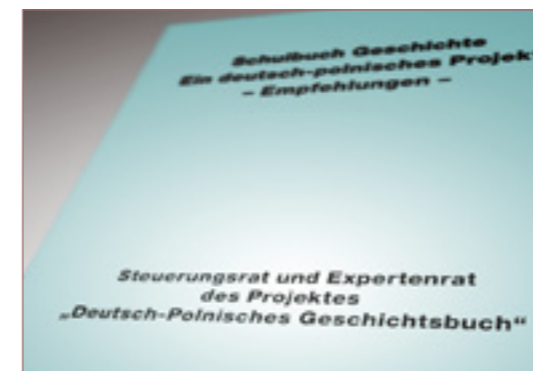
*Schulbuch Geschichte.
Ein deutsch-polnisches
Projekt – Empfehlungen*

*Dissertationsvorhaben
Afrika im Schulbuch*

*Wissenschaftliche Koordination
des Deutsch-Polnischen
Geschichtsbuchs durch das
GEI*



Russische Lehrbücher für Geschichte



Schulbuch-Empfehlungen für das Fach Geschichte

Konkurrenz und Konvergenz: Europabilder in deutschen und französischen Schulbüchern von 1900 bis zur Gegenwart

(Eckhardt Fuchs, Simone Lässig, Ewa Anklam,
Steffen Sammler)

In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Agence Nationale de la Recherche (ANR) geförderten Projekt werden in Kooperation mit der Université Paul-Valéry – Montpellier III Europakonstruktionen in deutschen und französischen Geschichtsschulbüchern der gymnasialen Oberstufe seit 1900 analysiert. Dabei wird gefragt, zu welchen Zeiten, in welcher Form und mit welchen Zielsetzungen Konstrukte und Deutungen von Europa und „dem Europäer“ Eingang in die Schulbücher beider Staaten gefunden haben und welche Selbst- und Fremdwahrnehmungen diesen Konstruktionen zugrunde liegen. Anhand von zehn Kernthemen werden

die Europepräsentationen analysiert und verglichen und dabei die Gleichzeitigkeiten oder Ungleichzeitigkeiten der jeweils nationalen Entwicklungen reflektiert. Methodisch innovativ ist dabei die Verbindung von diachronem Vergleich und transnationalen Ansätzen, geht es doch zum einen um die Strategien und die jeweiligen Motive der Verbindung von nationalen und europäischen Identitätskonstruktionen. Zum anderen wird untersucht, inwieweit sich beide Staaten in ihren Europabildern und -konzepten angenähert und gegenseitig beeinflusst haben.

Die nationalen Quellenerhebungen wurden 2010 so weit abgeschlossen, dass die Bearbeiter Ende des Jahres mit ihrer Arbeit an der gemeinsamen Monographie beginnen und die geplante Internetpräsentation entsprechend voranbringen konnten: Auf diese Weise entsteht eine virtuelle, multilinguale Quellsammlung, in der die im Projekt untersuchten Europabilder digitalisiert, eingeleitet, kommentiert und in deutscher, französischer und englischer Sprache präsentiert werden. Hierfür haben die Mitarbeiter in Frankreich und Deutschland nicht nur zahlreiche Quellen erhoben, analysiert und übersetzt, sondern auch einen Großteil der für die Freischaltung der Plattform unabdingbaren Urheber- und Nutzungsrechte eingeholt, so dass die Mehrzahl der bisher erhobenen Quellen 2011 planmäßig online verfügbar sein wird.

Auf mehreren Arbeitstreffen und öffentlichen Veranstaltungen (u.a. am *Maison des Sciences de l'Homme* der Université Paul Valéry III und dem *Maison de l'Europe*/Montpellier) wur-

den die jeweils nationalen Befunde miteinander in Beziehung gesetzt und systematisiert. Hierbei zeigte sich erstens, dass Vorstellungen von Europa und Europäern sowohl transnational wandern als auch in jedem Land spezifische Bilder des „Europäischen“ kreiert werden. Insofern hat das Projekt die in der neueren Forschung dominierende Historizität europäischer Selbst- und Fremdzuschreibungen bestätigt, aber für das Medium Schulbuch zugleich festgestellt, dass bestimmte Deutungen von ausgesprochen langer Dauer sind und über Generationen fortgeschrieben werden. In diesem Rahmen zeichnen sich zweitens zwischen deutschen und französischen Repräsentationen deutliche Unterschiede ab, die sich im weitesten Sinne auf die Konnotation von Europabildern beziehen. Während das „Projekt Europa“ in den Schulbüchern deutscher Länder – beginnend in den 50er Jahren – eher emotional besetzt ist und wenig kritisch reflektiert wird, deuten die bisherigen Ergebnisse zur französischen Seite auf

einen deutlich pragmatischeren Zugang und auf eine weniger ausgeprägte „Europaeuphorie“ hin. Drittens wurde jedoch deutlich, dass trotz des Wandels von Europabildern und ungeachtet der national verschiedenen Deutungsrahmen spezifische Unterrichtseinheiten (etwa die europäische Expansion im 16., oder der Imperialismus im 19. Jahrhundert) sowohl in Deutschland als auch in Frankreich als genuin „europäisch“ eingeordnet und behandelt werden. Inwieweit diese Zwischenergebnisse für alle untersuchten Phasen und Schwerpunktthemen kennzeichnend sind, gilt es in der letzten, für Januar 2011 geplanten deutsch-französischen Arbeitswoche zu prüfen. Die Ergebnisse werden auf einer internationalen Konferenz in Brüssel im Frühjahr 2011 präsentiert werden, die den offiziellen Abschluss des Projektes bilden wird.

„Europaeuphorie“ in
deutschen Schulbüchern,
pragmatischer Zugang in
französischen

Europakonstruktionen in
deutschen und französischen
Geschichtsschulbüchern der
gymnasialen Oberstufe

Virtuelle, multilinguale
Quellsammlung zu Euro-
pabildern



Krönung Kaiser Ottos II.



Die Germanen als Erben der Franken. „Völkerwanderung“ oder „L'Invasion des Barbares“

Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart

(Simone Lässig, Susanne Grindel, Daniel Stange)

Das Georg-Eckert-Institut realisiert seit 2009 ein in der BMBF-Richtlinie „Übersetzungsfunktion der Geisteswissenschaften“ gefördertes Verbundvorhaben, in dem es unter Leitung von Simone Lässig (Sprecherin des Verbundes) und koordiniert von Daniel Stange mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam (Prof. Dr. Martin Sabrow), der Justus-Liebig-Universität Gießen (Prof. Dr. Frank Bösch) und der Universität Kassel (Prof. Dr. Winfried Speitkamp) zusammenarbeitet. Die im Verbund zusammengeschlossenen Projekte untersuchen aus je spezifischer Perspektive, mit verschiedenen regionalen Schwerpunkten und unter Nutzung unterschiedlicher, erinnerungskulturell relevanter Quellen (u.a. Presse, Denkmaldiskurse, Parlamentsreden, Schulbücher), wie sich die Vorstellungen von Europa über die großen Zäsuren des 20. Jahrhunderts verändert haben, wie Europa medial konstruiert, wie es aus unterschiedlichen räumlichen Perspektiven wahrgenommen und wie es in verschiedene nationale Kontexte, aber auch in unterschiedliche Medien übersetzt wird. Damit bildet das Vorhaben eine zentrale Säule nicht nur für die im Mittelfristigen Forschungs- und Arbeitsprogramm für 2009 – 2015 stark akzentuierten europabezogenen Forschungen am GEI, sondern auch für den dort avisierten Auf- und Ausbau historischer Forschungen und für die Stärkung des Querschnittsfeldes „(Post)koloniale Erinnerungskulturen und Erinnerungskonflikte“. Deren Repräsentation im Schulbuch steht im Mittelpunkt des am GEI angesiedelten vergleichenden Teilprojektes:

*Europa als koloniale Erinnerungsgemeinschaft?
Die Darstellung des Kolonialismus
in den Schulbüchern Deutschlands, Frankreichs
und Englands
(Susanne Grindel)*

Das Vorhaben beschäftigt sich mit der Darstellung und Verarbeitung der europäischen Kolonialvergangenheit in den Geschichtsschulbüchern Deutschlands, Frankreichs und Englands im 20. Jahrhundert. Zur Mitte des Förderzeitraums ist die qualitative Quellenauswertung für alle drei Länder so weit vorangeschritten, dass länderübergreifende Vergleiche bereits während der Erhebungsphase angestellt und die Befunde durchgängig in transnationaler Hinsicht geschärft werden konnten. Methode und Fragestellung des Projekts wurden während der regelmäßigen Arbeitstreffen aller Verbundprojekte weiter ausgearbeitet. Das kulturwissenschaftliche Übersetzungsparadigma bildet den theoretischen Rahmen, der es gestattet, europäische Geschichte als transnationale Geschichte aufzufassen, die nicht ohne Übersetzungen von Begriffen, Ideen und Werten auskommt, dabei aber zugleich auch Differenzbildungen, Missverständnisse und Brüche in der kulturellen Kommunikation impliziert. Erste Ergebnisse dieses Ansatzes werden 2011 im Themenheft „Übersetzungen“ publiziert, das von der Herausgeberkonferenz der Zeitschrift „Geschichte und Gesellschaft“ angenommen worden ist.

Untersuchungsdesign und erste Ergebnisse wurden auf Einladung auch in mehreren auswärtigen Forschungskolloquien und auf internationalen Tagungen in Berlin (Historikertag) und London (Postcolonial Society) vorgestellt. Dabei konnten die mediale Konstruktion von

Europabildern über Narrative, Topoi, Bilder oder Karten und die transnationale Wirksamkeit solcher Konstruktionen diskutiert werden. Entsprechende Beiträge sind erschienen, im Druck oder in Vorbereitung. Eine Sektion zur Transnationalisierung von Erinnerungskulturen ist für die nächste Jahrestagung der German Studies Association in Louisville, Kentucky, geplant.

Ein weiterer Aspekt, der sich auch im Verbund als zentral erwiesen hat, berührt die Bereiche Wissensordnung und Wissenstransfer. Europäische Identitätsentwürfe beziehen sich nicht selten auf Vorstellungen von Europa als Bildungsraum und Wissensgesellschaft. In diesem Zusammenhang stellen Schulbücher zwar nicht das einzige, aber ein entscheidendes Medium des Wissenstransfers dar. Zur vertieften Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist eine internationale Tagung mit dem Institut Pierre Werner in Luxemburg geplant, auf der in theoretischen und empirischen Beiträgen erörtert werden soll, wie Wissen und Bildung in der europäischen Kultur in Beziehung stehen.

Aus den bisherigen Ergebnissen lassen sich erste Hypothesen formulieren. Dazu gehört die Feststellung, dass sich gerade in Schulbüchern das Beharrungsvermögen nationaler Erinnerungskulturen manifestiert. So hat sich der narrative Rahmen der Geschichtslehrbücher zwar durchaus auf transnationale und globale Sichtweisen erweitert, ein Paradigmenwechsel in der Ausrichtung nationaler Geschichtsbilder verbindet sich damit jedoch nicht. Die nationale Perspektive drückt sich weiterhin in thematischen Schwerpunkten, Bildauswahl und Kartenmaterial aus. Auch programmatisch multiperspektivisch ausgerichtete Geschichts-

bücher, denen es um geteilte Geschichte geht, bleiben letztlich bei additiven Darstellungsweisen stehen, wie das deutsch-französische Geschichtsbuch zeigt. Trotz europäischer Rhetorik wirken nationale Erinnerungsparadigmen und vermutlich auch Rezeptionsgewohnheiten fort. Diese Aspekte der Einbindung von Schulbüchern in nationale Erinnerungspraktiken und europäische Erinnerungskonzepte werden die nächsten Arbeitsschritte leiten.

Nationale Erinnerungsparadigmen und Rezeptionsgewohnheiten



„Schule der Eingeborenen in Kamerun“ (1937)

Europa als Bildungsraum und Wissensgesellschaft

*Verbundvorhaben des GEI,
des ZZF in Potsdam, der
Universität Gießen und der
Universität Kassel*

„(Post)koloniale Erinnerungskulturen und Erinnerungskonflikte“

Kooperation mit Zentralasien im Schulbuchbereich

(Bahodir Sidikov)

Das Kooperations- und Transfervorhaben zielte darauf ab, gemeinsam mit Partnern aus Zentralasien historische, sozialwissenschaftliche und geographische Konzepte zu erarbeiten, die den Blick für konfliktbeladene Identitätskonstruktionen in Schulbüchern der zentralasiatischen Länder schärfen. In Anlehnung an die Zentralasien-Strategie der EU fördert das Projekt zum einen die Entwicklung einer professionellen und demokratischen Schulbuchschreibung in der Region. Zum anderen sollen die hierfür verantwortlichen Akteure über das GEI stärker in europäische Wissenschaftsnetzwerke eingebunden werden.

Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Aktivitäten des Projektes auf Schulbuchautoren für Geschichte, Sozialkunde und Geographie sowie Bildungsexperten und Vertreter zentralasiatischer Schulbuchverlage. So hat das GEI im Juli 2010 in Almaty ein Fachseminar zu „Chrestomathie/Lesebuch für die Geschichte Zentralasiens“ für Schulbuchautoren und Bildungsexperten aus Zentralasien angeboten. Während dieses Seminars wurde eine gemeinsame Schulbuchkommission zum Zwecke der Konzipierung einer Chrestomathie zur gemeinsamen Geschichte der Region gebildet. Darauf basierend soll ein gemeinsames Schulbuch zur Geschichte Zentralasiens entwickelt werden, das nicht nur nationale Narrative integrieren, sondern eine gemeinsame Deutung der Geschichte für die ganze Region ausarbeiten soll. Selbst aus dem krisengeschüttelten Kirgisien konnten fünf Schulbuchautoren und Bildungsexperten an dem Seminar teilnehmen.

Darüber hinaus wurden vier einmonatige Stipendien für das GEI an Schulbuchautoren und Experten aus Usbekistan vergeben. Zudem erfolgte die Gründung einer Schulbuchbiblio-

thek an der Kirgisischen Bildungsakademie in Bischkek. Ausgewählt wurde diese Institution, da sie von den zuständigen kirgisischen Regierungsbehörden mit der Schulbuchschreibung und -entwicklung wie auch mit der Evaluierung von neuen Schulbüchern beauftragt ist. Im Projektverlauf wurden außerdem zahlreiche neue Schulbücher und Fachliteratur aus der Region für die Bibliothek des GEI erworben. Dass derartige Projekte „Transfer“ nicht nur in eine Richtung denken, sondern eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zulassen und fördern, lässt sich u.a. auch daran ablesen, dass ein Wissenschaftler aus Tadschikistan einen „Bildungsgeschichtlichen Überblick Tadschikistan“ für das GEI-Projekt EurViews verfasst hat. Der Impulsbeitrag von Viktor Shnirelman während des Fachseminars in Almaty wird un-



Preisgekrönte Lehrerhandreichung

ter dem Titel „The National and Regional in Historical Discourse: Is Compromise Possible?“ ins Englische übersetzt und in Kürze ebenso als E-Publikation auf Edumeres (→ S. 56) erscheinen wie drei weitere Aufsätze zentralasiatischer Historiker, die im Informations- und Kommunikationsportal des GEI bereits zugänglich sind.

Bemerkenswert ist, dass vier kasachische Schulbuchautoren, die im Jahr 2009 über das Stipendienprogramm des Projekts am Georg-Eckert-Institut gearbeitet haben, das dabei erworbene Wissen bereits in zwei neue pädagogische Handreichungen einfließen ließen. Eine davon errang den ersten Preis auf dem republikweiten „Festival der pädagogischen Ideen“ in Kasachstan.



Verleihungsurkunde

Preisgekrönte pädagogische Handreichung auf dem „Festival der pädagogischen Ideen“ in Kasachstan

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: *Dr. Robert Maier*

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte:

*Dr. Ewa Anklam
Dr. Susanne Grindel
Dr. Dirk Sadowski
PD Dr. Steffen Sammler
Dr. Kerstin Schwedes
Dr. Bahodir Sidikov
Daniel Stange M.A.
Thomas Strobel M.A.
Dr. Stephanie Zloch*

*Florian Aue, M.A.
Hanna Grzempa M.A.
Lars Müller M.A.
Almut Stoletzki M.A.
Anne-Kathrin Böker
Katrín Franczak
Johannes v. Kröcher
Susanne Nikonorow
Svetlana Recke
Swantje Schendel
Carolin Walter
Diana Winokur
Agnes Witkowski*

Konfliktbeladene Identitätskonstruktionen in Schulbüchern der zentralasiatischen Länder

Entwicklung eines gemeinsamen Schulbuches zur Geschichte Zentralasiens

Arbeitsbereich „Bilder des Eigenen und des Anderen – Verhandlungen symbolischer Grenzen zwischen Europa und muslimischen Gesellschaften“

Der Arbeitsbereich beschäftigt sich in seinen Forschungs- und Transferprojekten mit der Analyse bildhafter Wahrnehmungen des Eigenen und des Anderen, einem Kernthema des Instituts. Er widmet sich dieser Fragestellung in Bezug auf die aktuell äußerst brisante Beziehungskonstellation zwischen Europa und muslimisch geprägten Gesellschaften. Dies schließt das Themenfeld „Muslime in Europa“ mit ein. In Übereinstimmung mit dem mittelfristigen Forschungs- und Arbeitsprogramm des GEI führt der Arbeitsbereich in seinen Vorhaben geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze zusammen. Er integriert Debatten zu Interkulturalität und Diversität und stellt Anwendungsbezüge von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Umfeld von Bildungsmedien und Schule her.

Die Forschungsprojekte des Arbeitsbereichs stellen sich die Aufgabe, aktuelle Problemdiagnosen um wechselseitige „europäische“ oder „muslimische“ Abgrenzungen zu hinterfragen. Sie machen die vielfältigen Ebenen der historischen Verwobenheit und die Mehrdimensionalität von Bildern und Grenzziehungen sichtbar. Dazu thematisieren die historischen Forschungen des Arbeitsbereichs über lange Zeitläufe hinweg stabil gebliebene Narrative. Sie zeichnen deren Entstehung nach und untersuchen, inwieweit auf diese Weise selbstverständlich gewordene Erzählungen über das Eigene und das Andere eine Quelle für heutige

Bilderproduktionen sind. Ergänzt wird die historische Perspektive, die inzwischen in fast allen Arbeitsbereichen etabliert ist und neue, die Arbeitsbereiche auch verbindende Kooperationen innerhalb des GEI befördert, durch gegenwartsorientierte Forschungsprojekte. Diese untersuchen aktuelle Muster kultureller Abgrenzungen vor dem Hintergrund der Globalisierung und Lokalisierung von Bildung und vertiefen das Verständnis angesichts der wechselseitigen Wahrnehmungen: Für das soziokulturelle Umfeld von Schulbüchern und anderen ausgewählter Bildungsmedien legen sie Dynamiken der symbolischen Grenzziehungen zwischen „Europa“ und muslimisch geprägten Gesellschaften frei, wie sie – entsprechend der Spezifik des Mediums Schulbuch – vor allem „von oben“, also mit staatlicher Autorität implementiert werden (sollen).

Das Transferprojekt „1001 Idee“ bildet seit dem Jahr 2005 einen wichtigen Pfeiler des Arbeitsbereiches. Die Mitarbeiterinnen entwickeln Konzepte multiperspektivischen Lernens, die geeignet sind, einseitige Islamwahrnehmungen zu durchbrechen. Hierfür erschließen sie aktuelle Forschung zu muslimischen Kulturen und muslimischer Geschichte und entwickeln auf dieser Grundlage web-basierte Unterrichtsmaterialien, die im deutschsprachigen Raum über Lehrerfortbildungen vermittelt in den Schulunterricht eingebracht werden. Zentral ist auch hier das Hinterfragen von Kategorien des Eigenen und des Anderen, das für viele Projekte am GEI – ungeachtet je spezifischer



Konzepte und Methoden – eine verbindende Klammer darstellt.

Im Jahr 2010 ging es im Arbeitsbereich vor allem um die Konsolidierung der bestehenden Projekte sowie um die Fortführung und Weiterentwicklung der Thematik gegenseitiger Wahrnehmungen. Die im Arbeitsplan für 2010 und 2011 avisierten Erweiterungen und Vertiefungen des Arbeitsbereichs führen die bisherige Ausrichtung fort. Laufende wie auch neu beantragte Projekte sind in einen – auf die beiden Hauptlinien der Forschungsarbeit im Bereich ausgerichteten – kohärenten Rahmen eingepasst, also auf eine noch stärkere Verdichtung, Vertiefung und Vernetzung der Einzelvorhaben ausgerichtet.

Da sind zum einen die europäischen Wahrnehmungen von Islam und Muslimen, die in den nachfolgend skizzierten Projekten „Über die Grenze“, „Mythos Kreuzzüge“, „Bridging Histories“ und „1001 Idee“ herausgearbeitet werden. Zum anderen führt Julia Förster mit ihrem 2010 begonnenen Promotionsprojekt das Thema Europawahrnehmungen in muslimisch geprägten Gesellschaften fort, indem sie sudanesischen und jemenitischen Schulbücher auf die Verflechtung von Indigenisierung und Globalisierung befragt und damit auch einen Brückenschlag zum Arbeitsbereich Globalisierung ermöglicht. Vor allem in der Netzwerkbildung und dem Zugang zum Feld, aber auch in ausgewählten Analysen kann das Projekt an Vorarbeiten aus dem im Jahr 2009 abgeschlossenen Projekt zur Schulbuchrevision im Nahen Osten anknüpfen.

Um die beiden konzeptionellen Standbeine des Arbeitsbereichs zu festigen und die Machbarkeit weiterer Vorhaben zu prüfen, wurden im zweiten Halbjahr 2010 zwei sechsmontatige Pilotstudien zu aktuellen Islamdarstellungen in europäischen Schulbüchern und zur Menschenrechtsbildung in europäischen und arabischen Schulbüchern durch-

geführt. Zu den ersten Zwischenergebnissen dieser Studien gehören nun Planungsschritte für Forschungsprojekte, die die identifizierten Forschungslücken füllen und sich dabei unter anderem weiter in Richtung einer vom GEI stark gewichteten empirischen Untersuchung des Kontextes von Schulbüchern bewegen.

Eine im Frühjahr 2010 angebahnte Kooperation mit der Universität Tirana bildet den ersten Baustein zur Erschließung des Themenfeldes „Indigener Islam in Europa“. Auch hier ergeben sich wichtige Verbindungslinien zu existierenden Forschungsvorhaben des Arbeitsbereichs Europa, in denen Repräsentationen von „Europäizität“ als veränderliche gesellschaftliche Konstrukte untersucht werden.

Das Projekt „1001 Idee“ hat im Jahr 2010 erste Ideen vorgestellt, die darauf zielen, Konzeptionen von und Module für Diversity Education zu erstellen, die das bestehende Angebot integrieren und inhaltlich wie konzeptionell in diese Richtung erweitern. Geplant ist, die Module didaktisch zu verfeinern und Vorschläge für den Einsatz der Materialien im Rahmen der Lehrpläne unterschiedlicher Schulfächer und Schultypen im deutschsprachigen Raum zu erarbeiten. Darüber hinaus soll das Angebot mittelfristig auch für den Einsatz auf europäischer Ebene passfähig gemacht werden. Zur nutzerorientierten Fortentwicklung der bisherigen Angebote sind Materialien, Lehrerfortbildungen und Webseitennutzung 2010 erstmals evaluiert worden.

Das Projekt „Mythos Kreuzzüge: Die Konstruktion der Nation und Europas im Geschichtsdiskurs zwischen 1780 – 1918“, das 2011 abgeschlossen wird, untersucht die Genese moderner Kreuzzugsdarstellungen in der französischen und deutschen Historiographie und in Geschichtsschulbüchern des 19. Jahrhunderts. Im Zentrum steht die Frage, welchen Anteil Kreuzzugsnarrative an den französischen und deutschen Nationalstaatsdiskursen und

*Empirische Untersuchung
des Kontextes von Schulbü-
chern*

*Evaluation von Materia-
lien, Lehrerfortbildungen
und Webseitennutzung von
„1001-Idee“*



an der Herausbildung eines europäischen Bewusstseins im 19. Jahrhundert hatten.

Für das kommende Jahr plant der Arbeitsbereich mehrere Workshops, die vor allem darauf ausgerichtet sein werden, die Projekte mit Anwendern der Forschungsergebnisse international zu vernetzen. Es ist außerdem beabsichtigt, auf Grundlage der beiden Pilotstudien zwei Forschungsprojekte zu entwickeln, die sich vertieft mit Islamdarstellungen in europäischen Schulbüchern und Menschenrechtsbildung in europäischen und arabischen Civic Education-Büchern beschäftigen werden.

Die erfolgreiche Bearbeitung und Generierung längerfristiger Projekte zu europäischen Islamwahrnehmungen und kulturellen Deutungsmustern des „Eigenen“ und „Anderen“ in muslimisch geprägten Gesellschaften genießt im kommenden Jahr Priorität. In diesen Vorhaben kann die bereits erworbene Expertise der Mitglieder des Arbeitsbereichs in Schulbuchforschung und zielgruppenorientierter Vermittlungsleistung nachhaltig eingebunden werden.



Jemenitisches Schulbuch "Nationalkunde", 7. Klasse

1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte

(Gerdien Jonker, Almila Akca, Inse Böhmig, Felicitas Klingler)

Das von der Aga Khan Foundation geförderte Projekt erschließt neues Wissen über islamisch geprägte Länder und Muslime in Europa für die Unterrichtspraxis. In ihrer bisherigen Forschung zu „Narrating Islam“ (Jonker & Thobani 2009) hat die Projektleiterin Gerdien Jonker deutlich herausgearbeitet, dass die Darstellungen des Islam in aktuellen deutschsprachigen Schulbüchern weitgehend die europäischen Islam-Wahrnehmungen der vergangenen Jahrhunderte widerspiegeln. Demnach wird der Islam primär als eine Quelle von Rückständigkeit und Gewalt porträtiert. Um diese einseitigen Wahrnehmungsmuster zu durchbrechen, bereitet das Projekt aktuelle fachwissenschaftliche Forschung für den Gebrauch im Schulunterricht auf und stellt sie Lehrerinnen und Lehrern im deutschsprachigen Raum zur Verfügung.

Das Ziel des Projekts besteht darin, zunächst für den deutschsprachigen Raum und später auch auf europäischer Ebene eine Referenzadresse für die Gestaltung von Unterrichtsmaterialien für fachübergreifenden interkulturellen Unterricht zu werden. Der Fokus der im Projekt entwickelten und stetig ergänzten Website „1001 Ideen für den Unterricht über muslimische Kulturen und Geschichte(n)“ (www.1001-idee.eu) liegt auf Angeboten zur pluralistischen Wahrnehmung von Muslimen, muslimischen Traditionen, Kulturen und Geschichte in den Fächern Geschichte, Politik und Sozialkunde, Deutsch, Literatur, Musik und Ethik. Aus einer säkularen Perspektive wird Lehrerinnen und Lehrern Unterrichtsmaterial angeboten, das dazu anregt, in Ländern mit muslimischen Mehrheiten auch die Zivilgesellschaften in den Blick zu nehmen; ihre

Gesellschaften als Ergebnis vieler verschiedener historischer und aktueller Entwicklungen zu verstehen und Lebensrealitäten sowie Kulturschaffen von Muslimen in Europa zu thematisieren. Dabei werden die kollektiven Bilder, welche die europäische Wahrnehmung des Islam über Jahrzehnte hinweg auch in Schulbüchern maßgeblich geprägt haben, kritisch hinterfragt. Auf ihrer Website bieten die Projektmitarbeiterinnen regelmäßig neue Unterrichtseinheiten an, die sich mit muslimischen Mehrheitsgesellschaften und muslimischen Minderheiten in Westeuropa beschäftigen. Bislang wurden 61 Einheiten online publiziert, davon sechs in englischer Sprache. Alle Materialien können kostenfrei heruntergeladen und in verschiedenen Klassenstufen und unterschiedlichen Fächern eingesetzt werden. Ein Newsletter, der per E-Mail abonniert werden kann, macht regelmä-



Plakat zu einem Film der Schauspielerin Asya aus dem Jahre 1942.

ßig auf neu produzierte Unterrichtseinheiten und Fortbildungsangebote aufmerksam.

Die Themen decken eine breite Vielfalt ab. Das Spektrum reicht von „Deutsch-Türkischer HipHop“ über „Fußball in Syrien“ bis zu „Christen und Muslime im Nahen Osten“ oder „Der Koran“. Sortieren lässt sich nach Kategorien wie Geschichte, Religion, Zusammenleben oder Musik. Die im Jahr 2010 neu erarbeiteten Module behandeln die Integration von Muslimen in Europa, die Biographie Muhammads, das Zusammenleben von Christen und Muslimen in Ägypten, die arabisch-islamische Philosophie sowie Antworten auf oft gestellte Fragen über den Islam.

Neben der Website bietet das Projekt regelmäßige Fortbildungen für Multiplikatoren an, die auch Gelegenheit bieten, neu erarbeitete Einheiten auf ihre Tauglichkeit in Unterrichtssituationen zu prüfen. Vorstellungen des Projekts im wissenschaftlichen Rahmen und eine Reihe von Interviews in den Medien erhöhten seine Sichtbarkeit – auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. Auf europäischer Ebene haben Netzwerkaktivitäten die Kooperation mit verschiedenen Akteuren im Bildungsbereich gestärkt und es wurden erste Schritte unternommen, im Bereich der europäischen Lehrerfortbildung Angebote machen zu können. Im Kontext der europäischen Vernetzung hat die Projektgruppe in Kooperation mit dem North South Centre des Europarats das Konzept für einen einschlägigen Workshop entwickelt, auf dem sich europäische und arabische Akteure 2011 über Erfahrungen und Konzeptionen zur Entwicklung interkultureller und interreligiöser Unterrichtsmaterialien austauschen und ggf. gemeinsame Vorhaben entwickeln werden.

Antworten auf oft gestellte Fragen über den Islam

Workshop zu interkulturellen und interreligiösen Unterrichtsmaterialien für europäische und arabische Akteure

Islamdarstellungen in europäischen Schulbüchern und Menschenrechtsbildung in europäischen und arabischen Civic Education-Büchern

Referenzadresse für die Gestaltung von Unterrichtsmaterialien für fachübergreifenden interkulturellen Unterricht

Forschung zu Islamdarstellungen in Schulbüchern europäischer Länder

(Susanne Kröhmert-Othman, Gerdien Jonker, Melanie Kamp, Constantin Wagner)

Mit ihrem Forschungsprojekt „Über die Grenze“ erweiterte Gerdien Jonker ihre Arbeit zu Islamnarrativen mit dem Ziel, in einer *longue durée*-Perspektive solche historische Deutungsmuster herauszuarbeiten, die das Verhältnis zwischen Selbst- und Fremddarstellung sowie Inklusion und Exklusion bis heute beeinflussen, wenn nicht sogar bestimmen. Galt das Forschungsinteresse 2009 ausschließlich Narrativen über den Islam, so wurden 2010 auch Narrative über Christen bzw. das christliche Europa und Juden in den Blick genommen. Der Fokus der Quellenforschung liegt auf deutschen Geschichtsschulbüchern von 1700 – dem Zeitpunkt ihrer Entstehung – bis heute. Der Vergleich mit österreichischen und niederländischen Quellen hilft dabei, den Blick für die katholische und calvinistische Perspektive zu schärfen und die deutsche in ihrer Besonderheit zu gewichten. 2010 ist die Arbeit an der Monographie *Im Spiegelkabinett. Europas didaktisches Gedächtnis zwischen christlichem Abendland, jüdischem Erbe und Abgrenzung vom Islam* begonnen worden, die bis 2014 fertig gestellt werden soll.

Das Projekt „Bridging Histories“ ergänzt diese Forschungsperspektive durch die Entwicklung einschlägiger Unterrichtsmaterialien; hier kooperiert das GEI mit Instituten der OSZE-Region. In den Materialien wird die Geschichte der Beziehungen zwischen Christen und Muslimen in Europa und den USA aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Das Projektteam untersucht, wie diese Beziehungen heute dargestellt werden; verknüpft die Geschichtsschreibung mit der kollektiven Erinnerung regionaler Bevölkerungen und er-

arbeitet Unterrichtseinheiten, die geeignet sind, Brücken zwischen den einzelnen (regionalen) Narrativen zu schlagen. Aus dem Netzwerk ist im Rahmen einer OSZE/ODIHR Initiative ein Lehrerhandbuch „Intolerance against Muslims“ hervorgegangen, das mit Unterstützung durch Europarat und die UNESCO im März 2011 erscheinen soll. Die Netzwerkaktivitäten der beteiligten Akteure sollen auch im nächsten Jahr weitergeführt werden.

Auch das im Arbeitsbereich erstellte Gutachten „Zum aktuellen Stand der Darstellungen von Islam und Muslimen in Geschichts- und Sozialkundebüchern europäischer Länder“ will die Perspektive auf deutsche und europäische Islamwahrnehmungen erweitern. Die Analyse – erstellt für das Auswärtige Amt – war sowohl

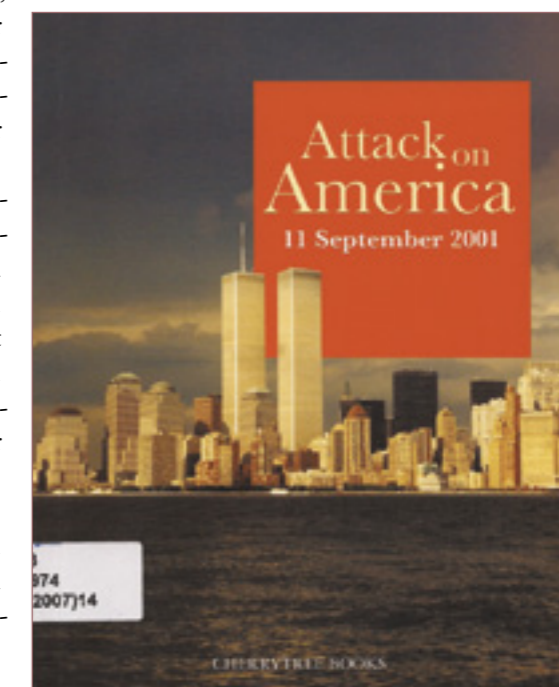


als Beitrag zur wissenschaftsbasierten Politikberatung wie auch als Vorstudie eines größeren Forschungsprojektes konzipiert und hat zum ersten Mal überhaupt Schulbücher aus fünf europäischen Ländern parallel nach einheitlichen Kriterien analysiert. Die aktuelle Generation der im Geschichts- und Sozialkundeunterricht Deutschlands, Österreichs, Englands, Frankreichs und Spaniens verwendeten Bücher wurde auf pauschalisierende und ablehnende, aber auch differenzierte Darstellungen von Islam und Muslimen hin untersucht. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass gegenwärtig etablierte Schulbuchdarstellungen mehrheitlich nicht geeignet sind, Schülern ein differenziertes Bild vom Islam bzw. Muslimen zu vermitteln, was wiederum eine Voraussetzung dafür wäre, sie zur kritischen Auseinandersetzung mit stereotypen Darstellungen zu befähigen. Als besonders problematisch erweist sich die eurozentristische Perspektive der meisten Schulbücher und die verbreitete Praxis, die Geschichte der islamisch geprägten Welt nicht kontinuierlich, sondern nur zeitlich beschränkt auf Mittelalter und das 20. und 21. Jahrhundert zu behandeln. Während sich in historischen Darstellungen sowohl stereotype, abwertende Bilder über die Entstehung und Ausbreitung des Islam als auch aufwertende Geschichtserzählungen finden lassen, in denen speziell die mittelalterliche islamische Welt dem christlichen Europa kulturell überlegen scheint, wird der Islam in Gegenwartskontexten fast ausschließlich mit sozialen und politischen Krisen und Konflikten verbunden (z.B. Nahostkonflikt, internationaler Terrorismus (9/11), Karikaturenstreit oder Migration). Der Ländervergleich zeigt, dass es in Bezug auf die Gegenwartskontexte deutliche Unterschiede in den Themenschwerpunkten gibt, die in Bezug zu nationalen Debatten um Zuwanderung und internationale Politik gebracht werden können. So wird beispielsweise in deutschen Sozialkundebüchern das Thema

Migration stark mit Türken und Muslimen verbunden, während neuere englische Geschichtsschulbücher ausführlich auf den Irakkrieg eingehen. Das Projekt führt eine Forschungstradition am Institut weiter und hat Forschungsfragen definiert, die 2011 in weiterführenden Projekten aufgenommen werden sollen: Wie führen Schüler und Lehrer Geschichtsbilder des Islam, die meist nach dem Mittelalter abbrechen, mit Wahrnehmungen des heutigen politischen Islam oder muslimischer Zuwanderung nach Europa zusammen? Wie werden die Islamdarstellungen in Bildungsmedien in ethnisch und religiös heterogenen Schulklassen rezipiert? Welche Rolle spielen unterschiedliche nationale Regime der Politik von Vielfalt im Bildungssektor?

Geschichtsbilder des Islam und Wahrnehmungen des heutigen politischen Islam oder muslimischer Zuwanderung

Islamdarstellungen im Schulbuch mit Krisen und Konflikten verbunden



Inklusion und Exklusion in Islamnarrativen

Geschichte der Beziehungen zwischen Christen und Muslimen in Europa und den USA

Bildungsmedien im arabisch-muslimischen Raum: Selbst- und Fremdbilder und kulturelle Deutungsmuster in der Menschenrechtsbildung

(Susanne Kröhnert-Othman, Johanna Ahlrichs, Sarhan Douib)

Ende des Jahres 2009 hat der Arbeitsbereich ein vierjähriges Projekt zur Schulbuchrevision im arabischen Nahen Osten und Nordafrikas erfolgreich abgeschlossen. Zentrale Ergebnisse hat das Projektteam im Frühjahr 2010 unter dem Titel „Bildungsreform im Nahen Osten – Selbst- und Fremdbilder in Lehrplänen“ bei Dar-Ashourouq in Amman/Jordanien auf Arabisch publiziert. Eine englische Ausgabe wird 2011 von Berghahn Books, Oxford/New York verlegt.

Dank dieses Projekts verfügt das GEI zum einen über ein belastbares Netzwerk von Bildungswissenschaftlern, Bildungspolitikern und Bildungspraktikern, die Schulbuchforschung im oder über den arabischen Nahen Osten betreiben, und zum anderen über einen wertvollen Schulbuchbestand aus dem arabischsprachigen Raum (vor allem für Geschichte und Civic Education). Beides bildet eine wichtige Ressource für zwei neue, jetzt noch stärker forschungsorientierte Vorhaben: Julia Förster forscht in ihrem Promotionsprojekt zu „Jemenitischen und sudanesischen Bildungsmedien – zwischen Indigenisierung und Globalisierung“. Ihren Fokus richtet sie auf die Herausbildung und den Wandel sozialwissenschaftlichen Unterrichts im Sudan und Jemen im Rahmen postkolonialer Transformationsprozesse seit den 1970er/80er Jahren bis zur Gegenwart. Der Schwerpunkt korrespondiert mit einem am GEI aktuell geförderten Querschnittsthema – der Dekolonisierung des Wissens. Für das Projekt relevant ist hierbei die Frage, inwieweit sich innerhalb der Bildungssysteme Jemens

und Sudans Formen der Indigenisierung des Wissens herausgebildet haben und inwiefern sich globale Diskurse in Methodik und Inhalt der Bildungsmedien widerspiegeln. Durch eine vergleichende Analyse der sudanesischen pan-arabischen und der südjemenitischen marxistisch-leninistischen Schulbücher der 1970/80er Jahre sowie der islamisch geprägten Bildungsmedien ab 1990 werden die verschiedenen historischen Transformationsprozesse und Interaktionsmechanismen herausgearbeitet. Das Projekt schließt an eine Untersuchung zu aktuellen Bildungsreformen im Sudan sowie einen 10-monatigen Lehraufenthalt der Bearbeiterin an der Universität von Aden im Jemen an, der zur intensiven Quellen- und Materialsammlung genutzt wurde.

In der Pilotstudie „Menschenbilder – Menschenrechte? Universelle und partikulare Deutungsmuster des Individuums in Gesellschaft in Schulbüchern der Civic Education arabischer und europäischer Länder“, die seit



Aus einem jemenitischen Schulbuch

August 2010 erarbeitet wird und auf bestehenden Forschungskontakten aufbaut, rekonstruiert das Projektteam (Susanne Kröhnert-Othman, Sarhan Douib und Johanna Ahlrichs) Pfade der Legitimation und Geltungsansprüche ausgewählter Menschenrechtsdebatten, wie sie in heutigen Schulbüchern der Civic Education arabischer Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas und europäischer Länder zum Ausdruck kommen. Im Vordergrund steht die Frage, inwiefern Menschenrechte als „eigenes“ kulturelles Erbe gedeutet werden oder aber einem mit universellem Geltungsanspruch auftretenden „europäischen“ Anderen zugewiesen werden. Ebenso wird gefragt, was die herausarbeitenden Verortungen in „Kultur“ für die Begründung der Geltungsansprüche von Menschenrechten in den Schulbüchern der Civic Education bedeuten. Das explorative Projekt zielt darauf ab, die für mehrere Arbeitsbereiche des GEI relevante Fragestellung, wie globale Menschenrechtsdebatten im Spiegel von Curricula und Bildungsmedien lokal adaptiert und indigenisiert werden, längerfristig zu verfolgen. Bei einem Aufenthalt in Tunesien im November 2010 wurden die bereits bestehenden Kontakte zu Akteuren im Bereich der Menschenrechtsbildung in Tunesien und im ara-

bischen Raum vertieft und erweitert. Zu den neuen Kooperationspartnern gehören das tunesische Ministerium für Bildung und Erziehung und das Arabische Institut für Menschenrechte. Für das kommende Frühjahr lädt der Arbeitsbereich internationale Experten des Themenfeldes zu einem Workshop mit dem Ziel der Prüfung gemeinsamer Forschungsinteressen an das Georg-Eckert-Institut ein.



Lernen in der Madrasa – Museum für Bildung und Erziehung, Tunis

Lokale Adaptation von globalen Menschenrechtsdebatten im Spiegel von Curricula und Bildungsmedien

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: Dr. Susanne Kröhnert-Othman

Johanna Ahlrichs M.A.
Almila Akca M.A.
Inse Boehmig M.A.
Dr. Sarhan Douib
Julia Förster M.A.
Ines Guhe M.A.
Dr. Gerdien Jonker

Melanie Kamp M.A.
Felicitas Klingler M.A.
Dr. Matthias Schwerendt
Constantin Wagner M.A.

Studentische Hilfskräfte:
Laura Elsner
Julia von Gliszczynski
Firas el-Simrany

Arbeitsbereich „Schulische Bildungsmedien im Zeichen von Globalisierung“



52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59

Das programmatische Profil des Arbeitsbereiches ergibt sich aus der spezifischen analytischen Perspektive, aus der Bildungsmedien untersucht werden. Im Vordergrund stehen bei allen Vorhaben Fragen nach dem Beitrag, den Schulbücher und andere schulische Bildungsmedien zur diskursiven Konstruktion von Globalisierung leisten, sowie danach, wie sich politische Aushandlungsprozesse, die der Produktion von Bildungsmedien vorgelagert sind, unter den Bedingungen von Globalisierung verändern, und wie Lehrer und Schüler sich Bildungsmedien in der schulischen Praxis aneignen.

Mit der Formulierung dieser Forschungsperspektiven knüpft der Arbeitsbereich an zwei zentrale Stränge der theoretischen Debatte in der Globalisierungsforschung an. Zum einen wird Globalisierung als Verschiebung kognitiver Schemata (Armin Nassehi) gefasst und insofern vorausgesetzt, dass die globale Verdichtung und Intensivierung von sozialen Austauschbeziehungen auch die Art und Weise, wie Menschen die Welt wahrnehmen, verändern. Daher gehen einzelne Projekte der Frage nach, ob und wie Bildungsmedien das reflexive Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Vielfalt der an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten produzierten Weltwahrnehmungen schärfen. Zum anderen definiert der Arbeitsbereich in Anlehnung an Robert Stichweh Globalisierung als Entstehung von globalen Relevanzräumen, die es ermöglichen, dass Menschen Kommunikationsprozesse überall auf der Welt beobachten können. Was an einem Ort der Welt als ein

relevantes Thema gilt, hat damit immer auch Auswirkungen darauf, wie und worüber an anderen Orten kommuniziert wird. Die dadurch ausgelöste Angleichung von Kommunikationsinhalten, die man als Folge der Herausbildung von globalen Relevanzkriterien zur Steuerung von inhaltlichen Auswahlentscheidungen beschreiben kann, untersucht der Arbeitsbereich mit Blick auf Bildungsmedien.

Gegenwärtig geschieht dies in zwei Themenfeldern: Projekte im Themenfeld Erinnerungskulturen analysieren gesellschaftliche Aushandlungsprozesse um die Deutung der Vergangenheit. Dabei fragen sie immer auch danach, wie globale erinnerungskulturelle Trends in unterschiedlichen lokalen Kontexten angeeignet und übersetzt werden. Projekte im Themenfeld Heterogene Gesellschaften, in dem sich 2010 eine enge Kooperation mit Kollegen des Arbeitsbereiches „Bilder“ entwickelt hat, untersuchen, wie in globalen Relevanzräumen zirkulierende Konzepte zum Umgang mit dem Phänomen ethnischer, religiöser, kultureller, sozialer und geschlechtlicher Differenz in lokalen Bildungsmedien aufgegriffen werden.

Das Jahr 2010 stand für den Arbeitsbereich Globalisierung ganz im Zeichen einer weiteren Schärfung seines programmatischen und methodischen Profils. Mitarbeiter des Arbeitsbereiches haben ein methodisches Konzept vorgestellt, das Wege zur geplanten Erweiterung der klassischen Schulbuchforschung um Fragen der für das gesamte Institut zunehmend bedeutsamen Evaluierungs- und Wirkungsforschung weist. Dieses Konzept benennt in kritischer Auseinandersetzung mit Ansätzen aus den relevanten Fachdidaktiken und der Medienrezeptionsforschung auch

die methodischen Probleme, vor denen jeder Versuch steht, die Wirkung der in Schulbücher angebotenen Deutungsmuster auf das Denken und Handeln von Schülern zu untersuchen: Aufgrund von konkurrierenden Einflüssen, denen Schüler durch den Konsum von vielfältigen Medienangeboten ausgesetzt sind, können Veränderungen niemals schlüssig auf den Einsatz von Schulbüchern zurückgeführt werden.

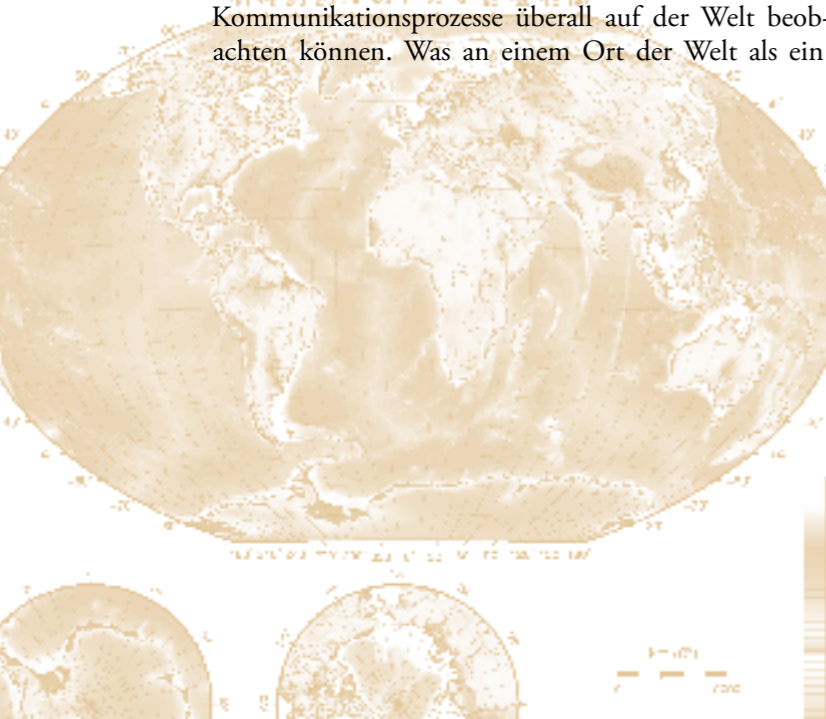
Gegenwärtig diskutiert der Arbeitsbereich, inwieweit die für die Evaluierung entwicklungspolitischer Interventionen in Konfliktgebieten entwickelte Theorie des Wandels adaptierbar ist und einen Ausweg aus dem skizzierten Dilemma anbieten kann. Geprüft wird ein mehrstufiges Untersuchungsdesign, das Schulbücher zunächst als Interventionsmaßnahme versteht. Die in ihnen angebotenen Deutungsmuster werden auf die hinter ihnen wirksamen Problemdefinitionen untersucht. Deren Übersetzung in ein Interventionsangebot wird im zweiten Schritt analysiert, während im dritten Schritt ermittelt wird, inwieweit die in Schulbüchern transportierten Problemdefinitionen und Interventionsangebote von den Rezipienten, also von Schülern und Lehrern angenommen werden. Alle vier im Jahr 2010 neu begonnenen Projekte greifen – in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – zentrale theoretische Fragestellungen aus dem Konzept des Arbeitsbereiches auf. Sie leisten einen empirischen Beitrag zur Rekonstruktion dessen, was als globale Relevanzräume beschrieben wird, gehen also in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen der Frage nach, wie sich die Inhalte von Bildungsmedien in Reaktion auf die weltweite Angleichung von Kommunikationsprozessen verändern. Darüber hinaus beschreiten alle Projekte neue methodische Wege, indem sie explizit die Kontexte berücksichtigen, in die Schulbücher eingebettet sind. Damit folgen sie der mittelfristigen Strategie des GEI, eine Schulbuchforschung in der Er-

weiterung zu konzipieren und über bislang dominierende hermeneutische Analysen von Schulbuchtexten hinauszugehen.

Im ersten Themenfeld Erinnerungskulturen erforscht Barbara Christophe in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias König (Universität Göttingen) und im Austausch mit relevanten Projekten im Arbeitsbereich Europa, wie sich Europäisierungsprozesse seit der welthistorischen Zäsur des Jahres 1989 auf die Repräsentationen bzw. Konstruktionen kollektiver Identität in den Schulbüchern von vier peripheren europäischen Gesellschaften (Polen, Rumänien, Griechenland, Türkei) auswirken. Im Zentrum steht dabei die Frage, welcher Stellenwert dem Faktor Religion in kollektiven Bildern des Eigenen und des Fremden zukommt. Das Vorhaben ist in einen größeren Projektzusammenhang eingebettet, in der dieselben Fragen mit Blick auf Reden von Angehörigen der politischen und kulturellen Eliten in diesen Ländern, auf Darstellungen in Tageszeitungen und auf die Ergebnisse von Meinungsumfragen untersucht werden. Damit ergibt sich hier – ähnlich wie im Projekt „Lost in Translation“ des Arbeitsbereiches Europa und in Übereinstimmung mit dem Kontextualisierungsansatz des Instituts insgesamt – die Möglichkeit, intermedialen Transfers nachzugehen. Konkret lässt sich untersuchen, in welcher Beziehung Veränderungen, die sich in den Darstellungen der Nation und Europas in Schulbüchern beobachten lassen, zu Wandlungsprozessen in anderen Medien stehen.

Auswirkung von Europäisierungsprozessen auf die Konstruktion kollektiver Identität in polnischen, rumänischen, griechischen und türkischen Schulbüchern

Veränderungen in Schulbüchern und Wandlungsprozesse in anderen Medien





Heldenbilder in Schulbüchern und in der Jugendliteratur der deutschen und israelischen Einwanderungsgesellschaft

Im zweiten Themenfeld Heterogene Gesellschaften untersucht Samira Alayan in Kooperation mit Prof. Gad Yair (Hebrew University Jerusalem) Heldenbilder in Schulbüchern und in der Jugendliteratur der deutschen und israelischen Einwanderungsgesellschaft. Das Projekt, das ausdrücklich als Langzeitstudie angelegt ist und Veränderungsprozesse in den letzten 30 Jahren erforscht, fasst beide Länder als Gesellschaften, die im Zuge von Globalisierung, Migration und Individualisierung von einem rasanten Wertewandel erfasst wurden. Gleichzeitig verfolgt es eine doppelte Agenda. Durch Textanalyse untersucht es nicht nur den Niederschlag dieses Wertewandels in zwei Typen von Bildungsmedien, die in unterschiedlichem Ausmaß staatlicher Kontrolle unterliegen. Gestützt auf Interviews mit Lehrern und Schülern geht es darüber hinaus auch der Frage nach, welche Rolle Helden als Verkörperung idealer Werte im Leben junger Menschen noch spielen. Das erste Jahr stand zunächst ganz im Zeichen der



Barbara Christophe

Textanalyse. Mit Blick auf Schulbücher bestand ein erstes und in dieser Form durchaus unerwartetes Ergebnis in der empirisch gesicherten Feststellung, dass Heldenbilder in beiden Ländern mittlerweile nur noch eine untergeordnete Rolle zu spielen scheinen.

Sabrina Keit behandelt in ihrer Dissertation, die zeitlich auf die letzten 30 Jahre ausgerichtet ist, Entscheidungsprozesse in deutschen und amerikanischen Lehrplankommissionen für das Fach Politik/Sozialkunde. In diachron wie synchron vergleichender Perspektive konzentriert sie sich vor allem auf die Frage nach Spuren globaler Angleichungsprozesse. Ein ganz ähnlich gelagertes Erkenntnisinteresse steht im Zentrum des Projektes von Roderich Henry, der mit Kollegen aus Würzburg, Beijing, Texas und Bethlehem Standards für den Geographieunterricht analysiert.

Zukünftig wird sich der Arbeitsbereich schwerpunktmäßig auf die Realisierung dreier Ziele konzentrieren. Erstens werden Barbara Christophe und Felicitas Macgilchrist das im vergangenen Jahr entwickelte methodische Konzept zu Unterrichtsbeobachtung als Forschungsmethode zur Evaluierung der Wirkung von Schulbüchern in ein kohärentes Projektdesign übersetzen. Zweitens sollen neue Projekte im Themenfeld Erinnerungskulturen generiert werden, die den Schwerpunkt stärker auf die Repräsentation des Holocaust, des GULAG und des – am GEI als Forschungsgegenstand zunehmend wichtigeren – Kolonialismus als den drei paradigmatischen Katastrophenerfahrungen des 20. Jahrhunderts richten. Drittens sollen in Kooperation mit dem Arbeitsbereich „Bilder“ neue Konzepte zur Untersuchung des Umgangs mit Heterogenität und Migration in den Bildungsmedien verschiedener Gesellschaften entwickelt werden.

Die Institutionalisierung von kulturellen Deutungsmustern: Geschichtslehrer als Schnittstelle zwischen kollektivem und individuellem Gedächtnis in Georgien, Kirgisien und Litauen

(Barbara Christophe, Maja Razmadze, Damira Umetbaeva)

Mit Blick auf die spätsozialistische Vergangenheit greift das Projekt eine zentrale Fragestellung aus dem Forschungsprogramm des Instituts auf. In drei post-sozialistischen Gesellschaften vergleicht es Deutungsmuster des Sozialismus in Schulbüchern und in biographischen Erinnerungsnarrativen von Geschichtslehrern. Damit strebt es eine in doppelter Hinsicht institutionell eingebettete Diskursanalyse an. Während im Rahmen einer diachronen Analyse von Schulbüchern der Kampf um Deutungshoheit rekonstruiert wird, zielt der Vergleich von Schulbuchnarrativen und Erinnerungsnarrativen auf die Beantwortung der Frage, ob die von kulturellen Deutungseliten angebotenen Deutungsmuster als kollektiver Rahmen für die sinnstiftende Ordnung eigener Erfahrungen akzeptiert werden. Bei der Auswertung der beiden erinnerungskulturellen Quellen werden deshalb konsequent zwei Fragestellungen überprüft: Zum einen wird danach gefragt, inwieweit Geschichtslehrer bei der Rahmung ihrer biographischen Erinnerung auf offizielle Deutungsmuster zurückgreifen. Zum anderen wird analysiert, wie die biographischen Erfahrungen der Lehrer ihre tägliche Unterrichtspraxis beeinflussen.

Methodisch kombiniert das Projekt zwei Verfahren. Schulbücher werden zum einen im Rückgriff auf das Instrumentarium der hegemoniekritischen Diskursanalyse analysiert. Es wird untersucht, inwieweit kontroverse gesellschaftliche Debatten aber auch Auseinandersetzungen mit global zirkulierenden Konzepten

Spuren in den Schulbuchnarrativen hinterlassen. Zum anderen werden die biographischen Erinnerungsnarrative der Geschichtslehrer durch biographisch-narrative Interviews erhoben. Bei der Auswertung der Interviews wird nicht nur nach kollektiven Deutungsmustern gefragt, sondern das Augenmerk auch auf die Produktion von biographischer Kohärenz in Auseinandersetzung mit der durch den Systemwechsel ausgelösten professionellen Verunsicherung gerichtet.

Im zweiten Projektjahr konnte die Schulbuchanalyse für alle drei Länder abgeschlossen werden. Der Ländervergleich führte zu innovativen Ergebnissen, konnte doch festgestellt werden, dass alle drei Gesellschaften in dem schwierigen Bemühen, die sozialistische Vergangenheit in ein konsensfähiges Geschichtsbild zu integrieren, auf Ambivalenz als Ressource in erinnerungskulturellen Aushandlungsprozessen zurückgreifen. Dies scheint kein Zufall zu sein, denn in einer Situation, in der offizielle Deutungsangebote notwendigerweise mit den Erinnerungsnarrativen lebendiger Zeitzeugen konkurrieren müssen, schrecken kulturelle Deutungseliten offenbar vor dem Risiko zurück, durch die Produktion eindeutiger Geschichten zusätzliches erinnerungskulturelles Konfliktpotential zu schaffen. Bei der Untersuchung der argumentativen Strategien, auf welche die Lehrer in Auseinan-



Maja Razmadze, Barbara Christophe und Damira Umetbaeva

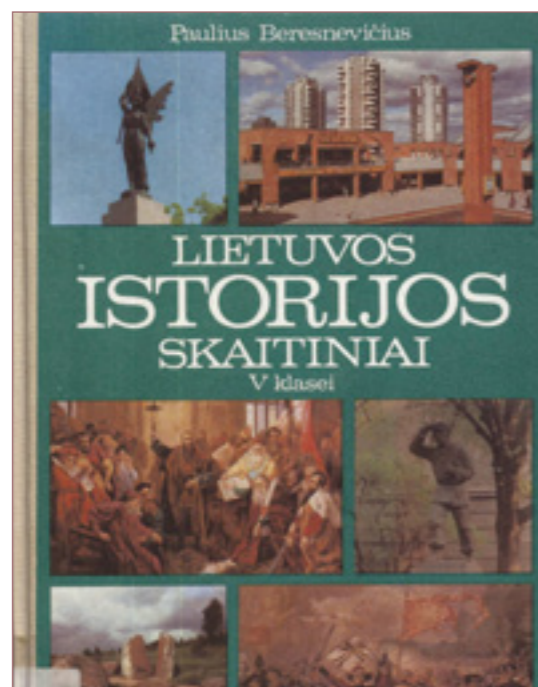
Schulbuchnarrative und biographische Erinnerungsnarrative

Ambivalenz als Ressource in erinnerungskulturellen Aushandlungsprozessen

Kulturelle Deutungseliten und das Risiko der Produktion eindeutiger Geschichten

dersetzung mit ihrer eigenen Position im sozialistischen System zurückgreifen, fällt auf, dass keiner der Respondenten seine Erfahrungen in den Kategorien zu rekapitulieren vermag, die in der bislang vorliegenden Forschungsliteratur dominieren. Hier wird in der Regel immer noch recht schematisch zwischen ideologisch Überzeugten, Opportunisten und Dissidenten unterschieden. Die Selbstbilder der befragten Lehrer und Lehrerinnen schwanken hingegen fast alle zwischen entgegengesetzten Polen, die von einem unpolitischen Selbst über ein kritisch loyales oder konfliktfähiges bis zu einem empörten oder enttäuschten Selbst reichen. Damit deutet sich an, dass die biographischen Narrative ähnliche Ambivalenzen reproduzieren wie die Schulbuchnarrative. Die Projektmitarbeiterinnen haben ihre Ergebnisse bislang in fünf Publikationen veröffentlicht.

Ambivalenzen in biographischen Narrativen von Geschichtslehrern



Litauisches Geschichtsbuch

Zwischen globalem Isomorphismus und lokaler Diversifikation: Entwicklung und Veränderung deutscher und amerikanischer Lehrpläne für den Politikunterricht im Zeichen der Globalisierung

(Sabrina Keit)

Das Promotionsprojekt rekonstruiert politische Entscheidungsprozesse in amerikanischen und deutschen Lehrplankommissionen für den Politikunterricht. Das Forschungsinteresse gilt dabei vor allem der Definition von relevantem Wissen und Kompetenzen. Das Projekt untersucht mit Blick auf die letzten 30 Jahre den Einfluss von drei parallelen sozialen Veränderungsprozessen, die sich mit den Schlagworten Individualisierung, Globalisierung und Zunahme gesellschaftlicher Heterogenität durch Migration beschreiben lassen. Gefragt wird, wie diese Prozesse die Auseinandersetzungen um die im Politikunterricht zu vermittelnden Konzepte zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft beeinflusst haben. Im Vordergrund steht dabei die Frage, inwieweit Globalisierung auf dem policy-Feld der Bildungspolitik zur weltweiten Angleichung von Standards und Inhalten führt. Das Projekt öffnet hiermit ein innovatives Forschungsfeld, das zu der am GEI begonnenen Ausweitung der klassischen Schulbuchforschung beiträgt.

Das Projekt ist als qualitativ vergleichende Fallstudie angelegt. Mit Deutschland und den USA richtet es den Fokus auf zwei Gesellschaften, die als hochentwickelte westliche Industrienationen beide gleichermaßen als Motoren von Globalisierung betrachtet werden können. Gleichzeitig repräsentieren beide Länder mit Blick auf gesellschaftlich dominante Vorstellungen zur Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Staat, Nation, Gesellschaft, Geschichte und Individuum zwei höchst unterschiedliche

historische Entwicklungspfade. Wie sich diese historischen Traditionen auf die Aneignung von in globalen Relevanzräumen zirkulierenden Konzepten auswirken, stellt im Projekt ein zentrales erkenntnisleitendes Interesse dar. Die Untersuchung setzt in beiden Ländern auf drei analytisch zu unterscheidenden Ebenen an: Auf der ersten Ebene werden die Lehrpläne der letzten 30 Jahre orientiert an folgenden Leitfragen einer Inhaltsanalyse unterzogen: 1. Wie und als was wird Gesellschaft innerhalb der verschiedenen Lehrpläne diskursiv konstruiert? 2. Wie und als was wird der Bürger im Lehrplandiskurs konstruiert? Als Träger welcher Rechte und Pflichten wird er adressiert, welche Interessen, Bedürfnisse und Eigenschaften werden ihm diskursiv zugeschrieben? 3. Als was wird der Schüler als zukünftiger Bürger konstruiert im Hinblick auf die Rolle, die Schule als sozialisierende Institution spielt? Die Ergebnisse der Lehrplananalyse werden auf der zweiten Ebene kontextualisiert. Durch die Analyse von ausgewählten didaktischen Fachzeitschriften sollen zudem gesellschaftliche Kontroversen über den Politikunterricht erschlossen und insofern auch wissenschaftsgeschichtliche Aspekte bearbeitet werden. Auf der dritten Ebene sollen – gestützt auf problemzentrierte Interviews mit Mitgliedern von Lehrplankommissionen und auf archivalische Quellen – relevante Entscheidungsprozesse rekonstruiert werden.

Im zurückliegenden Jahr wurden im Rahmen eines Pre-tests (Vorstudie) deutsche Lehrpläne untersucht. Dabei bestätigte sich einerseits die Tragfähigkeit der skizzierten analytischen Untersuchungskategorien. Andererseits konnten bereits einige wichtige Entwicklungstendenzen rekonstruiert werden. So hat der konservative Geschichtslehrerverband in Schleswig-Holstein die Etablierung des Faches Politik an der Schule bis 1990 erfolgreich verhindert. Nach diesem Wendepunkt zeichnet sich der Politikunterricht dieses Bundeslandes

durch eine klare Dominanz ökonomischer Fragestellungen aus, während politisch strittige Inhalte eher in den Geographieunterricht ausgelagert werden. In Nordrhein-Westfalen hingegen verlief die Entwicklung nahezu umgekehrt; sie kann als Beleg für die These gelten, dass das Ideal des kritischen, pro-aktiven Bürgers abgelöst wurde von der Projektion des flexiblen, hoch rationalisiert denkenden und entscheidenden und allen Herausforderungen der Globalisierung gewachsenen Individuums.

Auslagerung politisch strittiger Inhalte in den Geographieunterricht

Diskursive Konstruktion von Gesellschaft, Bürger und Schüler in Lehrplänen



Bildungsmedien: Produktion, Praxis, Politik: Die Entwicklung und Nutzung von Bil- dungsmedien in Deutschland

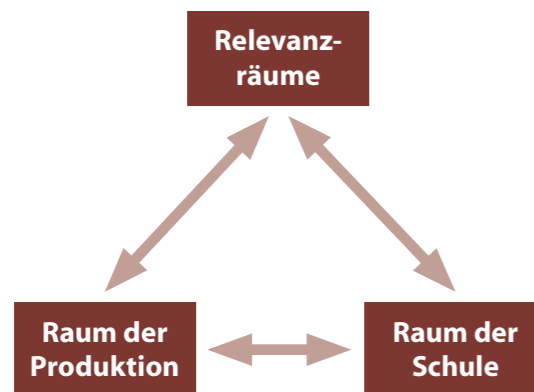
(Felicitas Macgilchrist)

Das überwiegend ethnologisch inspirierte Habilitationsprojekt untersucht die Entscheidungs- und Aushandlungsprozesse in deutschen Verlagen, soweit sie sich auf die Konzipierung, Diskussion und Produktion ausgewählter Schulbücher beziehen. Der Fokus liegt auf Büchern für den Politik- und Geschichtsunterricht. Das erkenntnisleitende Interesse zielt in Übereinstimmung mit den theoretischen Annahmen, die dem Forschungsprogramm des Arbeitsbereiches „Globalisierung“ zugrunde liegen und korrespondierend zu den neuen, auf empirische Forschung und Kontextualisierung ausgerichteten Forschungsperspektiven des GEI auf die Beantwortung folgender Leitfragen: (1) Wie reagieren Schulbuchredakteure und Autoren in ihrer konzeptionellen Arbeit und bei der Behandlung ausgewählter Schlüsselthemen auf die mit Globalisierung und der zunehmenden Heterogenität der deutschen Gesellschaft verbundenen Herausforderungen? Konkret wird analysiert, ob inhaltliche Auswahlentscheidungen in dem reflexiven Wissen um die durch Migration

veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft und mit Blick auf globale Debatten im Umgang mit Heterogenität diskutiert werden. (2) Wie wirken Schulbuchproduzenten an der diskursiven Produktion von Globalisierung mit? Hier geht es insbesondere darum, welche Subjektpositionen die Schulbuchautoren den Schülern als ihren zukünftigen Lesern jeweils zuweisen. Aufgrund seines konzeptionellen Designs fällt dem Projekt die Rolle eines innovativen Vorreiters bei der Umsetzung der vom Institut anvisierten praxistheoretischen Wende in der Schulbuchforschung zu, die den Blick unter anderem auch auf die Produktion von Bildungsmedien richtet.

Neue Wege der Schulbuchforschung testet das Projekt auch in seiner Methodik aus, die sich der diskursiven Ethnographie verpflichtet fühlt. Es kombiniert ein breites Spektrum von Untersuchungsverfahren, die von teilnehmender Beobachtung, offenen und discourse-focused-Interviews mit Verlagsmitarbeitern, der Analyse von für die Schulbuchproduktion zentralen Dokumenten wie Lehrplänen und Gutachten bis zu informellen Gesprächen mit einzelnen Redakteuren reichen. Der innovative Reiz liegt dabei in der gleichzeitigen Verfolgung von ethnographischen und diskurstheoretischen Ansätzen. Bei der Auswertung der erhobenen Daten konzentriert sich das Projekt auf die Rekonstruktion von Prozessen des interthinking und der distributed cognition. Damit greift es Impulse aus aktuellen Debatten der Kognitionswissenschaft und Philosophie auf.

Im zweiten Projektjahr ist die Datenerhebung abgeschlossen worden. Insgesamt wurden 15 Autorentagungen begleitet sowie 35 Interviews geführt. Bei der Auswertung der Transkripte wurde mit dem Fokus auf Subjektivierung eine erste Schlüsselkategorie ermittelt. Es zeigt sich nämlich, dass sich das globale Subjekt in den Vorstellungen der Schulbuchproduzenten durch Kontingenztoleranz und nationale



Entscheidungs- und Aushandlungsprozesse in deutschen Schulbuchverlagen

Gleichzeitige Verfolgung von ethnographischen und diskurstheoretischen Ansätzen

Grenzen überschreitende Empathiefähigkeit auszeichnet. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass sich Schulbuchproduktion nicht in Kategorien eines linearen Prozesses beschreiben lässt, sondern eher zyklisch-rekursive Züge aufweist. Erste Ergebnisse hat Felicitas Macgilchrist in zwei Aufsatzmanuskripten präzisiert, die sie bei peer reviewed Zeitschriften eingereicht hat. Im nächsten Jahr wird sie bei einem Gastwissenschaftleraufenthalt ihre Ergebnisse mit der News-Text-&-Talk Research Group der Universität Gent diskutieren und ihr Konzept für eine aus dem Projekt herauswachsende Nachwuchsgruppe fertig stellen.



Materialien zur Holocaust-Rezeption

Schulbuchproduktion als zyklisch-rekursiver Prozess

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung:
PD Dr. Barbara Christophe

Dr. Samira Alayan
Dr. Peter Carrier
Roderich Henryj
Sabrina Keit M.A.

Dr. Felicitas Macgilchrist
Maja Razmadze M.A.
Damira Umetbaeva M.A.

Studentische Hilfskraft:
Antje Höhne

2. Kommunikation und Transfer



Die Abteilung Kommunikation und Transfer arbeitet im Zusammenwirken mit der Abteilung Wissenschaft und der Bibliothek an der internen und externen Kommunikation des Georg-Eckert-Instituts. Sie sorgt für eine effiziente Vermittlung der Arbeitsergebnisse in die Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit und verantwortet einen großen Teil der Infrastrukturleistungen, die das GEI in allen Abteilungen einschließlich der Forschung für die internationale Schulbuchforschung erbringt. 2010 standen der technische Ausbau und die konzeptionelle Weiterentwicklung vor allem der informationstechnischen Infrastruktur im Mittelpunkt.

Informationstechnik

Die stark wachsende Mitarbeiterzahl und die neuen, durch die vielfältigen Internetprojekte bedingten Datenmengen erforderten die rasche Umsetzung der im IT-Konzept geplanten Virtualisierungen von Servern und die Ausweitung der materiellen informationstechnologischen Basis. Durch eine Sonderförderung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konnten die alten Speicherkapazitäten Ende des Jahres 2010 durch ein modernes und leistungsfähiges Fibre-Channel-SAN ersetzt werden. Dabei werden Hochverfügbarkeitstechnologien genutzt, die einen weitgehend störungsfreien IT-Betrieb sicherstellen werden und dem GEI auch in dieser Hinsicht zeitgemäße Standards bieten.

Internet-Angebote

Auch 2010 wurden die Internetangebote des GEI weiter ausgebaut. Gerade hier trägt die am GEI besonders enge und produktive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Bibliothekaren und Mitarbeitern des IT-Bereichs Früchte. So läuft etwa das studentische Projekt „Urban Kaleidoscope“ (<http://www.urban-kaleidoscope.eu/>) des Arbeitsbereiches „Europa“ um zusätzliche Lehrmaterialien ergänzt weiter und wird das auf Typo3 migrierte Projekt „Deutschland und Frankreich auf dem Weg in ein neues Europa“ *DeuFraMat* (<http://www.deuframat.de/>) nach einer technischen und gestalterischen Überarbeitung und inhaltlichen Aktualisierung im Lauf des Jahres 2011 neu freigeschaltet. Auch die Website „1001 Idee“ (<http://www.1001-idee.eu/>) des Arbeitsbereichs „Bilder“ wird inzwischen in Typo3 gepflegt und fortgeführt. Die Internetedition EurViews (<http://www.eurviews.eu/>), die abteilungsübergreifend arbeitet und von einem internationalen Autorennetzwerk erstellt wird, wurde technisch ebenso weiterentwickelt wie die in deutsch-französischer Kooperation erarbeitete, von DFG und ANR geförderte Website *Europabilder* (<http://www.europabilder.org/>), die Komponenten von EurViews nachnutzt (angesiedelt im Arbeitsbereich „Europa“). Nach Klärung der letzten urheberrechtlichen Fragen werden beide Angebote 2011 in den öffentlichen Betrieb gehen können.

Auch in Zusammenarbeit mit der Bibliothek hat die Abteilung neue webbasierte Leistungen entwickelt. Hierzu zählen die Online-Fassung des Verzeichnisses zugelassener Schulbücher und die Typo3-basierten Neuerwerbungslisten. Seit Juni 2010 sind außerdem die ersten historischen Schulbücher aus dem Bestand des GEI, die im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „GEI-Digital“ (<http://www.gei-digital.de/>) beginnend mit Geschichtsschulbüchern des Deutschen Kaiserreiches digitalisiert werden, online verfügbar (→ S. 61).

Portal Edumeres.net

Das Team von Edumeres.net (<http://www.edumeres.net/>) hat im Informationsmodul des Portals für den Bereich Netzwerk eine nach Personen und Institutionen sowie Projekten abfragbaren Expertendatenbank erstellt, in der zukünftig Akteure der Bildungsmedienforschung einfach aufzufinden sein werden.

Das bereits 2009 fertig gestellte Modul *Publikationsbereich* ist um ca. 50 neue Schulbuchrezensionen (→ S. 57) und andere Publikationen wie Beiträge und Analysen inhaltlich bereichert worden. In den unter der Dachmarke „Eckert.xxx“ geführten Analysen, Dossiers und Beiträgen werden inzwischen alle Einzelbeiträge auch über die Deutsche Nationalbibliothek mit einer URN ausgezeichnet und dorthin als PDF/a-Dokumente abgeliefert. Für das Modul Themenzugänge wurde eine angepasste Typo3-Extension in ersten Probeläufen eingesetzt, die sowohl redaktionelle Verschlagwortung als auch Tagging der Nutzer aus den Einträgen in den anderen Modulen zusammenführt und strukturiert ausgeben kann. Im Rahmen der Entwicklung des Portals wurden mehrere heuristische Evaluationen und Benutzertests zur Benutzerfreundlichkeit durchgeführt. Das Por-

tal insgesamt sowie einzelne Module wurden im Rahmen von internen Institutsprojekten und externen Veranstaltungen sowie in verschiedenen Publikationen vorgestellt und diskutiert. Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten lag im Jahr 2010 auf der Erarbeitung einer *Virtualen Forschungsumgebung* (→ S. 56).

Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion und Übersetzung

Die bereits im November 2009 aufgenommenen Kontakte zur Pressestelle und anderen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft wurden im Laufe des Jahres weiter vertieft. Auf dieser Grundlage wird zurzeit ein PR-Konzept erarbeitet.

Ein Höhepunkt in der ersten Jahreshälfte war die Verleihung des Forschungspreises am 18. März 2010 (→ S. 53). Beim 48. Deutschen Historikertag an der Humboldt-Universität zu Berlin im September/Oktober war das Institut mit einem eigenen Stand vertreten.

Für die Winterausgabe von *Eckert. Das Bulletin* konnte erneut zu Arbeitsergebnissen eines Arbeitsbereichs (hier des Arbeitsbereichs „Bilder“) in einem aktuellen Themenschwerpunkt gebündelt informiert werden: „Wer ist ‚wir‘? Überlegungen zu Europa und Muslimen“.

Die internationale Ausrichtung zahlreicher GEI-Projekte und die hiermit korrespondierende Mehrsprachigkeit ausgewählter Angebote wäre ohne vielfältige Übersetzungs- und Redaktionsarbeiten nicht realisierbar. Dies betrifft zum einen die Print-Publikationen (Schriftenreihe, Zeitschrift JEMMS), die sich im Forschungsfeld erfolgreich etabliert haben (→ S. 54) und zum anderen die multilingualen Online-Angebote des GEI.

Erarbeitung einer Virtualen Forschungsumgebung

Themenheft zu „Wer ist ‚wir‘? Überlegungen zu Europa und Muslimen“

Eckert. Der Forschungspreis – Festakt in der Dornse

Im Rahmen eines Festaktes in der Dornse des Altstadtrathauses wurde am 18. März 2010 zum ersten Mal der Forschungspreis des Georg-Eckert-Instituts verliehen, mit dem innovative Arbeiten zu einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Bildungsmedienforschung honoriert werden. Die Preisträgerin Alexandra Budke, Geographiedidaktikerin an der Universität Potsdam, hatte die internationale Jury mit ihrer Habilitationsschrift „... und der Zukunft zugewandt’ – Ideologische Erziehung im Geographieunterricht der DDR“ überzeugt. Mittlerweile ist die Arbeit als Band 127 der Schriftenreihe des Instituts erschienen. Unter den rund 200 Gästen, die der Einladung des Instituts gefolgt waren, befand sich viel Prominenz aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Nach einem Grußwort der Direktorin des

GEI würdigte der damalige Ministerpräsident Niedersachsens, Christian Wulff, die Preisträgerin und vor allem die Arbeit des Georg-Eckert-Instituts als „eine ‚Perle‘ in der hiesigen Forschungslandschaft... All das, was für eine erfolgreiche Forschung als unverzichtbar gilt, findet sich in diesem Hause: ein kreatives Umfeld, fächerübergreifende Kooperationen und Vernetzungen als gelebter Alltag.“ Christian Wulff beglückwünschte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Aufnahme des GEI in die Leibniz-Gemeinschaft und betonte, Niedersachsen sei sich seiner besonderen Verantwortung für das Institut stets bewusst gewesen. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass das GEI in der Sektion „Geisteswissenschaften und Bildungsforschung“ der Gemeinschaft als eine multidisziplinär und anwendungsorientiert forschende Einrichtung rasch eine wichtige Rolle spielen werde.



Simone Lässig und Christian Wulff beim Festakt

Erste Verleihung von
Eckert. Der Forschungspreis

Ausschreibung: Eckert. Der Forschungspreis

Das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung verleiht 2012 zum zweiten Mal den von der Verlagsgruppe Westermann in Braunschweig gestifteten Preis für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der internationalen Bildungsmedienforschung. Er ist mit 2.500,00 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden herausragende Monografien, Dissertationen oder Habilitationen. Gemeinschaftswerke werden berücksichtigt, wenn sich alle Autoren bewerben. Es werden sowohl Eigenbewerbungen als auch Nominierungen akzeptiert.

Eingereicht werden können bisher unveröffentlichte Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als zwei Jahre sind.

Eine Jury aus namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befindet unter Ausschluss des Rechtsweges über die Zuerkennung des Preises.

Die ausgezeichnete Arbeit wird in Eckert. Die Schriftenreihe. Studien des Georg-Eckert-Instituts zur internationalen Bildungsmedienforschung beim Verlag V&R unipress, Göttingen veröffentlicht. Die Verlagsgruppe Westermann als Stifter des Preises übernimmt die Druckkosten bis zu einer Höhe von 2.500,00 €.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Arbeit mit Zusammenfassung, ggf. Gutachten und tabellarischem Lebenslauf) per E-Mail oder in zweifacher Ausfertigung mit regulärer Post bis zum 31. Juli 2011 an das:

Georg-Eckert-Institut für internationale
Schulbuchforschung
Redaktion Schriftenreihe
Celler Straße 3, D-38114 Braunschweig
E-Mail: schriftenreihe@gei.de

Institutsveröffentlichungen

Eckert. Die Schriftenreihe, V&R
unipress, Göttingen

Die Zusammenarbeit des Instituts mit V&R unipress (Göttingen) im Bereich der neuen Schriftenreihe ist seit 2008 sehr erfolgreich gewesen. Die inhaltliche Neuausrichtung und der Verlagswechsel haben die Sichtbarkeit der Publikationen erhöht. Das neu eingerichtete Begutachtungsverfahren, das für alle Bände gilt, hat sich sehr bewährt und wird in der bisherigen Form fortgeführt.

In der Schriftenreihe sind im Jahr 2010 drei Bände erschienen:

- *Þorsteinn Helgason/Simone Lässig (eds), Opening the Mind or Drawing Boundaries. History Texts in Nordic Schools;*
- *Alexandra Budke, „...und der Zukunft abgewandt“ – Ideologische Erziehung im Geographieunterricht der DDR (Forschungspreis);*
- *Robert Maier (Hg.), Akustisches Gedächtnis und Zweiter Weltkrieg.*

Die letztgenannte Publikation ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch Netzwerkbildung innovative Beiträge erarbeitet werden können, die dann auch für die Zukunft Synergieeffekte

Ausgewogene Mischung von Monographien, Handbüchern und Sammelbänden zu kulturwissenschaftlicher Forschung im Bereich schulrelevanter Bildungsmedien

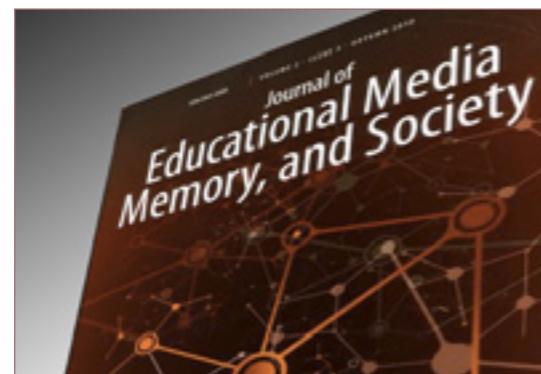
für weitere Projekte und Publikationen erwarten lassen. Für 2011 sind sechs weitere Bände geplant. Die Publikationsstrategie des Instituts ist auf eine ausgewogene Mischung von Monographien, Handbüchern und Sammelbänden ausgerichtet. Gemeinsamer Nenner ist die kulturwissenschaftliche Forschung im Bereich schulrelevanter Bildungsmedien und ihrer Kontexte. Die Publikationen werden auf der Homepage des Verlages angekündigt:

<http://www.v-r.de/de/vr-unipress/vrup/programm/>

Journal for Educational Media, Memory, and Society (JEMMS), Berghahn Journals, Oxford/New York

Das vom GEI herausgegebene und von Berghahn Journals Oxford/New York verlegte Journal for Educational Media, Memory and Society hat sich auch in seinem zweiten Jahr überaus positiv entwickelt und bei Autoren wie Lesern viel Zuspruch erfahren. 2010 sind planmäßig zwei weitere Hefte erschienen: Ein offenes Heft befasst sich mit den neuesten Ergebnissen internationaler Bildungsmedienforschungen aus Schweden, Japan und Nahost mit Fragen zur Forschungsmethodologie, zum Geschichtsbewusstsein, zu unterschiedlichen historischen Erzähltechniken und zu Atlanten. Das Themenheft des Jahres schärft den Blick für Schulbuchrevision im historischen und sozialen Kon-

Schulbuchrevision im historischen und sozialen Kontext



text. Internationalität und Interdisziplinarität prägen sowohl die thematische Zusammenstellung als auch die unterschiedlichen Ansätze der Autoren. Dabei werden Forschungen und Projekte des GEI besonders einbezogen.

Das Konzept der Zeitschrift sieht vor, Beiträge, die zur inhaltlichen Ausrichtung des Journals passen, sich also mit unterschiedlichen Textsorten wie Schulbüchern im engeren Sinne, aber auch mit Museen, Gedenkstätten, Filmen in ihren institutionellen, politischen, sozio-ökonomischen und kulturellen Zusammenhängen beschäftigen, auch über *Calls for Papers* einzuwerben. Das spezielle Interesse von JEMMS gilt der Konstruktion von kollektiver Erinnerung und Raumkonzepten, der Produktion von Wissen, Repräsentationen und Perzeptionen von Selbst- und Fremdbildern sowie Prozessen der ethnischen, nationalen, regionalen, religiösen, geschlechtsbezogenen und institutionellen Identitätsbildung. Generell ist die thematische und theoretisch-methodische Einbindung in die Forschungsprojekte des GEI wichtig, die dadurch auch bereichert werden. Dass das Journal doppelt blind referiert ist, macht es für in- und ausländische Autoren noch attraktiver.

Edumeres.net

Virtuelle Forschungsumgebung

(Roderich Henrij, Robert Strötgen, Andreas L. Fuchs, Kathleen Reiß)

Mit den Möglichkeiten des Web 2.0 wurden in den letzten Jahren auch in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen grundlegende Veränderungsprozesse ausgelöst, die traditionelle wissenschaftliche Arbeits- und Denkweisen ergänzen bzw. ersetzen. Neben der virtuellen Erschließung und Nutzung von Daten und Dokumenten (Informationen) sowie

der Veröffentlichung und nachhaltigen Sicherung von Forschungsergebnissen (Publikationen) werden inzwischen mit der vernetzten wissenschaftlichen Kommunikation und Kollaboration neue Wege des wissenschaftlichen Austauschs beschritten.

Das Georg-Eckert-Institut hat sich diesen Herausforderungen gestellt und entwickelt im Rahmen einer zunächst zweijährigen DFG-Projektförderung innerhalb seines Informations- und Kommunikationsportals Edumeres.net seit April 2009 eine Virtuelle Arbeits- und Forschungsumgebung (VRE), die nach Abschluss der inzwischen angelaufenen Erprobungsphase unter realen Arbeitsbedingungen im Verbund mit den bereits genutzten Informations- und Publikationsmöglichkeiten das Portal zu einem virtuellen Netzwerkknoten für die internationale Bildungsmedienforschung machen wird. Bis zum Ende des Jahres 2010 sind 47 elektronische Publikationen auf Edumeres.net veröffentlicht worden.

Die konzeptionelle und technische Umsetzung der Virtuellen Arbeits- und Forschungsumgebung ist die zentrale Herausforderung im Jahre 2010 gewesen. Die in der VRE gebündelten Werkzeuge werden inzwischen in mehreren Modellprojekten unter realen Bedingungen erprobt, wobei das Edumeres-Team die einzelnen Projektgruppen in allen Schritten der kollaborativen Wissensgenerierung von der Projekteinrichtung bis zur Publikation von Ergebnissen unterstützt.

Für die Weiterentwicklung der VRE werden bereits bestehende, teilweise auch frei zugängliche internetbasierte Dienste und Services genutzt. Durch solche Verbundlösungen, bei denen anwendungsorientierte Schnittstellen im Vordergrund stehen, können kostenintensive Eigenentwicklungen umgangen werden. In diesem Prozess wird die VRE kontinuierlich mit Probanden aus dem wissenschaftlichen Umfeld innerhalb und außerhalb des Instituts auf ihre Nutzerfreundlichkeit hin getestet und unter-



Screenshot des Informations- und Kommunikationsportals Edumeres.net

Intensive Öffentlichkeitsarbeit durch das Edumeres-Team

liegt damit einer effizienten Qualitätskontrolle. Das Projektteam betreibt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit: Das Portal insgesamt und einzelne seiner Module sind im Rahmen von internen Institutsprojekten, externen Veranstaltungen und in verschiedenen Publikationen vorgestellt und diskutiert worden. Die Ansprechpartner kamen dabei aus der nationalen und internationalen Bildungsmedienforschung, aber auch aus dem fachrelevanten und praxisorientierten Umfeld. Der Austausch und die Bearbeitung von Arbeitsmaterialien zur internationalen Sommerschule *Textbooks and Beyond: Educational Media in Global Contexts* im GEI wurde beispielsweise über die VRE durchgeführt, außerdem wurden Glossarbeiträge zur internationalen Bildungsmedienforschung für den Informationsbereich in Edumeres.net in der VRE erstellt und redigiert. Weiterhin wurde kollaborativ ein Konzept zur Einwerbung, Bearbeitung und Publikation von Schulbuchrezensionen in den Fächern Geographie, Ge-

schichte und Sozialkunde in der VRE erstellt.

Für die Zeit nach der öffentlichen Präsentation von Edumeres.net und dem Abschluss der laufenden Projektphase ist im Oktober 2010 ein Antrag bei der DFG auf eine zweijährige Anschlussförderung ab April 2011 eingereicht worden.

Schulbuchrezensionen

(Roderich Henrj, Robert Strötgen)

Das deutschlandweit einmalige Rezensionenprojekt im Rahmen des Internetfachportals Edumeres.net ist im Jahr 2010 erfolgreich weitergeführt und ausgebaut worden. Vor dem Hintergrund, dass die bis 2009 gesicherte Abordnung einer niedersächsischen Lehrerin – für das GEI unerwartet – nicht verlängert worden ist und die Betreuung der Schulbuchrezensionen kurzfristig von einer externen Wissenschaftlerin (Katja Köhr/Univer-

sität Hannover) übernommen werden musste, sind die Ergebnisse besonders zu würdigen: Die Zahl der Rezensionen ist im Berichtszeitraum auf 115 gestiegen. Besonders bewährt hat sich die enge Zusammenarbeit mit Experten aus dem Schulwesen und der universitären Geschichtsdidaktik. Im Ergebnis haben sich immer mehr Studierende dem Kreis der Rezensenten angeschlossen. Damit ist das Projekt seinem Ziel ein gutes Stück näher gekommen, nicht nur Fachdidaktiker und Fachwissenschaftler oder Lehrer, sondern auch den Nachwuchs – also Studierende und Schüler – als Rezensenten zu gewinnen. Diese Entwicklung spiegelt den großen Zuspruch wider, den das Projekt an Universitäten vor allem in der Fachdidaktik findet. Eine intensive Kooperation hat sich insbesondere mit Lehr- und Forschungsprojekten in Hannover, Kiel, Hildesheim und Leipzig entwickelt.

Im Wintersemester 2010/11 findet z.B. in Hannover erstmals im Rahmen des Bachelorstudiums das Seminar „Notwendiges Übel oder spannendes Lernmedium? Schulbücher und Schulbuchkritik (Projekt zur Erarbeitung von Schulbuchrezensionen)“ statt, in dem die Fächer Politik, Geschichte und Geographie

interdisziplinär zusammenarbeiten und sich dem Medium Schulbuch multiperspektivisch nähern. Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden Grundlage für die Entwicklung eines Projektkonzepts für künftige universitäre Veranstaltungen sein.

Im Laufe der vergangenen anderthalb Jahre hat das Redaktionsteam eine Kontakt Datenbank erarbeitet, die eine gezielte Ansprache potenzieller Kooperationspartner ermöglicht. Hier werden z.B. die Daten von Institutionen der Lehreraus- und -weiterbildung, der Landesinstitute für Schulentwicklung und der Fachdidaktikprofessuren deutscher Universitäten erfasst und gepflegt. Das GEI bietet einführende Vorträge bzw. Workshops sowohl zum Bildungsmedium Schulbuch als auch zum Verfassen einer Schulbuchrezension an.

Neben diesem allgemeinen Informationsangebot und der positiven Erfahrungen aus den Projektangeboten im Rahmen der universitären Lehre sollen auch in den Schulen Workshops für Lehrer und Schüler angeboten werden. Ein derartiger Workshop wird im Jahr 2011 für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufen I und II entwickelt und erprobt.

Seminar an der Universität Hannover zu Schulbuchrezensionen

Screenshot Virtuelle Forschungsumgebung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: *Dipl.-Inf.-Wiss. Robert Strötgen M.A.*

Dr. Peter Carrier

Dipl. theol. Andreas L. Fuchs

Roderich Henrj M.A.

Dr. Wendy Anne Kopisch

Dipl.-Ing. Detlef Krummel

Isabelle Quillévére-Eberle M.A.

Verena Radkau-García M.A.

Kathleen Reiß M.A.

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte:

Dipl.-Inf. (FH) Sylvia Brink

Christian Frey M.A.

Anna Elisabeth Gehl

Toralf Gläß

Dennis Schilling M.A.

Langzeitpraktikant: *Christian Draheim*

3. Bibliothek



Allgemeine Entwicklung

Die Bibliothek des Georg-Eckert-Instituts befindet sich als Sondersammelgebietsbibliothek der DFG und Schulbuchzentrum des Europarates auf dem Weg zur hybriden Forschungsbibliothek, die ihren Nutzern konventionelle und digitale Medien parallel und in hoher Qualität anbietet. Ein besonders wichtiger Schritt auf diesem Weg war erstens die Freischaltung des neuen Portals GEI-Digital, in dem historische deutsche Schulbücher aus der Sammlung des GEI und aus anderen Bibliotheken digital als Volltexte im Internet zusammengeführt und kostenfrei für die Forschung bereitgestellt werden (→ S. 61). Zweitens hat das Institut die strukturellen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um das Verzeichnis der zugelassenen Schulbücher für die Fächer Geographie, Geschichte und Sozialkunde (Politik) in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland, das vom GEI seit vielen Jahren jährlich erstellt wird, in eine international zugängliche und abfragbare Datenbank zu überführen. Sie wird 2011 online gehen (→ S. 63). Drittens wurde für das Pica-System des GBV ein neues Modul für die Medienerwerbung implementiert. Damit verfügt das GEI über alle Voraussetzungen, um die Erwerbung ab 2011 mit ACQ durchzuführen, das – verglichen mit dem Allegro-C-basierten Vorgängersystem – eine verbesserte statistische Datenerhebung und Kontrolle der Haushaltsmittel ermöglicht und innerhalb eines integrierten Geschäftsgangs für die Medienbearbeitung insofern Vorteile bietet, als die Bestelldatensätze für die Formalerschließung weiter genutzt werden können.

Viertens schließlich wurde in der neuen DFG-Förderlinie für herausragende Forschungsbibliotheken ein Antrag eingereicht, der den Ausbau und die Optimierung der Dienstleistungen und der Informationsinfrastruktur der Bibliothek ermöglichen soll. Konkret strebt das Institut zum einen die Weiterentwicklung einer international konsistenten und zugänglichen Schulbuchsystematik an, um die einzigartige Schulbuchsammlung des GEI in optimierter forschungsbezogener Weise zu erschließen. Zum anderen zielt es auf den Aufbau einer lokalen Curricula-Workstation für Lehrpläne der deutschen Bundesländer sowie europäischer und außereuropäischer Länder. Priorität haben die Verbesserung der systematischen Schulbuchsuche über ein deutsch- und englischsprachiges Suchinstrument sowie der Ausbau und die verbesserte Erschließung und Archivierung der Lehrplansammlung. Diese stehen schon lange auf der Agenda der Bibliothek und könnten auf diesem Wege realisiert werden.

Neu gegründet wurde 2010 eine Bibliothekskommission: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Abteilungen und Arbeitsbereichen beraten die Bibliothek bei Neuanschaffungen, empfehlen den Aus- oder Aufbau von Fachgebieten und achten gleichzeitig auf einen kohärenten Bestandsaufbau. Die Kommission prüft vorhandene Dienstleistungen der Bibliothek, schlägt Erweiterungen vor und diskutiert neue Ziele oder Projekte der Bibliothek.

Bekanntmachung und Nutzung

„Bibliothek“ war 2010 das Schwerpunktthema der diesjährigen Sitzung des Nutzerbeirats, der das zentrale Entwicklungskonzept und die neuesten Projekte mit großem Interesse aufgenommen und diskutiert hat. Im Ergebnis wurde der Bibliothek eine exzellente Arbeit attestiert und empfohlen, die angebotenen Dienstleistungen und einzigartigen Bestände noch stärker in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ein Schritt in diese Richtung ist der Nachweis der zum

Thema Bildungsmedienforschung inhaltlich erschlossenen Publikationen und der selbständig und unselbständig erschienenen Schulbuchanalysen in der FIS Bildung Literaturdatenbank. Dieses Angebot existiert seit Herbst 2010 (→ S. 62). Eine weiteres Angebot für die Nutzer besteht darin, dass die Neuerwerbungen der Bibliothek nicht mehr als Listen angeboten werden, sondern mit den wählbaren Optionen Monat, Jahr, Bestand, Suchbegriff aus dem Online-Katalog abgerufen werden können.

Wie sehr auch auswärtige Wissenschaftler das umfangreiche Dienstleistungsangebot schätzen und von der Sammlung profitieren,

lässt sich an den überaus positiven Reaktionen der Nutzer ablesen. So unterstützte die Bibliothek eine Reihe von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Ländern bei ihren Recherchen, vermittelte Übersetzer und half bei der Bereitstellung noch nicht katalogisierter Bestände.

253 Nutzer kamen 2010 für einen Forschungsaufenthalt ins GEI, was einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (2009: 203).

Positive Bilanz der umfangreichen Dienstleistungsangebote in der Bibliothek

Die Bibliothek in Zahlen

Verfügbare Mittel für Neuerwerbungen und Buchbinderbedarf.....51.316 €
Davon aus Drittmittelprojekten10.462 €

Bestandsentwicklung 2010

Bestand	Schulbücher und Lehrpläne		Wissenschaftliche Literatur		Zeitschriften		Medien gesamt
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	
Neuzugänge	2.678	2.435	1.131	973	163	142	3.550
Davon: Kauf	886	954	735	655	81	78	1.687
Davon: Tausch/ Geschenk	1.792	1.481	396	318	82	64	1.863
Ausgetragen	-2.2420	-864	-51	-48	0	0	-912
Gesamtbestand	169.288	170.859	56.027	56.952	14.355	14.497	242.308

Der Gesamtbestand der Bibliothek hat sich auf 242.308 Medien erhöht, wobei der Neuerwerb von 182 afrikanischen Schulbüchern besonders hervorzuheben ist. 247 Bücher wurden mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes an Tauschpartner im Ausland versandt, vor allem nach Kirgisien, in die Türkei, nach Korea und Russland. Erstmals katalogisiert wurden 2010 die Schulbuchbestände aus den

vorder- und zentralasiatischen Ländern Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan (insgesamt 304 Datensätze).

1.123 elektronische Ressourcen im Fernzugriff sind katalogisiert worden, fast dreimal soviel wie im Vorjahr. Es handelt sich hauptsächlich um Titel aus dem Projekt GEI-Digital, die direkt über den Online-Katalog recherchiert

Neuerwerb von fast zweihundert afrikanischen Schulbüchern

und abrufbar sind. Auch das Datenbankinformationssystem (DBIS) wurde kontinuierlich um ausgewählte Datenbanken erweitert. Es bietet Zugriffsmöglichkeiten auf 2467 (2009: 2227) Datenbanken, davon 30 von der DFG geförderte Nationallizenzen.

Die Zahl der Ausleihen hat sich seit Einführung der elektronischen Ausleihe für alle Nutzergruppen deutlich erhöht auf 16.390 gegenüber 10.687 im Jahr 2009. Trotz einiger Behinderungen und ungeachtet der zeitweiligen Schließung der Bibliothek wegen umfangreicher Bau- und Sanierungsarbeiten ist die Gesamtzahl der Besucher 2010 von 4.194 im Vorjahr auf 4.853 angestiegen.

21.043 (2009: 20.130) Personen aus 144 (2009: 152) Ländern haben 27.250 Mal (2009: 25.355 Mal) die Internetseiten der Bibliothek aufgerufen. 449 individuelle Anfragen wurden qualifiziert beantwortet.

445 Personen – von Wissenschaftlern über Studenten bis zur interessierten Öffentlichkeit



Internetseite gei.digital

Kontinuierliche Erweiterung von Datenbanken

Aufrufe der Internetseiten des GEI

– nahmen an 34 Führungen teil. 1569 Bände wurden in der Buchbinderei gebunden oder repariert.

Zwingend erforderlich ist die Erweiterung der Nutzfläche der Bibliothek durch bauliche Veränderungen, da durch das stete Anwachsen des Bestandes alle Raumreserven völlig ausgeschöpft wurden.

GEI-Digital

(Robert Strötgen, Sebastian Klaes, Ulrich Pramme)

Mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft werden in der ersten Phase von 2009 bis 2012 Geschichtsschulbücher des deutschen Kaiserreichs digitalisiert und im Internet frei zugänglich gemacht; weitere Fächer und Zeiträume sollen folgen.

2010 ist der Start der Massendigitalisierung erfolgreich angelaufen. Im Rahmen des bestehenden Kooperationsvertrags mit der Technischen Universität Braunschweig wird das GEI dabei vom Gauß-IT-Zentrum unterstützt. Die Systeme werden im Rechenzentrum der TU betrieben und sind damit gut betreut und direkt an das Wissenschaftsnetz angeschlossen. Auf den Servern wurde das Digitalisierungssystem „Goobi“ installiert und an die Workflows des Projekts angepasst. Die öffentlich zugängliche Internet-Präsenz wurde in Anlehnung an das Design von Edumeres.net gestaltet und dabei sehr einfach und benutzungsfreundlich strukturiert.

Die eigentliche Digitalisierung wird durch den Dienstleister MIK-Center extern durchgeführt. Auf hochwertigen Scannern werden Digitalisate erzeugt, die eine nachhaltige Nutzbarkeit sichern. Dabei finden die Praxisregeln der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Digitalisierung Anwendung.

Zum Jahresende 2010 waren die ersten 400 Bände aller Schulformen und -stufen aus dem Eigen- und Fremdbestand online verfügbar, weitere 390 befinden sich derzeit im Arbeitsprozess. Bis Sommer 2012 werden knapp 2000 Schulbücher digitalisiert und abrufbar sein. Die Einbindung in externe Suchsysteme wie den Gemeinsamen Verbundkatalog und das Zentrale Verzeichnis Digitalisierter Drucke ist erfolgt bzw. wird umgesetzt. Die Liste der digitalisierten Werke kann durchblättert werden, außerdem ist eine Suche nach Titelwörtern möglich. Dabei können die Nutzer nicht nur nach ganzen Büchern, sondern gezielt auch nach Kapiteln oder Abbildungen suchen und die Schulbuchseiten in verschiedenen Größen betrachten. Außerdem ist ein Download als PDF-Datei zur weiteren Nutzung möglich. Der Zugriff ist uneingeschränkt kostenfrei. Für das Jahr 2011 ist die Einrichtung einer Volltextsuche zunächst für die Schulbücher in lateinischer Schrift vorgesehen.

Das Projekt GEI-Digital stellt mit den bisher verfügbaren Bänden der Wissenschaft eine wertvolle, auch in dieser Anfangsphase schon nutzbringende Quellensammlung zur Verfügung, die in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter wachsen und den Charakter der GEI-Bibliothek als den einer hybriden Forschungsbibliothek unterstreichen wird. Neben der Digitalisierung der Schulbücher aus der eigenen Bibliothek werden auf Grundlage um-



fassender bibliographischer Recherchen auch Geschichtsschulbücher externer Bibliotheken erfasst, besteht das Ziel doch darin, alle relevanten Geschichtsschulbücher des Deutschen Kaiserreichs in einer virtuellen Bibliothek zusammenzuführen und damit auch neuartige Forschungsperspektiven zu stimulieren. Zu diesem Zweck ist das Projekt auch direkt mit „Pictura Paedagogica Online“, dem digitalen Bildarchiv zur Bildungsgeschichte verbunden, in das GEI-Digital Abbildungen aus Schulbüchern einspeist. Damit stärkt das Projekt die zugleich vertraglich gesicherten Kooperationsbeziehungen mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin (BBF) des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main (DIPF).

FIS Bildung – GEI auf der Partnerliste

(Robert Strötgen, Kerstin Schattenberg)

Im August des Berichtsjahres haben das GEI und das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) eine weitere, über die Zusammenarbeit in GEI-Digital noch hinausreichende Kooperationsvereinbarung geschlossen. Sie bezieht sich auf das Fachinformationszentrum (FIS) Bildung des DIPF und betrifft den regelmäßigen Austausch von Daten. FIS Bildung ist das zentrale Dienstleistungsangebot des DIPF. Es bietet seinen Nutzern einen Online-Zugriff auf die Datenbank „FIS Bildung Literaturdatenbank“ – http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html. Die Datenbank enthält rund 740.000 Literaturnachweise zu allen pädagogischen und bildungsspezifischen Themenfeldern ab Erscheinungsjahr 1980, durch Schlagwörter und Abstracts erschlossen. Darüber hinaus erhalten Nutzer Informationen über die Verfügbarkeit der Titel in wissenschaftlichen Bibliotheken

Kooperation zwischen dem GEI und dem DIPF

FIS Bildung Literaturdatenbank als umfassendste Zusammenstellung bildungsrelevanter Literatur für den deutschsprachigen Raum



Qualitätskriterien für FIS Bildung Literaturdatenbank

bzw. über den Zugang zu elektronischen Quellen. Im deutschsprachigen Raum ist die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ die umfassendste Zusammenstellung bildungsrelevanter Literatur. Seit Anfang 2010 ist die zuvor lizenzpflichtige Datenbank kostenfrei zugänglich. Dank der neuen Kooperation werden nun auch die in der Bibliothek des GEI bibliographisch erfasst und inhaltlich erschlossenen Publikationen sowie selbständig und unselbständig erschienene Schulbuchanalysen in der Literaturdatenbank des FIS Bildung nachgewiesen.

Aufbau und Pflege der „FIS Bildung Literaturdatenbank“ unterliegen klar definierten Qualitätskriterien, denen die gelieferten Datensätze entsprechen müssen. Die Daten des GEI wurden aus dem Zentralen Bibliothekssystem (CBS) des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) im Pica-Format exportiert und konvertiert. Besondere Herausforderungen bestanden erstens im Umgang mit den zahlreichen Sonderzeichen aufgrund der großen Sprachviel-



Screenshot der FIS Bildung Literaturdatenbank

falt der Titel aus dem GEI und zweitens in der Kennzeichnung von Publikationstypen. Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit und den direkten Austausch mit dem Team von FIS Bildung konnten schnell Lösungen gefunden werden. Um Nutzern komfortable themenspezifische Such- und Navigationsmöglichkeiten nach Publikationen und Internetquellen zu ermöglichen, werden im Hinblick auf den Datenaustausch in den Datensätzen in Zukunft spezielle Codes für die Veröffentlichungsart erfasst.

Die Meldung der Daten erfolgt zweimal jährlich. In diesem Jahr wurden über 1.200 neu erfasste Datensätze (Monographien und Aufsätze) an FIS Bildung geliefert. Gemeldete Datensätze sind in der Regel nach drei bis sechs Monaten in der Datenbank abrufbar.

Dass aktuell erfasste Schulbuchanalysen nun auch zeitnah über das Fachportal Pädagogik, dem zentralen Einstieg in die pädagogische Fachinformation, recherchierbar sind, verbessert die Sichtbarkeit der Datenbank des GEI. Damit ist ein weiterer Schritt auf dem Weg getan, die besonderen Bestände der Bibliothek immer breiter bekannt und verfügbar zu machen, um hierdurch wiederum einen noch größeren Nutzerkreis zu erreichen.

Verzeichnis der zugelassenen Schulbücher – von der Druckversion zur Online-Datenbank

(Robert Strötgen, Luise Lass, Kerstin Schattenberg, Anette Uphoff)

Das Verzeichnis der zugelassenen Schulbücher für die Fächer Geographie, Geschichte und Sozialkunde (Politik) in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland, kurz „Synopsis“, wird seit 1988 von der Bibliothek erstellt und als Druckausgabe herausgegeben – seit 2002 auch als PDF-Version im Internet. Es

ist nach den genannten Fächern geordnet und gibt Schulbuchforschern und Schulpraktikern Auskunft über den Gebrauch von Schulbüchern in bestimmten Fächern, Bundesländern, Schulstufen und Schulformen; ein Service, der wegen der spezifischen und unübersichtlichen Struktur des deutschen Schulbuchwesens besonders stark nachgefragt ist.

Aus diesem Grund hat die Bibliothek 2010 die strukturellen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um das Verzeichnis ab Frühjahr 2011 als Online-Datenbank im Internet anbieten zu können. Die bisherige Erschließung durch die gedruckten Indizes wird durch neue und zusätzliche Recherchemöglichkeiten ersetzt und erweitert. Dadurch werden ganz neue Suchanfragen möglich, die auf typische Fragestellungen der Schulbuchforschung zugeschnitten sind. Durch die kumulierende Erfassung wird zudem eine komfortable Suche über einen längeren Zeitraum hinweg ermöglicht, denn immer wieder sind Nutzerinnen und Nutzer an der Dauer des Einsatzes von Lehrwerken interessiert. In der Anzeige werden die bisherigen Codierungen durch besser lesbare Kategorien ersetzt, die dann nach unterschiedlichen Kriterien sortiert werden können. Von den Schulbüchern wird direkt in den Schul-

buchkatalog des GEI verlinkt. Zusätzlich werden ergänzende Hintergrundinformationen zur Schulbuchzulassung in Deutschland verknüpft.

Die Online-Datenbank wird in fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen der Forschungsbibliothek und der Abteilung Kommunikation und Transfer als Bestandteil des Portals Edumeres.net entwickelt und dort zugänglich gemacht. Die Zulassungsdaten werden dafür in der CBS-Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes GBV eingegeben und sind dadurch unabhängig von der Anzeige im Portal nachhaltig gesichert. Derzeit werden die Zulassungsdaten für das Schuljahr 2010/11 erfasst. Für diese Ausgabe wird der Prototyp der Anwendung getestet, die in Kürze fertig gestellt und freigegeben wird. Über das Portal Edumeres.net und andere Informationskanäle des GEI wird das Angebot einem breiten Publikum bekannt gemacht. Damit entspricht das Institut dem Desiderat, verlässliche bundesländerübergreifende Bildungsinformationen online öffentlich und benutzungsfreundlich verfügbar zu machen.

Online-Datenbank zugelassener Schulbücher

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: *Brigitte Depner*

*Ute Achilles-Klotz
Brunhilde Campe
Margrit Canosa
Kirsten Gerdes
Renata Gröger-Kania
Jana Heidrich
Ulrike Hinz
Sebastian Klaes*

*Roland Krysl
Hanna-Luise Lass
Ulrich Pramme
Kerstin Schattenberg
Christiane Schmidt
Silke Schubert
Anette Uphoff
Michaela Wetzel*

Langzeitpraktikantin: *Jasmin Mewes*

4. Verwaltung



Haushalt

Bis zum Jahre 2010 ist der institutionelle Haushalt des GEI von zwölf Bundesländern finanziert worden. Dabei hatte das Sitzland Niedersachsen den Betrag der vier nicht beigetretenen Bundesländer zusätzlich auszugleichen. Mit Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft (ab 1. Januar 2011) erfolgt die Finanzierung zu 50 Prozent durch den Bund und zu 50 Prozent durch die Länder.

Basierend auf seinem mittelfristigen Arbeits- und Forschungsprogramm hat das GEI Teilbereiche der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts umstrukturiert und sein Profil geschärft. Um diese Neuausrichtung des Instituts zu unterstützen, hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Jahr 2010 rund 421.000 € an Sondermitteln im Personal- und Sachkostenbereich zur Verfügung gestellt. Die

zusätzlichen Sachmittel dienten unter anderem der Beschaffung weiterer Module einer neuen Geschäftssoftware, die notwendig ist, um die Kriterien der Leibniz-Gemeinschaft (besonders im Bereich der doppelten Buchführung) zu erfüllen.

Per Saldo standen dem GEI im Haushaltsjahr 2010 die nachstehend gelisteten Einnahmen zur Verfügung. Ebenfalls dargestellt sind die jeweiligen Summen der verausgabten Beträge.

Der auf der Kuratoriumssitzung am 18. – 19. November 2010 verabschiedete Haushaltsplan für das Jahr 2011 sieht einen Zuschussbedarf in Höhe von 2.501.588 € vor. Eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre wird es sein, den aus den evaluationsbedingten Empfehlungen des Wissenschaftsrates resultierenden monetären Zusatzbedarf in den jeweiligen institutionellen Haushaltsveranschlagungen zu versteigen und so die vom Kuratorium gebilligte mittelfristige Personal- und Finanzplanung des GEI umzusetzen.

Der Verein der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts hat die Arbeit des Instituts im Jahre 2010 nicht nur ideell, sondern weiterhin auch finanziell erheblich (mit ca. 35.000 €) unterstützt. Insbesondere wurde hiermit im Drittmittelbereich ein eigenständiges Stipendiatenprogramm umgesetzt. Zudem ermöglichte der Verein die Einstellung studentischer Hilfskräfte.

Haushalt 2010

Zuordnung zu einzelnen Einnahme- und Ausgabearten	Einnahme 2010 (€)	Ausgabe 2010 (€)
Eigene Einnahmen/Ausgaben	5.950	gegenseitiger Deckungskreis
Zuwendungsmittel des Landes Niedersachsen bzw. von den das Institut finanzierenden Ländern	1.863.800	
Erstattungen	318	
Einnahmen aus dem Vorjahr	34.040	
Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	127.816	
Zwischensumme institutioneller Haushalt 2010	2.031.924	2.031.924
Drittmittel 2010 (Forschungs- und Transferprojekte, Investitionen sowie bauliche Maßnahmen)	3.190.895	3.178.579
Summe Gesamthaushalt 2010	5.222.819	5.210.503

Personal

Durch die befristete Bereitstellung von Stellen im Berufungsverfahren, die Generierung neuer Projekte und die damit verbundene Einwerbung von Drittmitteln haben sich in den letzten beiden Jahren erhebliche Veränderungen im Personalbereich ergeben. Dies betrifft insbesondere die Abteilung Wissenschaft, in der sich die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mehr als verdreifacht hat. Während bei der letzten größeren Bestandsaufnahme im Jahre 2004 elf Wissenschaftler (sechs unbefristet, fünf befristet) am GEI tätig gewesen sind, waren es zum Ende des Jahres 2010 40 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (sieben unbefristet, 33 befristet) sowie fünf wissenschaftliche und 23 studentische Hilfskräfte.

In Bezug auf Leitungsfunktionen im wissenschaftlichen Bereich liegt der Anteil der Frauen derzeit bei rund 65 Prozent; bezogen auf das gesamte Institut sind sie paritätisch besetzt.

In der Bibliothek wurde wegen der auch in diesem Bereich gestiegenen Anforderungen im Jahre 2010 eine zusätzliche Kraft des gehobenen Bibliotheksdienstes (Dipl.-Bibliothekar) eingestellt.

Im Verwaltungsbereich konnte im Jahr 2010 nach mehrjähriger Stellenvakanz die Buchhaltungsstelle endlich wieder dauerhaft besetzt werden.

Im Mittel des Jahres 2010 beschäftigte das Institut 95 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte eingeschlossen).



Räumlichkeiten, Infrastruktur

Die vom GEI genutzten Räumlichkeiten verteilen sich auf vier Gebäude:

- das Hauptgebäude mit Bibliothek, Büroräumen für die Institutsleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Abteilungen, Arbeitsplätze für Hilfskräfte und Praktikanten sowie Konferenzraum und Besprechungszimmer;
- das angrenzende Nebengebäude mit Büros der Verwaltung im Erdgeschoss und Gästezimmern für Stipendiaten in den darüberliegenden zwei Etagen;
- die Büroräume in der Außenstelle „K 7“, eine 2007 angemietete Etage eines benachbarten Krankenhauses sowie
- die Büroräume in der Außenstelle Inselwall 7 („I 7“), eine 2009 angemietete Büroetage in einem Mehrfamilienhaus.

Mit den angemieteten Flächen verfügt das Institut derzeit über 46 Büroräume mit einer Fläche von 795 m². Wegen einer flexiblen Regelung der Anwesenheitszeiten ist dieses Volumen gerade noch ausreichend. Im Jahr 2010 hat sich die Situation gleichwohl deutlich verschärft.

Büroräume und Arbeitsplätze des GEI

Gebäude	Büroräume	Arbeitsplätze
Haupthaus	25	46
Nebenhaus	5	8
Außenstelle „K 7“	11	23
Außenstelle „I 7“	5	14
Mobile Arbeitsplätze mit Laptops für Stipendiaten und Hilfskräfte	–	8
Summe	46	99

Da dem Institut weitere Drittmittelprojekte genehmigt wurden, fehlt es an allen Standorten weiterhin an ausreichenden Arbeitsplätzen und auch in der Bibliothek mehren sich Probleme. Von den 774 m² Gesamtfläche entfallen 304 m² auf die Magazine im eigenen Haus und 470 m² auf den integrierten Freihand- und Lesebereich, der auch für Gastvorträge oder Podiumsdiskussionen genutzt wird. Die Arbeitsplatzkapazitäten der Bibliothek sind äußerst knapp bemessen und nicht mehr erweiterungsfähig. Im Bereich der Freihandpräsenz und des Magazins stößt die Bibliothek, die jährlich etwa 4.000 Bände neu erwirbt, derzeit an ihre Kapazitätsgrenzen.

Um diese Probleme lösen zu können, hat das GEI in Abstimmung mit dem Sitzland im Jahr 2008 ein Raumentwicklungskonzept erarbeitet, das vom Sitzland positiv aufgenommen wurde und deshalb Eingang in die mittelfristige Planung des Instituts gefunden hat, die vom Wissenschaftsrat ebenfalls positiv bewertet worden ist. Daran anschließend werden Bund und Sitzland 2011 über einen Erweiterungsbau entscheiden.

Für die Beseitigung bisheriger baulicher Probleme im Haupthaus und hier vor allem im Konferenzraum hat das Land Niedersachsen dem GEI aus dem Konjunkturpaket II des Bundes im vergangenen Jahr 1,1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt lag

im Bereich der energetischen Sanierung, die im Dezember abgeschlossen worden ist. Damit verfügt das GEI über moderne und zweckmäßige Tagungsräumlichkeiten, die intern wie extern vielfältig genutzt werden.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: *Horst Werner Müller*

Matthias Beuers (assoziiert)

Antje Borchers

Peter Jung

Manuela Kolz

Claudia Mewes

Sabine Müller

Uta Plack

Studentische Hilfskraft:

Torben Messinger



1. Gastwissenschaftler und Stipendiaten am GEI

Forschungsstipendien¹

Dr. Binnenkade, Alexandra (Universität Basel, Schweiz):
Der Gewalt ins Auge sehen. Repräsentation von Gewalt in deutschen und französischen Lehrmitteln (1 Monat)

Prof. Dr. Chou, Pei-I (National Sun Yat-Sen University, Taiwan):
Diskursanalyse über den Globalisierungsdiskurs in Taiwans Sozialkundebüchern für die Grundschule (1 Monat)

Dimitrova, Elena (Veliko Tarnovo University, Bulgarien):
Text-Bild-Beziehungen, Geschichtslehrbücher, Werte, Verhalten, Stereotypen (1 Monat)

Eder, Jacob S. (School of Arts & Sciences, University of Pennsylvania, USA/Deutschland)
Kampf um das Deutschlandbild. Holocaust-Erinnerung als deutsch-amerikanische Konfliktgeschichte (1 Monat)

Francis, Vanessa (Centre for Education Policy Development Johannesburg, Südafrika):
Vorschlag für die Bewertung des Vorgehens von Schulbüchern bei den Themen Menschenrechte und Demokratie (1 Monat)

Prof. Dr. Han, Unsuk (University Seoul, Südkorea):
Europabilder und Ostasiatische Geschichte (1 Monat)

Milenovic, Nenad (Institute of History Belgrad, Serbien):
Die ‚Sonderweg‘-These und Vergangenheitsbewältigung in deutschen Schulbüchern nach 1945 und 1990 (1 Monat)

Mrdja, Smilja (Grundschule „Osman Nuri Hadzic“, Bosnien und Herzegowina):
Vergleichsstudien im Kontext der Arbeiten an einem Schulbuch (1 Woche)

Prof. Dr. Palma, Maria Teresa di (IPC Cossa Pavia, Italien): Italiens Geographiebücher:
Vom Papier zum Digitalen (3 Wochen)

Dr. Pfalzgraf, Falco (Queen Mary University of London, Großbritannien):
Anti-Semitische Diskurse in deutschsprachigen Schulbibeln 1871 – 1933 (1 Woche)

Puaca, Brian M. Christopher (Newport University Virginia, USA):
Lehr-Trauma: Der zweite Weltkrieg in westdeutschen Geschichtsbüchern (1 Monat)

Prof. Dr. Steding, Elizabeth (Luther College Decorah, Iowa, USA):
Literatur der DDR im deutschen Unterricht nach 1989 (3 Wochen)

Szakacs, Simona (University of Essex, Rumänien/Großbritannien):
Bürgerschaft, Diversität und Bildung: Europa, die Anderen und die Anderen der Anderen in der schulischen Vermittlung von Wissen (5 Wochen)

Valenta, Leonard (Katholische Schule Sarajevo, Bosnien und Herzegowina):
Vergleichsstudien im Kontext der Arbeiten an einem Schulbuch (1 Woche)

Wang, Min (Beijing Normal University, China):
Vergleich von deutschen und chinesischen Bildungsstandards im Fach Geographie (3 Wochen)

Yeger, Shamir (Hebrew University Jerusalem, Israel):
Bildung und Ideologie im Dritten Reich (1 Monat)

Otto Bennemann Stipendium für methodisch innovative Studien zur internationalen Schulbuchforschung

Prof. Dr. Rumyansev, Sergey (Moscow Open State University, Azerbaijan National Academy of Sciences, ‚NOVATOR‘ Independent Social Research Network, Aserbajdschan):
Dekonstruktion und vergleichende Analyse der Mythen und Vorstellungen von „Historischen Grenzen/Territorien“ in Schulbüchern nach der Sowjetunion (1 Monat)

Stipendium des Instituts für Auslandsbeziehungen

Hegazi, Mona (Bibliotheca Alexandrina, Ägypten):
Bibliothek: Katalogisierung arabisch-sprachiger Schulbücher (2 Monate)

Weitere Gastwissenschaftler

Busljeta, Rona (University of Zagreb, Kroatien):
Vergleich von kroatischen und deutschen Geschichtsbüchern (1 Monat)

Morand, Brigitte (Université Montpellier 2, Frankreich):
Representations of the Cold War in European Textbooks (2 Wochen)

Rönngviš, Carina (University of Umeå, Schweden):
Geschichte der Geschichtsdidaktik in Europa (2 Wochen)

Williams, James (George Washington University, USA):
Textbooks and Nation-Building, Renegotiation of Identity (3 Wochen)

2. Gastaufenthalte von Wissenschaftlern des GEI

Alayan, Samira:
Hebrew University und David Yellin College for Education, Jerusalem. WS 2010/2011.

Lässig, Simone:
Stifterverband-Gastprofessur am European Studies Center, St Antony's College, University of Oxford, 2009/2010.

3. Wissenschaftlicher Nachwuchs

Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten

Batarilo, Katarina,
Menschenrechte – ein „way of (school) life“? Evaluation schulischer Menschenrechtsbildung in Kroatien. Universität Heidelberg.

Schülern dritter bis fünfter Klassen im Rahmen des Berliner Längsschnitt Medien. Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover.

Kleimann, Matthias,
Medienlotsen gesucht! Konzeption und Evaluation einer Unterrichtseinheit zur Prävention problematischer Mediennutzungsmuster bei Schülerinnen und

Kopisch, Wendy Anne,
Naturlyrik im Zeichen der ökologischen Krise. Neue Herausforderungen für ein verrufenes Genre. Georg-August-Universität Göttingen

Promovierende am GEI

AB Konflikt

Faure, Romain, Promotion:
Geschichte eines transnationalen Forums – Die europäische Schulbuchrevision 1945-1989. Technische Universität Braunschweig und Université Paris-I Panthéon-Sorbonne.

Strobel, Thomas, Promotion:
Transnationale Wissenschafts- und Verhandlungskultur: Die Gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchkommission 1972 – 1990. Technische Universität Braunschweig.

Hues, Henning, Promotion: Lehrplan der Versöhnung? Neuer Geschichtsunterricht in Südafrika. Technische Universität Braunschweig.

¹ Finanzierung durch das Auswärtige Amt (darunter teilweise durch den Stabilitätspakt für Südosteuropa) und durch den Verein Freunde und Förderer des GEI.

AB Europa*Grzempa, Hanna*, Promotion:

Deutungsmuster des Sozialismus. Polnischer und deutscher Geschichtsunterricht zwischen offiziellen und privaten Erinnerungskulturen am Beispiel Leipziger und Danziger Schulen. Technische Universität Braunschweig.

Müller, Lars, Promotion: Die Konstruktion des „Eigenen“ im Spiegel Afrikas. Eine vergleichende Untersuchung von deutschen und englischen Schulbüchern vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Technische Universität Braunschweig.

AB Bilder*Akca, Ayse Almila*, Promotion:

Religiöses Wissen in Koranschulen in Deutschland: Transformation der tradierten Wissensformen durch selbstorganisierte Religiosität im säkularchristlichem Umfeld?

Förster, Julia, Promotion:

Herausbildung und Transformation des Bildungswesens im Jemen: Bildungsmedien zwischen Globalisierung und Indigenisierung. Freie Universität Berlin.

Gube, Ines, Promotion:

Kreuzzugsmythen als „kulturelle Bildungspraxis“ Helden Europas oder der Nation in deutschen und französischen Geschichtsschulbüchern zwischen 1871 und 1914. Technische Universität Braunschweig.

Projektmitarbeiter mit externer Promotion**AB Europa***Stange, Daniel*, Promotion:

Autobiografie und Biografie in Kenia zwischen Politik und Tradition. Justus-Liebig-Universität Gießen.

AB Globalisierung*Keit, Sabrina*, Promotion:

Zwischen globalem Isomorphismus und lokaler Diversifikation: Entwicklung und Veränderungsprozesse von Lehrplänen für den Politikunterricht in Deutschland und in den USA. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Macgilchrist, Felicitas, Habilitation:

Bildungsmedien: Produktion, Praxis, Politik: Die Entwicklung und Nutzung von schulischem Bildungsmedien. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Razmadze, Maya, Promotion:

Die sowjetische Vergangenheit zwischen der offiziellen Geschichte und individuellen Lebensläufen. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Umetbaeva, Damira, Promotion:

Die Institutionalisierung von kulturellen Deutungsmustern des Sozialismus. Geschichtslehrer als Schnittstelle zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis in Georgien. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Betreuung externer Doktoranden**Leitung***Drewes, Kai*,

Ritterschlag fürs Judentum? Jüdischer Adel im Europa des langen 19. Jahrhunderts. Technische Universität Braunschweig. Zweitgutachterin: Simone Lässig.

Gerhardt, Kristiane,

Vom Bochor zum bürgerlichen Mann. Kulturelle Ambivalenz, Moderne und Männlichkeit 1790 – 1860. Technische Universität Braunschweig. Betreuerin: Simone Lässig.

Mahrer, Stefanie,

Jüdische Uhrenunternehmer in der Schweiz im 19. Jahrhundert. Universität Basel. Zweitgutachterin: Simone Lässig.

Rištai, Daniel,

„Emanzipationsgenerationen“? Die Bondis – Geschichte(n) einer jüdischen Familie (1780

– 1870). Georg August Universität Göttingen, Graduiertenkolleg Generationengeschichte. Zweitbetreuerin: Simone Lässig.

AB Globalisierung*di Puppo, Lili*,

The Elusive Question of Success in the Fight against Corruption: An Analysis of the Anti-Corruption Field in Georgia. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Betreuerin: Barbara Christophe.

Wolters, Alex,

Kooptation als kommunikative Praxis. Eine systemtheoretische Analyse politischer Kommunikation in Kirgisien nach der Tulpenrevolution. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Betreuerin: Barbara Christophe.

4. Lehrveranstaltungen von Mitarbeitern**Leitung***Fuchs, Eckhardt*:

„Einführung in die vergleichende und historische Bildungsforschung“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Bildungsreform im internationalen Vergleich“ an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Die Materialität von Lernen aus historischer Perspektive“ an der Technischen Universität Braunschweig Wintersemester 2009/2010, 2 SWS.

Fuchs, Eckhardt, Simone Lässig und Andreas von Prondczynsky:

Kolloquium: „Historische Bildungs(medien)forschung“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Lässig, Simone:

„Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus in Geschichtswissenschaft und Schulbuch“ an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

AB Konflikt*Nehring, Gerd-Dieter*:

„Albanisch Intensiv für Historiker“ an der Humboldt-Universität zu Berlin im Wintersemester 2009/2010, 2 SWS.

„Morphologie der deutschen Standardsprache der Gegenwart“ an der Universität Prishtina im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen“ an der Universität Prishtina im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Wissenschaftliches Schreiben“ an der Universität Prishtina im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens“ an der Universität Prishtina im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Grammatik der deutschen Standardsprache der Gegenwart“ an der Universität Prishtina im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Landeskunde deutschsprachiger Länder“ an der Universität Prishtina im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Argumentieren und Diskutieren“ an der Universität Prishtina im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Didaktik und Unterricht“ an der Universität Prishtina im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Rohde, Achim:

„Irakische Geschichte im 20. Jahrhundert – historiographische und politische Herausforderungen“ an der Universität Hamburg im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Zwischen Madrasa und Schule der Nation. Bildungssysteme im Arabischen Mittleren Osten“ an der Universität Hamburg im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Muslimisches Leben in Hamburg“ an der Universität Hamburg im Wintersemester 2009/2010, 2 SWS.

Konzeption und Durchführung der Veranstaltungsreihe „Streifzüge“ an der Universität Hamburg, März bis Juni 2010, 2 SWS.

AB Europa

Maier, Robert:

„Region – Nation – Europa“ Sommerschule für Studenten aus Ostmittel- und Osteuropa, an der Academia Baltica am 22. Juli 2010, Blockseminar.

Sammler, Steffen:

„Automobilität. Die Überwindung von Raum und Zeit im 20. Jahrhundert“ an der Universität Leipzig im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Schwedes, Kerstin:

„Europa in Text und Bild“ an der Universität Göttingen im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Das Bild im Schulbuch“ an der Universität Göttingen im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Sidikov, Bahodir:

„Global vs. lokal: Zentralasien im Sog der Globalisierung?“ an der Deutsch-Kasachischen Universität Almaty, 9. – 20. August 2010.

„Identity“ im Rahmen der Sommerschule des GEI „Staat, Gesellschaft und Konflikt im postsowjetischen Südkaukasus“ in Bazaleti, Georgien, 19. – 23. Juli 2010.

AB Bilder

Dhouib, Sarban:

„Menschenrechte zwischen Universalismus und Kulturpluralismus. Stimmen aus der arabisch-islamischen Welt“ an der Universität Kassel/Universität Bremen im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Jonker, Gerdien:

„Islam in Europa – Grundlagen“ an der Donau Universität Krems (Österreich) am 7. und 8. Oktober 2010, Blockseminar.

AB Globalisierung

Cristophe, Barbara:

„Erinnerungen an den Sozialismus. Lehrer als Schnittstelle zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Europäisierung kollektiver Identitäten. Repräsentationen von Identitätskonstruktionen in europäischen Schulbüchern“ an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Macht und Konflikt“ an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

„Methods of Peace- and Conflict-Research: Conflicting Memories and Remembering Conflict“ an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Examenskolloquium an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg im Wintersemester 2010/2011, 2 SWS.

Abteilung Kommunikation und Transfer

Strötgen, Robert:

Projektseminar (mit Joachim Griesbaum) „Kollaboratives Wissensmanagement“ an der Universität Hildesheim im Sommersemester 2010, 2 SWS.

„Ontologien in Digitalen Bibliotheken: XML, RDF, OWL und SKOS“ an der Haute Ecole de Gestion, Genf im Sommersemester 2010, Blockseminar.
„Virtual Research Environments in Digital Libraries“ an der Universität Bozen, Summer School Digital Libraries 2010, Summer School, 20. – 24. September 2010.

5. Berufungen, Vertretungen

AB Globalisierung

Christophe, Barbara:

Vertretungsprofessur am Institut für Politikwissenschaft der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg. WS 2010/2011.

6. Ehrungen, Preise, Stipendien

Leitung

AB Bilder

Fuchs, Eckhardt:

Wahl in das Executive Committee der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE).

Ines Gube:

Stipendium des Deutschen Historischen Instituts, Paris, September bis November.

7. Wissenstransfer/Beratung

Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gremien, Ämter und Funktionen

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

Executive Committee der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE).

Fachausschuss Bildung, Deutsche UNESCO-Kommission.

Arbeitskreis für Moderne Sozialgeschichte.

Lässig, Simone:

Vorstand des Verbandes der Historiker Deutschlands (Schriftführerin).

Wissenschaftlicher Beirat und Mitglied der Bundesjury des Geschichtswettbewerbes des Bundespräsidenten.

Sprecherin des BMBF-Verbundprojekts: „Lost in Translation: Europabilder und ihre Übersetzungen“. Wissenschaftliche Koordinatorin: „Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch“.

Stellvertretende Vorsitzende des 1. Internationalen Beirats der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Wissenschaftlicher Beirat der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg.

Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg.

Wissenschaftlicher Beirat der HATiKVA Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V. Dresden.

Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft des Leo-Baeck-Instituts.

Präsidium der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission.

Mentorin im ProFiL-Programm der TU, HU und FU Berlin sowie der Universität Potsdam zur Förderung von weiblichem Hochschullehrernachwuchs.

Erweiterter Vorstand ForschungRegion Braunschweig e.V.

AB Konflikt

Otto, Marcus:

Arbeitskreis für Körpergeschichte.

AB Europa

Maier, Robert:

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts (Schriftführer).
Advisory Group of the Historiana EU-Projekt (EUROCLIO)

Herausgeberschaften und Beiratstätigkeiten für Periodika und Reihen

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

Mitherausgeber der Zeitschrift „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Comparativ“.

Redaktionsmitglied von „H-Soz-u-Kult“.

Beiratsmitglied der Zeitschrift „Paedagogica Historica“.

Abteilung Kommunikation und Transfer

Henry, Roderich:

Vorsitzender und Sprecher der Arbeitsgruppe „Außerschulische Bildung und Weiterbildung“

(Nationaler Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“)

Sprecher der Arbeitsgruppe „Neue Medien“ (Nationaler Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“)

DINI-Arbeitskreis „Virtuelle Forschungsumgebungen“.

Kopisch, Wendy Anne:

Wissenschaftlicher Beirat der European Association for the Study of Literature, Culture and the Environment.

Strötgen, Robert:

GESIS-Nutzerbeirat.

AB Europa

Grindel, Susanne:

Redakteurin „Eckert. Die Schriftenreihe“.

Schwedes, Kerstin:

Mitherausgeberin „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

AB Bilder

Kröhnert-Othman, Susanne:

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Peripherie – Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt“.

AB Globalisierung

Carrier, Peter:

Redaktionsmitglied der Zeitschrift „National Identities“.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Zeithistorische Forschungen“.

Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

Schissler, Hanna:

Mitherausgeberin „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

Abteilung Kommunikation und Transfer

Henry, Roderich:

Redakteur „Eckert. Die Schriftenreihe“.

Kopisch, Wendy:

Verantwortliche Redakteurin der Zeitschrift „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

Radkau, Verena:

Beirat der Zeitschrift „Didáctica de las Ciencias Experimentales y Sociales“.

Mitherausgeberin der Zeitschrift „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

Mitherausgeberin der Reihe „Konzepte und Kontroversen. Geschichte – Geographie – Politische Bildung“.

Verantwortliche Redakteurin „Eckert. Die Schriftenreihe“.

Gutachtertätigkeit und Politikberatung

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

drei Begutachtungen von Forschungsanträgen der Fonds National de la Recherche Luxembourg.

Begutachtung einer M.A. thesis, University of Sydney.

Begutachtung einer Ph.D. thesis, University of Portsmouth.

Empfehlungsschreiben für die Deutsch-Französische Hochschule.

Review für das Jahrbuch für Historische Bildungsforschung.

Begutachtung eines Stipendiums der Gerda-Henkel-Stiftung.

Begutachtung eines Berufungsverfahren, University of Sydney.

Begutachtungen von Forschungsanträgen der DFG.

Begutachtung eines Stipendiums des DAAD.

Review für die Zeitschrift Paedagogica Historica.

Lässig, Simone:

Evaluation der „Jahresberichte für deutsche Geschichte“ (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)

Evaluation des Instituts für Soziale Bewegungen, Universität Bochum.

Begutachtung von Forschungsanträgen der DFG und des Schweizerischen Nationalfonds. Berufungskommission W3 Geschichtsdidaktik – auswärtiges Mitglied Universität Jena.

Drei vergleichende Gutachten für die Besetzung von Professuren in Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik.

Begutachtung von drei Preisarbeiten für den Historikerverband (Dissertationen/Habilitationen)

Konzept Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch [mit Thomas Strobel u.a.]

Expertisen zu internationalen Angelegenheiten für die Kultusministerkonferenz .

Exposé zum deutschen Schulbuchwesen, Austria Wirtschaftsservice GmbH/Bundesministerium für Wirtschaft Österreich, Wien.

Reviews für wissenschaftliche Zeitschriften (v.a. „Geschichte und Gesellschaft“).

AB Konflikt

Stöber, Georg:

Peer Review für die Zeitschrift „Journal of Educational Media, Memory, and Society“.

AB Europa

Grindel, Susanne:

Peer Review für die Zeitschrift „Journal of Educational Media, Memory, and Society“.

Maier, Robert:

Beratung von „MitOst. Verein für Sprach- und Kulturaustausch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa“ bezüglich eines COMENIUS-EU-Drittmittelanspruchs.

Beratung von Dr. phil. Hirohito Oka, Schulleiter der „Toin Gauken Schule Deutschland“ bezüglich neuer Wege bei der Bewältigung schwieriger Vergangenenheiten.

Beratung von Jonas Grygier im Auftrag des parlamentarischen Ausschusses „Auswärtige Angelegenheiten“ des polnischen Parlamentes zum historischen Wissen

Jugendlicher und junger Menschen in Deutschland, Polen und Russland.

Beratung von Vertretern der Lettischen Universität bezüglich der Durchführung von multinationalen Lehrerfortbildungen.

Stellungnahme zu den „Konzeptionellen Überlegungen für eine Ausstellung zu Flucht und Vertreibung“.

Beratende Mitwirkung und schriftliche Stellungnahmen zum Projekt „Deutsch-französisches Lehrbuch zum Thema EU“.

Beratung von Prof. Masako Sugitani, Faculty of Foreign Language Studies, Kansai University (Japan) zu Arbeit und Funktion bilateraler Schulbuchkommissionen.

Beratung von Prof. Manfred Heinemann (ZZBW Hannover) bezüglich der politischen Begleitstrategien zur Schaffung deutsch-russischer Unterrichtsmaterialien.

Sadowski, Dirk:

Begleitung einer Delegation deutscher Landesinstitute für Schulen und andere Institutionen in Israel.

Sammler, Steffen:

European Commission FP7 expert 2010.

Sidikov, Babodir:

Sub-Board Arts & Culture Network Program für die Soros-Stiftung/Open Society Institutes.

Strobel, Thomas:

Beratung des deutschen Generalkonsulats Schottland bezüglich webbasierter Unterrichtsmaterialien zur europäischen Geschichte in englischer Sprache.

Konzept Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch [mit Simone Lässig u.a.]

AB Bilder

Akca, Ayse Almila:

Review für die Zeitschrift „Journal for Educational Media, Memory, and Society“.

Jonker, Gerdien:

Review für die Zeitschrift „Journal of Ethnic and Migration Studies“.

Review für die Zeitschrift „Temenos. Journal for the History of Religion“.

Kröhnert-Othman, Susanne:

Review für die Zeitschriften „Peripherie – Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt“.

Schwerendt, Matthias:

Gespräche mit Ruprecht Polenz (MdB, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages), Günther Gloser (MdB, Staatsminister a.D.) und Swen Schulz (MdB) zu dem Thema „Europäische Perspektiven auf den Islam“ im Rahmen von „Science meets Parliament“.

AB Globalisierung

Schissler, Hanna:

Review für die Zeitschrift „German Studies Review“ und „American Historical Review“.

Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote des GEI

AB Bilder

Akca, Ayse Almila:

Fortbildung: Muslimische Kinder im Kindergarten am 15. April 2010.

Klingler, Felicitas:

„Islam für die pädagogische Praxis“, Angebot für pädagogisches Personal am 24. Februar 2010.

„Islam und Politik“, Angebot für Referendareinnen und Referendare am 27. April 2010.

„Werd‘ ich Imam, Superstar oder was anderes? – Lebenswelten und -entwürfe muslimischer Jugendlicher“, Angebot für Lehrerinnen und Lehrer am 8. Oktober 2010.

Gutachten für UNESCO: „Developing a Global Consciousness: Towards a Curriculum for the 21st Century. A ‚Cross Reading‘ of the History of Humanity and Suggestions for its Use in Teaching and Learning“. *Abteilung Kommunikation und Transfer*

Strörögen, Robert:

Audit der GESIS.

„Feste Feiern in der Schule“, Angebot für Lehrerinnen und Lehrer am 11. November 2010.

Klingler, Felicitas; Akca, Almila:

Fortbildungsschwerpunkte „Geschichte, die verbindet – Europa und Muslime“ sowie „Werd‘ ich Imam oder Superstar – Lebensentwürfe muslimischer Jugendlicher“, Angebot für Lehrerinnen und Lehrer am 19. Mai 2010.

Klingler, Felicitas; Akca, Almila; Jonker, Gerdien:

„Wer sind wir? Muslime und Christen in Deutschland, Österreich und der Schweiz“, Angebot für Lehrerinnen und Lehrer am 15. September 2010.

Das GEI und seine Projekte in den Medien

Leitung

„Alte und neue Heimat, Empfehlungen für ein deutsch-polnisches Geschichtsbuch – Präsentation in Warschau.“ Von Martin Sander, WDR5, 5. Dezember 2010.

„Bange machen gilt nicht.“

Von Tobias Kaiser, Welt.Online, 19. Dezember 2010. <http://www.welt.de/print/wams/vermishtes/article11720094/Bange-machen-gilt-nicht.html>.

„Bildungssystem Südafrika“.

Interview mit Henning Hues, EinsExtra Aktuell, 16. Juni 2010.

„Bitwa pod Grunwaldem. Triumf, a moe klska? I jedno, i drugie.“

Von Andrzej Godlewski, Polska Times, 2. Dezember 2010. <http://www.polskatimes.pl/fakty/340048/bitwa-pod-grunwaldem-triumf-a-moze-kleska-i-jedno-i-drugie,id,t.html>.

„Das Georg-Eckert-Institut auf dem Historikertag in Berlin“.

In: Europa in der Schule. EU-Newsletter für Berliner Schulen, Ausgabe 27, Oktober/November 2010, S. 13.

„Deutsch-polnische und russisch-polnische Beziehungen heute vor dem Hintergrund der historischen Widersprüche.“

Interview und Video-Konferenz mit Robert Maier. RIA Novosti, 31. August 2010. http://rian.ru/press_video/20100831/270783383.html.

„Deutsch-polnisches Geschichtsbuch.“

Von Anja Höfer, Interview mit Martin Sander, SWR2 Journal, 1. Dezember 2010.

„Deutsch-tschechisches Schulbuch in Vorbereitung.“

Von Marius Koity, Ostthüringer Zeitung, 19. November 2010.

„Die Welt zu Gast in Braunschweig: 170000 Lehrwerke von Albanien bis Zaire stehen im Georg-Eckert-Institut für Schulbuchforschung.“

Von Johann Osel, Süddeutsche Zeitung, 15. Februar 2010.

„Durchbruch – Millionen für die Schulbuchforschung: Braunschweiger Georg-Eckert-Institut wird am 1. Januar Leibniz-Zentrum.“

Von Henning Noske, Braunschweiger Zeitung, 30. Oktober 2010. <http://www.newslick.de/index.jsp/menuid/10200370/artid/13162724>.

„Eckert-Preis für Dr. habil. Alexandra Budke.“

In: Geographie und ihre Didaktik/Journal of Geography Education (2010): 118.

„Ein Buch für Deutschland und Polen.“

DRadio Wissen, 3. Dezember 2010. http://wissen.dradio.de/index.33.de.html?dram:article_id=7049.

„Ein gutes Gefühl, ersetzbar zu sein: Professor Dr. Simone Lässig leitet das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung.“

Von Martina Jurk, Neue Braunschweiger, 19. September 2010. <http://www.neue-braunschweiger.de/>

images/ausgabenarchiv/2010/nB20100919.pdf.

„Eingeschliffene Erzählweisen aufbrechen.“

Von Bettina Mittelstraß, in: Neue Blickwinkel – Gute Aussichten: Programm Konfliktprävention Südkaukasus, Zentralasien, Moldau, hrsg. von DAAD, 8. 2010.

„Entgrenzungen (nationaler) Geschichte und Erinnerung: Historische Deutungskonflikte und Aussöhnung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik“

von Angela Siebold (ScienceBlogs). <http://www.scienceblogs.de/historikertag/2010/10/entgrenzungen-nationaler-geschichte-und-erinnerung-historische-deutungskonflikte-und-aussöhnung-im-spannungsfeld-von-wissenschaft-offentlichkeit-und-politik.php>.

„Forschungslücke geschlossen: Georg-Eckert-Institut verlieh erstmals Forschungspreis an Geografin Dr. Alexandra Budke.“

Von Martina Jurk, Neue Braunschweiger, 28. März 2010. <http://www.neue-braunschweiger.de/images/ausgabenarchiv/2010/nB20100328.pdf>.

„Geschichtspolitische Abrüstung: Empfehlungen für ein deutsch-polnisches Geschichtsbuch.“

Von Konrad Schuller, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 3. Dezember 2010.

„Gründung eines Schulbuchzentrums in Budapest“; „Aufgaben der Schulbuchforschung“; „Perspektiven der Kooperation mit dem GEL“

Interviews mit Robert Maier, MR 4: Treffpunkt am Vormittag, 2. und 5. April 2010.

„Grenzbeziehungen. Projektionen nationaler Identität auf Migranten in europäischen Städten nach 1945“

von Susanne Grindel (ScienceBlogs). <http://www.scienceblogs.de/historikertag/2010/10/grenzbeziehungen-projektionen-nationaler-identitaet-auf-migranten-in-europaischen-staetden-nach-1945.php>.

„Immer nur Spaghetti essen, arme Italiener!': Im Geographie-Unterricht wurde in der DDR ein sehr verzerrtes Länderbild gelehrt – Braunschweiger Forschungspreis für Alexandra Budke.“

Von Juliane Wiedemeier, Braunschweiger Zeitung, 20. März 2010. <http://www.newslick.de/index.jsp/menuid/472005/artid/11949182>.

Impuls: Tradierte Islambilder in Schulbüchern,

SWR 2, 6. September 2010. Interview mit Alexandra Budke, Forschungspreisträgerin des GEL. Von Dornica Berger NDR.

Interview mit Alexandra Budke, Forschungspreisträgerin des GEL.

Von Dorothea Rieck, Radio Okerwelle, 25. März 2010.

Interview mit Gerdien Jonker.

Von Annett Beelte (Katholische Nachrichtenagentur), 20. Juli 2010.

Interview mit Gerdien Jonker.

Von Cornelia Bach, SWR Baden-Baden, 13. August 2010.

Interview mit Gerdien Jonker.

ORF, 7. Oktober 2010.

Interview mit Gerdien Jonker.

SRW 2 Wissen, 8. September 2010.

Interview mit Robert Maier und Dirk Sadowski.

Japanische Tageszeitung Asahi Shimbun, 25. Mai 2010.

Interview mit Simone Lässig.

Koreanisches Staatsfernsehen KBS, 10. Februar 2010.

„Islamdarstellung in deutschen Schulbüchern.“ (Blickpunkt Diesseits – Magazin aus Religion und Gesellschaft).

Interview mit Gerdien Jonker. Von Michael Hollenbach, NDR, 15. August 2010. <http://www.ndr.de/info/media/audio41460.html>.

„Kirgistan – ein Land, das an sich selbst leidet: Sechs Wochen nach den Unruhen sollen Polizisten für Sicherheit sorgen – Braunschweiger Orientalist warnt vor neuen Kämpfen.“

Von Birte Probst, Interview mit Bahodir Sidikov, Braunschweiger Zeitung, 24. Juli 2010; <http://www.newslick.de/index.jsp/menuid/472005/artid/12666381>.

„Korrektur des Zerrbildes: Islam in europäischen Schulbüchern.“

Von Peter Philipp, Interview mit Gerdien Jonker, Qantara, 4. Oktober 2010. http://de.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-469/_nr-1263/i.html.

„Leibniz-Gemeinschaft stärkt Bildungs- und Gesundheitsforschung.“

Pressemitteilung der Leibniz Gemeinschaft, 30. November 2010.

„Lekcja dla dwóch narodów“

Von Adam Tycner, Rzeczpospolita, 2. Dezember 2010.

<http://www.rp.pl/artykul/572531.html>.

„Messe-Besucher konnten Persisch lernen.“

Von Norbert Jonscher, Braunschweiger Zeitung, 10. Mai 2010. <http://www.newslick.de/index.jsp/menuid/2048/artid/12205092>.

Panorama: Bericht über das deutsch-polnische Geschichtsbuch.

Von Florian Zinnecker. Zweites Polnisches Fernsehen. 4. Dezember 2010.

„Polsko-niemiecki podręcznik do historii“

Von Halina Ostas und Maria Wiczorkiewicz, Gespräch mit Prof. Robert Traba. Polskie Radio dla Zagranicy, 7. Dezember 2010; <http://www2.polskie-radio.pl/zagranica/pl/news/artykul144989.html>.

„Punktgenau fördern – gezielt forschen: Otto-Bennemann-Stiftung unterstützt den Verein der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts.“

Von Martina Jurk, Neue Braunschweiger, 3. März 2010. <http://www.neue-braunschweiger.de/images/ausgabenarchiv/2010/nB20100303.pdf>.

„Schlechte Noten für die Schulbücher.“

Von Lisa Becker, FAZ, 3. April 2010. http://www.faz.net/s/RubC43EEA6BF57E4A09925C1D802785495A/Doc-E9B340E8_B03F64247B8512856372CC564-ATpl-Ecommon-Scontent.html.

„Stellenwert von Wirtschaftsthemen in deutschen Schulbüchern“

Von Klaus Jansen, Interview mit Susanne Grindel, Deutsche Welle, 15. April 2010.

„Transnationale Sichtweisen.“

Interview mit Eckhardt Fuchs und Simone Lässig, Deutschlandradio Kultur, 30. September 2010.

„Und wer fragt die Kinder?“

Von Monika Holthoff-Stenger, Focus Schule, Nr. 2 (2010): 26 – 29.

„Vorträge zeigten, wie schwer es ist, Vergangenheit leitbildhaft zu erzählen: Helmstedter Universitätstage beleuchteten auf facettenreiche Weise das Entstehen geschichtlicher Mythen.“

Von Michael Strohmann, Braunschweiger Zeitung, 27. September 2010. <http://www.newslick.de/index.jsp/menuid/2161/artid/12991235>.

„Wie sichtbar darf der Islam sein?“

Von Hans Bielefeld. <http://detektor.fm/kultur/wie-sichtbar-darf-der-islam-sein/>.

„Wir über uns – Ist nationale Geschichtsschreibung noch zeitgemäß?“

Diskussion mit Włodzimierz Borodziej, Christoph Conrad und Simone Lässig, SWR 2, 28. September 2010.

„Zehntklässlern können wir etwas zumuten.“

Von Uwe Hildebrandt, Braunschweiger Zeitung, 12. März 2010.

„Zeitgemäßes Lernen: Im Klassenraum fehlt es an Alltagsnähe – und Lehrbücher vermitteln häufig Vorurteile.“

Von Mirco Lomoth, Leibniz. Journal der Leibniz-Gemeinschaft, Nr. 3 (2010): 8 – 9.

„Zwischen Vergangenheit und Zukunft.“

Von Nikita Afanas'jewn, Interview mit Robert Maier, Zerkalo nedeli, 13. November 2010.

8. Veranstaltungen des GEI

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

Konferenz „Learning in the Past, Research Agendas for the Future: Connecting Histories of Education, 1700 – 2000“ an der Universität Kolkata, zusammen mit dem Institute of Development Studies der Universität Kolkata und ISCHE vom 3. bis 5. Februar 2010.

Workshops „Lehrmaterial Ostasien“ in Braunschweig, mit der Northeast Asian History Foundation in Seoul am 23. Februar 2010.

Workshop „Cultural Diversity and Democracy in Israeli Textbooks and Curricula“, in cooperation with the Georg Eckert Institute for International Textbook Research, Germany, and the Van-Leer Jerusalem Institut, Israel, in Jerusalem am 15. und 16. April 2010.

Workshop „Building Regional Community: Translating the European Experience to East Asia, im Rahmen des 4th Connecting Civil Societies of Asia and Europe: Changing Challenges, New Ideas“ in Brüssel zusammen mit: Peace Boat und dem European Centre of Conflict Prevention in Den Haag vom 1. bis 3. Oktober 2010.

Workshop „Lehrmaterial Ostasien“ in Seoul, mit der Northeast Asian History Foundation vom 12. bis 13. November 2010.

Fuchs, Eckhardt und Simone Lässig:

Sektion „Entgrenzungen (nationaler) Geschichte und Erinnerung: Historische Deutungskonflikte und Aussöhnung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik“ auf dem Deutschen Historikertag in Berlin am 29. September 2010.

Lässig, Simone:

Workshop „Jewish Spaces in Modern Societies and Cultures. Germany in Comparative Perspectives“ zusammen mit Jane Caplan von der Universität Oxford in Oxford vom 26. bis 27. Mai 2010.

Workshop „Contested Histories – Case studies on Textbook Conflicts in Europe and Beyond“ zusammen mit Karyna Korostelina an der George Mason University Arlington vom 2. bis 4. Dezember 2010.

Panel „A Shared Balkan History: A Utopia?“ zusammen mit Professor Christina Koulouri von der Universität von Peloponnes, Dimitri A. Sotiropoulos von den SEESOX Oxford und Jane Caplan von der Universität Oxford. Stattgefunden am European Studies Center des St Antony's College Oxford am 28. April 2010.

Panel „The Translation of Knowledge: History, Pedagogy and Ideology in Jewish Educational Media“ beim Congress of the European Association for Jewish Studies (EAJS) in Ravenna. Zusammen mit Louise Hecht, Dirk Sadowski und Irene Zwiap am 28. Juli 2010.

Schülersektion „Zwischen Leidenschaft und Profession: Jugendliche erforschen die Vergangenheit“ zusammen mit der Körber-Stiftung, Katja Köhr und Karl Heinrich Pohl auf dem Deutschen Historikertag in Berlin am 30. September 2010.

AB Konflikt

Alayan, Samira und Achim Robde:

Konferenz „Education and Conflict: Perspectives from Israel/Palestine“, Braunschweig, Georg-Eckert-Institut am 6. und 7. Oktober 2010.

Faure, Romain:

Workshop „Methode der quantitativen Auswertung historischer Daten“, Braunschweig, mit: Michael Annegarn (HiWi GEI), Robert Strötgen (GEI/Abt. Kommunikation und Transfer), Georg Stöber (GEI/AB Konflikt), Patrick Ressler (Universität Münster), Lothar Krempel (MPI für Gesellschaftsforschung, Köln), Daniela Bartholome (TU Braunschweig), Stephan Kyas (TU Braunschweig) am 11. Juni 2010.

AB Europa

Amalvi, Christian, Ewa Anklam, Eckhardt Fuchs, Simone Lässig, Maguelone Nouvel und Steffen Sammler:

Arbeitstreffen der deutsch-französischen Projektgruppe „Konkurrenz und Konvergenz“, Montpellier, mit der Université Paul-Valéry III am 12. und 13. Oktober 2010.

Fuchs, Eckhardt, Simone Lässig, Dirk Sadowski und Almut Stoletzki:

Konstituierende Sitzung der deutsch-israelischen Schulbuchkommission, Berlin, Auswärtiges Amt am 10. Juni 2010.

9. Vorträge

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

„Transnational History of Education.“ Kolkata, Indien, 3. Februar 2010; Organisation und Chair auf Konferenz „Learning in the Past, Research Agendas for the Future: Connecting Histories of Education, 1700 – 2000“.

„Lehrmaterial Ostasien.“ Braunschweig, 23. Februar 2010; Organisation und Leitung des ersten Workshops.

„Lateinamerikanische Bildungsprogramme in historischer Perspektive: Förderung oder Hindernis der Demokratiebildung? Fallbeispiele aus Argentinien, Brasilien und Chile.“ Mainz, 15. März 2010; Kommentator, Arbeitsgruppe auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.

„Cultural Diversity and Democracy in Israeli Textbooks and Curricula.“ Jerusalem, Israel, 15. April 2010; Leitung des Workshops.

„History Wars: Reconciliation through Textbooks?“ Peace Boat, 31. Mai 2010.

„How to Teach the Holocaust.“ Peace Boat, 2. Juni 2010.

„Curriculum international? Aktuelle Trends und Forschungsperspektiven.“ Braunschweig, 5. Juli 2010.

„History education and educational media in the twentieth century.“ Leuven, Belgien, 18. August

2010; Konferenz „Longing for the Present: The History of History Education and the Temptations of Modernity (1600 – 2000)“.

„The Concept of Space in Modern History.“ Amsterdam, Niederlande, 24. August 2010; Organisation, Chair und Einleitungsvortrag, Internationaler Historikerkongress.

„Entgrenzungen (nationaler) Geschichte und Erinnerung: Historische Deutungskonflikte und Aussöhnung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik.“ Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Berlin, 29. September 2010; Organisation und Chair, Sitzung auf dem Historikertag.

„Die Darstellung von Grenzen und Grenzen ihrer Darstellung. Karten in Ostmitteleuropa als Medium von Geschichtskultur und Geschichtspolitik.“ Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Berlin, 1. Oktober 2010; Kommentator, Sitzung auf dem Historikertag.

„History Reconciliation in Europe.“ Brüssel, Belgien, 1. Oktober 2010; Vortrag und Organisation des Workshop „Building Regional Community: Translating the European Experience to East Asia“.

„Wie neu sind Neue Medien? Mediale Innovation und Schule in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.“ Bern, Schweiz, 7. Oktober 2010.

„The Decade of Violence (1939 – 1949) in German Textbooks and Current Approaches to History Reconciliation.“ Leuven, Belgien, 3. November 2010; Tagung „Historical Understanding and Historical Reconciliation in EU and Asia: How do We Represent Aggressors and Victims of War in History Education?“.

„Lehrmaterial Ostasien.“ Seoul, Korea, 12. November 2010; Organisation und Leitung des zweiten Workshops.

„A Common European Textbook? The Challenge of Multiple Historical Narratives.“ Trilateral History Forum, Seoul, Korea, 20. November 2010; Konferenz des Trilateral History Forum.

Fuchs, Eckhardt und Ewa Anklam:

„Europabilder in deutschen und französischen Schulbüchern.“ Deutsche Forschungsgemeinschaft, Arc-et-Senan, 14. Mai 2010.

Lässig, Simone:

„Braucht Europa eine historische Meistererzählung – und wenn, welche?“ Helmstedt, 25. September 2010; Helmstedter Universitätstage, Thema: „Leitbilder der Zeitgeschichte“, Podiumsdiskussion mit Adam Krzeminski und Martin Sabrow.

„Chair of the Panel: 'Jews in 20th Century Europe: what kind of minority?'“ University of Oxford, Oxford, 21. Mai 2010; Workshop: „Migration, Ethnicity and the Making of Modern Europe“, Final Round Table Discussion.

„Jewish Spaces in Modern Societies and Cultures: Germany in Comparative Perspective: Introduction.“ Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Oxford, 26. Mai 2010.

„Civilising the Other and Civilising the Self: Jews and 'Civil Improvement' in 19th-Century Germany.“ Oxford Centre for Hebrew and Jewish Studies, Oxford – Yarnnton Manor, Großbritannien, 2. Juni 2010; David Patterson Seminar.

„Lessons from a Troubled Past? Representations of 'Real Socialism' in German and European History School Textbooks.“ London, Großbritannien, 15. Juni 2010.

„Interpreting 'Civil Improvement' and Educating Jewish Contemporaries.“ European Association for Jewish Studies, Ravenna, Italien, 28. Juli 2010.

„Reconciliation, Textbook Reforms and Politics of Memory after 1945: German and European Perspectives.“ Chinese Academy of Social Sciences (CASS), Beijing, China, 4. September 2010; International Conference „The Process of Reconciliation and Historical Reflections in East Asia and Europe after the Second World War“.

„Geschichte Europas Online. Internet-Portale zur Forschung und Lehre.“ Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Berlin, 29. September 2010; Vortrag und Podiumsdiskussion: Deutscher Historikertag.

„Zwischen 'History Wars', Konfliktbewältigung und 'cultural diplomacy': Geschichtsschulbücher als Politikum.“ Berlin, 29. September 2010; 48. Deutscher Historikertag.

„Gesellschaftliche Aufgaben und Funktion der Geschichtswissenschaft.“ Berlin, 25. Oktober 2010; Podiumsdiskussion mit Jürgen Kocka, Dieter Dowe und Andreas Eckert, Symposium „50 Jahre Archiv für Sozialgeschichte“.

„Zwischen Tempel und bürgerlicher Moderne: Religion als kulturelles Kapital.“ Seesen, 12. November 2010; Festvortrag zur 200. Wiederkehr der Einweihung des Jacobstempels.

„Reconciliation, Reforms and Politics of Memory: Germany and its neighbours after WWII.“ Institute for Conflict Analysis and Resolution, Arlington, USA, 3. Dezember 2010; Konferenz „History Education in Conflict and Transnational Societies“.

Niehaus, Inga:

„Overcoming Exclusive Nationalism and Historic Understanding beyond National Borders through Textbook Revision.“ Northeast Asia History Foundation; International NGO History Forum for Peace in East Asia, Toronto, Kanada, 3. Oktober 2010; Symposium „The Role of Global Civil Society towards Historical Reconciliation in East Asia“.

AB Konflikt

Faure, Romain:

„Die Geschichte eines transnationalen Forums – Die internationale Schulbuchrevision in Europa nach 1945.“ Kölner Zentrums für Vergleichende Europäische Studien (ZEUS), Köln, 26. Februar 2010; Internationaler Doktorandenworkshop „Ein Europa der Experten“.

„Towards an histoire croisée of History Textbook Revision in Europe.“ Umeå, 19. Mai 2010; Workshop „Researching History Textbooks and International Textbook Revision“.

„Die Entwicklung des transnationalen Feldes der Schulbuchrevision.“ Georg-Eckert-Institut, Braunschweig, 11. Juni 2010; Workshop „Methoden der quantitativen Auswertung historischer Daten“.

„Probleme einer statistischen Beschreibung der internationalen Schulbuchrevision.“ Braunschweig, 11. Juni 2010; Workshop „Methoden der quantitativen Auswertung historischer Daten“.

„Die internationale Revision von Geschichtsschulbüchern in Europa 1945 – 1989.“ Köln, 4. August 2010; ZHSF Methodenseminar 2010.

Hues, Henning:

„The Volkstaat Orania Skool – An Ethnographic Study.“ Centre for Education Practice Research, University of Johannesburg, 19. Februar 2010.

„Some theoretical considerations when doing Ethnography – The Case of Practice-Based Research.“ Centre for Education Practice Research, University of Johannesburg, 19. März 2010.

„Lehrplan der Versöhnung? Geschichtsunterricht in Südafrika nach der Apartheid.“ Braunschweig, 5. Juni 2010.

„Wobbly Narratives: On the Relation of Afrikaner History Teachers and Textbook Narratives.“ Montreal, 23. August 2010; International Association for Research on Textbooks and Educational Media (IARTEM)-Konferenz 2010.

Nehring, Gerd-Dieter:

„Tiparet e shqipes standarde nga këndvështrimi i standardit të gjuhës së sotme gjermane.“ Prishtina, Kosovo, 27. Mai 2010; Internationale wissenschaftliche Konferenz „Shqipja standarde dhe gjendja aktuale e përdorimit të saj“.

„Funksioni integruar i këngëve shqiptare të vitit 1830.“ Prishtina, Kosovo, 29. August

2010; Internationale wissenschaftliche Konferenz „Eposi i Kreshnikëve: monument i trashëgimisë kulturore shqiptare“.

Otto, Marcus:

„La condition postcoloniale? Das Unvernehmen postkolonialer Erinnerungspolitik in Frankreich.“ Ludwigsburg, 25. Juni 2010; XXVI. Jahrestagung „Frankreichs gegenwärtige Geschichte – Nationale Dimension, universeller Anspruch“.

Rohde, Achim:

„Education in Iraq Post 2003.“ Harry S. Truman Institute for the Advancement of Peace, Jerusalem, Israel, 17. März 2010; International Conference „Iraq Today – Between Unity and Disintegration“.

„Alte und neue Minderheiten in Deutschland zwischen Emanzipation und Exotisierung: Juden und Muslime im Vergleich.“ Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, Frankfurt am Main, 22. Juni 2010.

„Unter Südländern. Zur Exotisierung alter und neuer Minderheiten in Deutschland.“ Forschungsstelle für Zeitgeschichte; Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg, 5. Juli 2010.

„Religion und Nationalismus im irakischen Bildungssystem, 1990er und 2000er Jahre.“ Marburg, 20. September 2010; Deutscher Orientalistentag 2010.

„Bridging Conflicts through History Education? A Case Study from Israel/Palestine.“ Braunschweig, 7. Oktober 2010; Konferenz „Education and Conflict: Perspectives from Israel/Palestine“.

Stöber, Georg:

„Schulbuchzulassung in Deutschland: Grundlagen, Verfahrensweisen und Diskussionen.“ Interkantonale Lehrmittelzentrale, Ermatingen, Schweiz, 28. Januar 2010; 4. Schweizer Lehrmittelsymposium.

„Das Georg-Eckert-Institut – Geographie im Kontext von Schulbuchrevision und Schulbuchforschung.“ Braunschweig, 18. März 2010; Symposium „Geographische Bildung: Kompetenzen in Forschung und Praxis“.

„Zwischen Wissen, Beurteilen und Handeln: 'Konflikt' als Thema im Geographieschulbuch.“ Braunschweig, 18. März 2010; Sympo-

sium „Geographische Bildung: Kompetenzen in Forschung und Praxis“.

„Education and Conflict.“ Braunschweig, 6. und 7. Oktober 2010; Konferenz: „Education and Conflict: Perspectives from Israel/Palestine“.

„Curriculum- und Schulbuchentwicklung in den baltischen Staaten. Rückblick auf zwei Jahrzehnte. Einführung in die Konferenz.“ Braunschweig, 27. Oktober 2010; Konferenz „Curriculum- und Schulbuchentwicklung in den baltischen Staaten. Rückblick auf zwei Jahrzehnte“.

„Coping with Conflict and Didactical Innovations in Bosnia-Herzegovina.“ Institute for Conflict Analysis and Resolution, George Mason University, Washington, D.C., USA, 2. Dezember 2010; Conference „History Education in Conflict and Transitional Societies“.

Stöber, Georg und Basabi Khan Banerjee:

„Lines of Conflict in NCERT and Tamil Nadu Social Studies Textbooks (India).“ CIES, Chicago, 4. März 2010; CIES 54th Annual Conference, 28.02. – 05.03. 2010, Panel 31.03. „Exacerbating Conflicts – Promoting Peace? The Role of Social Science Textbooks in South Asia (Bangladesh, India, Pakistan)“.

AB Europa

Anklam, Ewa:

„Les Européens dans le monde du XIXème siècle: Les représentations de l'Européen dans les manuels français et allemands.“ Montpellier, 9. Juni 2010.

„Les Européens dans le monde du XIXème siècle: Les représentations de l'Européen dans les manuels français et allemands.“ Montpellier, 10. Juni 2010.

„Der Aufbau des Geschichtsraums Europa: Europäische Einigung im Schulbuch.“ Montpellier, 13. Oktober 2010.

Fuchs, Eckhardt und Ewa Anklam:

„Europabilder in deutschen und französischen Schulbüchern.“ Deutsche Forschungsgemeinschaft, Arc-et-Senan, 14. Mai 2010.

Grindel, Susanne:

„Karten kolonialer Herrschaft in europäischen Geschichtsschulbüchern des 20. Jahrhunderts.“

Historisches Seminar, Braunschweig, 16. Juni 2010; Forschungskolloquium.

„Koloniale Karten oder Karten kolonialer Herrschaft? Zur Kartierung des modernen europäischen Kolonialismus im Schulbuch.“ Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, 1. Juli 2010.

„Banlieue und Nation: Jugendliche Migranten in französischen Großstädten.“ Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Historikertag, Berlin, 29. September 2010.

„Past glories and oppressive tradition: Empires in European textbooks.“ Society for Francophone Postcolonial Studies, Annual Conference London, 20. November 2010.

Grzempa, Hanna:

„Die Schlacht von Grunwald/Tannenberg/Žalgiris – Schulbuchrezeption.“ Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam; Stowarzyszenie Wspólnota Kulturowa „Borussia“, Olsztyn, Olsztyn, 19. Juni 2010; „Tannenberg – Grunwald – Žalgiris Schlachtfeld der Nationalmythen?“ – Konferenz anlässlich des 600. Jahrestages der Schlacht.

Maier, Robert:

„Ziele und Tätigkeit des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung.“ Ungarisches Institut für Unterrichtsforschung und -entwicklung, Budapest, 27. März 2010.

„Das Projekt zum akustischen Gedächtnis im Arbeitsbereich ‚Das europäische (Schul)Haus‘.“ Verein der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts, Braunschweig, 10. Juni 2010.

„Von der Schulbuchkritik zur Erarbeitung transnationaler Unterrichtsmaterialien.“ Academia Baltica, Bad Malente, 22. Juli 2010.

„Leitbild: Mythenfreies Geschichtsschulbuch?“ Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“, Bad Kissingen, 4. September 2010.

„Binationales Schulbuch als Chance der gemeinsamen Aufarbeitung der Vergangenheit.“ Euregio Egrensis, Pößneck, 18. November 2010.

„Bilaterale Lehrerhandreichung oder bilaterales Schulbuch? Voraussetzungen und Potentiale zweier Medienvarianten in der internationalen Schulbucharbeit.“ Georg-Eckert-Institut, Braunschweig, 3. Dezember 2010.

Müller, Lars:

„Präsentation des Urban-Kaleidoscope.eu.“ Präsidium der Deutsch-Baltischen Gesellschaft, Braunschweig, 19. Januar 2010.

„Rückkehr der Helden? Darstellung historischer Ereignisse in Schulbüchern.“ Friedrich Ebert Stiftung, Hannover, 31. Juli 2010; Workshop.

Sadowski, Dirk:

„Aufklärung – Toleranz – Disziplin: Der josephinische Staat und die Juden.“ Institut für Slavistik, Leipzig, 22. Januar 2010; Vortrag im Rahmen der Forschungsgespräche „Konzepte und Praktiken des Tolerierens. Zum Umgang mit religiöser Diversität in Ostmitteleuropa im internationalen Vergleich“.

„Social Disciplining and the Life World. The German Jewish Schools in Galicia between State Norms and Resistance Guided by Tradition.“ Center for Jewish Studies, Durham, USA, 21. März 2010; Vortrag im Rahmen des „Jewish Studies Seminar“.

„Hebrew Printing and Jewish Knowledge in 18th Century Germany.“ Carolina Center for Jewish Studies, Chapel Hill, USA, 22. März 2010; Vortrag im Rahmen der „Carolina Jewish Studies Lectures“.

„Modern Values – Challenged Mentalities. Jewish Textbooks in the Habsburg Monarchy around 1800: The Children's Perspective.“ European Association of Jewish Studies, Ravenna, Italien, 28. Juli 2010; 9th Congress of the European Association of Jewish Studies.

„Zur Geschichte der ersten deutsch-israelischen Schulbuchkommission und zur Darstellung deutscher Geschichte und deutscher Literatur in aktuellen israelischen Schulbüchern.“ Freiburg, 20. September 2010; Deutscher Germanistentag 2010.

„The Printer as Agent of the Early Haskalah: The Case of Israel bar Avraham, Jessnitz 1719 – 1744.“ Tel Aviv, 5. Oktober 2010; Konferenz „The Library of the Haskalah: The Modern Jewish Book Market, its Creators and its Readers“.

„Konvertierte Buchdrucker im Raum Halle – Halberstadt – Dessau in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.“ Franckesche Stiftungen, Halle, 14. Oktober 2010; Workshop „Konversionsstrategien am Institutum Judaicum et Muhammedicum in Halle“.

Sammler, Steffen:

„La plate-forme Internet du projet franco-allemand ANR/DFG ‚images de l'Europe‘.“ Université Montpellier III Paul-Valéry, Montpellier, 13. Oktober 2010.

Stange, Daniel:

„Trends in History Textbooks, 1980 – 2010.“ Association for Historical Dialogue and Research (AHDR), Nikosia, 8. Mai 2010; Symposium „What does it mean to think historically? 6 Years on“.

„Der ‚Weise‘, die ‚Stimme des Volkes‘ und der ‚Vater der Nation‘: Kenias Eliten in der (auto-)biographischen Erinnerungsliteratur.“ Historisches Seminar, Köln, 6. November 2010.

Strobel, Thomas:

„Ein sensibles Projekt der Verständigungspolitik: Die Entwicklung eines deutsch-polnischen Geschichtsbuches für den Schulunterricht.“ Sankelmark, 28. Februar 2010; Seminar „Polen in der gegenwärtigen Geschichtsdebatte“.

„Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch.“ Willy-Brandt-Zentrum, Wrocław/Breslau, Polen, 10. Mai 2010; Kongress der polnischen Deutschlandforscher.

„Gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchkommission.“ Willy-Brandt-Zentrum, Wrocław/Breslau, Polen, 10. Mai 2010; Kongress der polnischen Deutschlandforscher.

„Das deutsch-französische und das deutsch-polnische Schulbuch: Zur Entwicklung.“ CNRS/IRICE, Paris; Historisches Seminar der Universität Mainz; Mainz, 8. Oktober 2010; Tagung „Deutschland-Frankreich-Polen. Transfer und Kooperation.“.

AB Bilder

Akca, Almila:

„Präsentation ‚1001 Idee‘.“ Braunschweig, 7. und 8. Mai 2010; Integrationsmesse.

Muslimen in Deutschland.“ Goldau, Schweiz, 15. September 2010. „Präsentation ‚1001 Idee‘.“ Braunschweig, 7. und 8. Mai 2010; Integrationsmesse.

„Zwischen Ausschluss und Kooperation: Islamische Vereinigungen im Spannungsfeld kommunaler und interreligiöser Beziehungen in Deutschland.“ Deutscher Orientalistentag, Marburg, 20. September 2010.

Akca, Almila und Inse Böhmig:

„Angewandte Islamforschung: 1001 Ideen für den Unterricht über muslimische Kulturen und Geschichte(n).“ Marburg, 21. September 2010; Deutscher Orientalistentag.

Böhmig, Inse:

„Teaching about Muslim Cultures and History(ies) – Challenges and Opportunities.“ Lissabon, Portugal, 19. Juli 2010.

Dhouib, Sarhan,

„Über die Transkulturalität der Menschenrechte in der arabisch-islamischen Kultur. Schwierigkeiten und Perspektiven.“ Institut für Philosophie, Kassel, 10. Juli 2010; Workshop „Menschenrechte aus transkultureller Perspektive“.

„Menschenrechte zwischen religiöser und säkularer Auffassung: Beispiele aus der arabisch-islamischen Kultur.“ Bremen, 19. November 2010; UNESCO-Welttag der Philosophie.

„Zur Transkulturalität der Menschenrechte in der arabisch-islamischen Kultur. Schwierigkeiten und Perspektiven.“ Katholisch-Theologische Fakultät, Wien, Österreich, 2. Dezember 2010.

Jonker, Gerdien:

„The European Islam Script: Historical Explorations in German and European History Textbooks.“ UNESCO, Straßburg, 30. März 2010; UNESCO Meeting „Euro-Arab Dialogue in Textbook Analysis“.

„Anti-Semitism as a Subject for European Education? Looking for Entries in History Textbooks.“ OSCE-ODIHR; Anne Frank Foundation, Berlin, 21. Juni 2010; 2nd International Expert Meeting on the OSCE-ODIHR Teaching Materials to Combat Anti-Semitism.

„The Mediterranean as a Cultural Crossroads: 1100 – 146 BE.“ Union pour la Méditerranée – Les ateliers méditerranéens, Marseille, 21. Juni 2010; 3rd Expert Meeting of the Mediterranean for Teachers.

„Ten suggestions for Educational Modules.“ Europarat; IRCICA, Istanbul, 28. September 2010; 2nd Expert Meeting of the Mediterranean in a Wider Perspective.

„Eine Wellenlänge zu Gott: Der Verband der Islamischen Kulturzentren in Europa.“ Osnabrück, 11. Dezember 2010.

Klingler, Felicitas:

„1001 Ideas – Teaching Material about Islamic Cultures and Histories.“ Leibniz Universität Hannover, Afacan, Türkei, 25. September 2010.

Kröhnert-Othman, Susanne:

„Diversity – Contemporary Perspectives.“ Braunschweig, 26. August 2010; GEI International Summer School.

„Islamic History in Schoolbooks in the Islamic World and Germany. Selected Examples.“ Berlin, 22. November 2010; Workshop at the Berlin Forum for Progressive Muslims, Construction of Islamic History between Sacralization and Scientific Research.

*AB Globalisierung**Alayan, Samira:*

„Self and Other in the History and Civics Textbooks in the Palestinian Authority.“ Jerusalem, Israel, 20. Januar 2010.

„History Curricula and Textbooks in Palestine.“ Haifa, Israel, 29. April 2010.

„Book Presentation: Educational Reforms in the Middle East: Self and Other in the School Curriculum.“ Ramallah, Palästina, 9. Mai 2010.

„Cultures of Remembrance in Conflict: Perceptions of Israeli Civil Holidays among Palestinian Israeli Students.“ WCCES, Istanbul, Türkei, 17. Juni 2010; World Congress of Comparative Education Societies.

„History Curricula and Textbooks in Palestine: Between Nation Building and Quality Education.“ Braunschweig, 6. Oktober 2010; Konferenz „Education and Conflict: Perspectives from Israel/Palestine“.

„Is Education Universal? Lesson from Positive Learning Experiences of Palestinian Israelis.“ Jerusalem, Israel, 25. Oktober 2010; International Conference of Education.

„The Representation of the Holocaust in the Palestinian History Textbooks inside Israel and in the Palestinian Authority.“ Jerusalem, 13. Dezember 2010.

Carrier, Peter:

„Cultural Memory and Memory Culture. Do These Concepts Predetermine Thinking about Memory?“ London, Großbritannien, 5. Februar 2010; Tagung „Transcultural Memory“.

„L'Ecole face au sentiment national ambigu en Allemagne depuis la Shoah.“ Lyon, Frankreich, 1. April 2010; Tagung „Ecole et nation“.

„Remembering the Holocaust during National Socialism in Germany 1933 – 1945.“ Shanghai, China, 15. Oktober 2010; Workshop „Historical Events and Collective Memory“.

Christophe, Barbara:

„Ambivalenz als Ressource in erinnerungskulturellen Aushandlungsprozessen in der litauischen Transformationsgesellschaft.“ Reimers-Stiftung, Bad Homburg, 19. Januar 2010; Workshop „Aufarbeitung von Diktaturen im internationalen Vergleich – Europäische Perspektiven, Forschung und Lehre“.

„Hanna Schissler. Ein Leben zwischen Generation, Geschlecht und Generation.“ Braunschweig, 20. Januar 2010; Ehrenkolloquium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Hanna Schissler.

„The Institutionalization of Cultural Models of Interpretation: History Teachers as Mediators between Collective and Individual Memory in Georgia, Kirgizstan, and Lithuania.“ VW-Stiftung, Bischkek, Kirgisistan, 8. Juni 2010; Symposium „Zwischen Europa und Orient – Mittelasien und der Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“.

„Conducting Life-Story Interviews with Post-Soviet Teachers.“ DAAD, Basaleti, Georgien, 22. Juli 2010; Sommerschule „Staat, Gesellschaft und Konflikt im post-sowjetischen Südkaukasus“.

„Liudmila's Story – How to Make Sense of a Kyrhyz Teacher's Sense-making?“ DAAD, Basaleti, Georgien, 22. Juli 2010; Sommerschule „Staat, Gesellschaft und Konflikt im post-sowjetischen Südkaukasus“.

„Einführung in die Konfliktforschung: Was sind und wie erklärt man ethnische Konflikte.“ Magdeburg, 23. November 2010.

„Erinnerung in post-diktatorischen Gesellschaften.“ Institut für Politikwissenschaften Otto-von-Guericke Universität Magdeburg; Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca, Magdeburg, 14. Dezember 2010.

Macgilchrist, Felicitas:

„Implementierung oder Verhandlung? Die Rolle der Schulbuchproduktion im Curriculum.“ Braunschweig, 13. Januar 2010.

„(Ethnographische) Diskursanalyse und Schulbuchentwicklung.“ Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Mainz, 17. März 2010; Tagung „Bildung in der Demokratie, Kongress der Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“.

„On Aletta Norval's Democracy, Pluralization and Voice.“ Frankfurt (Oder), 9. Juni 2010; Workshop „Cultural Heterogeneity“.

„Diskursanalyse(n).“ Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sozialpädagogik, Bielefeld, 2. Juli 2010; Workshop-Leitung bei der Empirie-AG der Sektion Sozialpädagogik der DGfE (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft).

„The Search: Semiotics, Holocaust education and new forms of subjectivation.“ Centre for Multimodal Research, London, Großbritannien, 7. Juli 2010; Tagung: „Multimodality and Learning Conference“.

„Discourse Analysis as Method.“ DAAD; Heinrich-Böll-Stiftung; Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Basaleti, Georgien, 22. Juli 2010; Vortrag bei der Sommerschule „State, Society and Conflict in the Transcaucasus“.

„Death and Furniture: Frequently asked questions on the theory and practice of discourse analysis.“ DAAD; Heinrich-Böll-Stiftung; Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Basaleti, Georgien, 22. Juli 2010; Vortrag bei der Sommerschule: „State, Society and Conflict in the Transcaucasus“.

„Globalisierung und Subjektivierung: Die Aufgaben in schulischen Bildungsmedien zum Holocaust.“ Internationale Gesellschaft für historische und systematische Schulbuchforschung e.V., Ichenhausen, 1. Oktober 2010; Tagung „Aufgaben im Schulbuch“.

„Mediated mediation at the EU.“ Gent, Belgien, 16. Dezember 2010; Workshop-Leitung an der Universität Gent, Belgien.

„Educational publishing as discourse production: An ethnographic perspective.“ Gent, Belgien, 17. Dezember 2010; Vortrag bei der NewsTalk&Text Research Group, Universität Gent, Belgien.

Macgillchrist, Felicitas und Katrin Girgensohn:

„Publish or Perish? How to write for leading scientific journals.“ Bochum, 5. und 6. März 2010; Workshop-Leitung für CoachingPLUS (ScienceCareerNet Ruhr).

Razmadze, Maya:

„The Soviet past between the formal history and individual lives stories.“ DAAD; Heinrich-Böll-Stiftung; Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Basilei, Georgien, 24. Juli 2010; Vortrag bei der Sommerschule „State, Society and Conflict in the Transcaucasus“.

„Die sowjetische Vergangenheit zwischen der offiziellen Geschichte und individuellen Lebensläufen in Georgien.“ Institut für Osteuropäische Geschichte, Mainz, 26. Oktober 2010; Vortrag im Universitätskolloquium „Aktuelle Fragen der Osteuropaforschung“.

Schissler, Hanna:

„Diversity in Educational Media: Historical Perspectives.“ Braunschweig, 26. August 2010; Summer School 2010.

„Die deutsche Einwanderungsgesellschaft und ihre Migranten.“ Hannover, 4. September 2010; Summer School Universität Hannover.

„Reconciliation and Memories of War in a Global Age.“ Seoul, 30. September 2010; 2010 Global Forum on Civilization & Peace: Beyond National Boundaries: Building a World without Walls.

Übergreifend

Kleimann, Matthias:

„Deine WWelt interessiert mich nicht – Wie Kinder, Eltern und Erzieher aneinander vorbei leben.“ Petershagen, 6. Dezember 2010; Einführungsvortrag zum 41. Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Abteilung Kommunikation und Transfer

Fuchs, Andreas L:

„Von der Schulbank in die Wissenschaft: Einsatz der Virtuellen Arbeits- und Forschungsumgebung von Edumeres.net in der internationalen Bildungsmultimedienforschung.“ Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz); Kulturwissenschaftliches Institut Essen; Zentrum für

Medien und Interaktivität (ZMI), Köln, 21. September 2010; Digitale Wissenschaft 2010.

Fuchs, Andreas L. und Kathleen Reiß:

„Edumeres: Informations- und Kommunikationsportal internationale Bildungsmultimedienforschung – Inhouse-Präsentation.“ Braunschweig, 9. Juli 2010.

Henrj, Roderich:

„Georg-Eckert-Institut – Profil und aktuelle Projekte.“ Verein Deutscher Bibliothekare e.V., Mülheim/Ruhr, 1. Juni 2010; Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Erziehungswissenschaften/Pädagogik.

Kopisch, Wendy Anne:

„die hand die schreibt ist immer zu langsam“: Reconciling Language and Experience in Raoul Schrotts Tropen.“ Bath, Großbritannien, 3. September 2010; 4. Internationale Konferenz der European Association for the Study of Literature, Culture and the Environment „Environmental Change – Cultural Change“.

„Language, Experience and Poetry Translation: Is There Such a Thing as a Global Poetics?“ Göttingen, 1. Oktober 2010; Göttinger komparatistischen Graduiertenkonferenz „Eine ‚Weltsprache der Poesie‘?“.

Radkau, Verena:

„Historia(s) Entrecruzada(s) – La enseñanza de la historia en Alemania en tiempos de migración y globalización.“ Santiago de Compostela, Spanien, 30. Juni 2010; Internationaler Kongress zum Geschichtsunterricht und Geschichtslernen „Pensar históricamente en tiempos de globalización“.

Reiß, Kathleen:

„Digitale Wege: Bildungsmultimedienforschung aktuell.“ Internationale Gesellschaft für historische und systematische Schulbuchforschung e.V., Ichenhausen, 1. Oktober 2010; Jahrestagung 2010.

Strötgen, Robert:

„Edumeres.net: The VRE for Educational Media Research.“ Knowledge Exchange, Rotterdam, 23. Juni 2010; Workshop „Virtual Research Environment“.

„Virtual Research Environments in Digital Libraries.“ Free University of Bolzano-Bozen, the University of Innsbruck and the University of Applied Sciences for Public and Justice Administration, Dept. of Archival and Library Sciences in Munich, Bozen, 22. September 2010.

Bibliothek

Klaes, Sebastian:

„So hatte ich mir das eigentlich (nicht) vorgestellt: Vortrag zum Berufseinstieg an einer

Forschungsbibliothek.“ Vortrag, Leipzig, 17. März 2010; Leipziger Kongress für Information und Bibliothek 2010.

10. Veröffentlichungen

Monographien

AB Konflikt

Rohde, Achim:

State-society relations in Ba'hist Iraq: Facing dictatorship. SOAS/Routledge studies on the Middle East 11. London: Routledge, 2010.

AB Europa

Sadowski, Dirk:

Haskala und Lebenswelt: Herz Homberg und die jüdischen deutschen Schulen in Galizien 1782 – 1806. Schriften des Simon-Dubnow-Instituts 12. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010.

Zloch, Stephanie:

Polnischer Nationalismus: Politik und Gesellschaft zwischen den beiden Weltkriegen. Industrielle Welt 78. Köln: Böhlau, 2010.

Übergreifend

Kleimann, Matthias:

Medienlotsen gesucht! Konzeption und Evaluation einer Unterrichtseinheit zur Prävention problematischer Mediennutzungsmuster bei Schülerinnen und Schülern dritter bis fünfter Klassen im Rahmen des Berliner Längsschnitt Medien. Dissertation,

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, 27. September 2010.

Herausgabe Sammelwerk oder Themenheft

Leitung

Drewek, Peter, Eckhardt Fuchs und Michael Zimmer-Müller: Hrsg., Internationale Rezeption in pädagogischen Zeitschriften im deutsch-amerikanischen Vergleich 1871 – 1945/50: Bestandsverzeichnis. Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte 14. Berlin: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, 2010.

Fuchs, Eckhardt, Jürgen Kahlert und Uwe Sandfuchs: Hrsg., Schulbuch konkret: Kontexte – Produktion – Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2010.

Lässig, Simone und Thorsteinn Helgason: Hrsg., Opening the Mind or Drawing Boundaries? History Texts in Nordic Schools. Eckert. Die Schriftenreihe 122. Göttingen: V&R unipress, 2010.

AB Konflikt

Alayan, Samira, Sarhan Dhouib und Achim Rohde: Hrsg., Al-Islah at-Tarbawi fi-sh-Sharq al-Awsat. Al-Dhat wa-l-Akher fi-l-Manahij al-Madrassiya. Amman/Ramallah: Dar al-Shurouq, 2010.

Baram, Amatzia, Achim Rohde und Ronen Zeidel: Hrsg., Iraq between occupations: Perspectives from 1920 to the present. New York: Palgrave Macmillan, 2010.

AB Europa

Maier, Robert:

Hrsg., Istorichna osvita: Evropejs'kij ta ukrains'kij dosvid. Vikladannja nacional'noi istorii v školach Central'noi i Schidnoi Evropy. Kiev: K.I.S., 2010.

Sidikov, Bahodir:

Hrsg., Mnogolikaja Klio: boi za istoriju na post-sovetskom prostranstve. Berlin: Logos Verlag, 2010.

AB Bilder

Jonker, Gerdien:

Hrsg., 1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n). Unter Mitarbeit von Inse Böhmig, Felicitas Klingler und Cornelia Schnoy. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. <http://www.1001-idee.eu/>.

Aufsätze in begutachteten Zeitschriften

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

„Historische Bildungsforschung in internationaler Perspektive: Geschichte – Stand – Perspektiven.“ Zeitschrift für Pädagogik, Nr. 5 (2010): 703 – 724.

„Introduction: Contextualizing School Textbook Revision.“ Journal of Educational Media, Memory, and Society, Nr. 2.2 (2010): 1 – 12.

AB Konflikt

Khan Banerjee, Basabi und Georg Stöber:

„Textbook Revision and Beyond: New Challenges for Contemporary Textbook Activities.“ Journal of Educational Media, Memory, and Society 2, Nr. 2 (2010): 13 – 18.

Nehring, Gerd-Dieter:

„Kontributi albanologjik i Vajgandit.“ Seminari ndërkombëtar për gjuhën, letërsinë dhe kulturën shqiptare 28, Nr. 1 (2010): 141 – 154.

„O deskriptivnom pristupu razvojnim procesima sa standardološkog gledišta.“ Научни састанак слависта у Вокуове дане 39, Nr. 1 (2010): 41 – 54.

„Strukturen des Typs ‚Paul hört Vjosa singen‘ im modernen Albanischen.“ Filologji, Nr. 17 (2010): 41 – 56.

Rohde, Achim:

„Unter Südländern. Zur Geschichte der Orientalistik und Judaistik in Deutschland.“ Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Nr. 58 (2010): 639 – 652.

AB Europa

Maier, Robert:

„E.M. Balašov: Škola v Rossijskom občestve 1917-1927 gg. Stanovlenie ‚novogo čeloveka‘, Sankt-Peterburg: Dmitrij Bulanin 2003.“ Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 58, Nr. 3 (2010): 452 – 454; Rezension.

Sadowski, Dirk:

„Jupitermonde und ‚verschlossene Gärten‘: Tuvija Cohens Enzyklopädie der Naturwissenschaften und der Medizin Ma'ase Tuvija (1707).“ Jahrbuch des Simon-Dubnow-Instituts 9 (2010): 247 – 277.

AB Globalisierung

Alayan, Samira und Naseema Al-Khalidi:

„Gender and Agency in History, Civics, and National Education Textbooks of Jordan and Palestine.“ Journal of Educational Media, Memory, and Society, Nr. 1 (2010): 78 – 96.

Alayan, Samira und Gad Yair:

„The Cultural Inertia of the Habitus: Gendered Narrations of Agency amongst Educated Female Palestinians in Israel.“ British Educational Research Journal, Nr. 36 (2010): 831 – 850.

Van Hout, Tom und Felicitas Macgilchrist:

„Framing the news: An ethnographic view of business newswriting.“ Text & Talk 30, Nr. 2 (2010): 169 – 191.

Übergreifend

Kleimann, Matthias und Thomas Mößle:

„Medienmissbrauch und seine Folgen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.“ Praxis der Rechtspsychologie 20, Nr. 1 (2010): 28 – 51.

Aufsätze in anderen Zeitschriften

AB Konflikt

Hues, Henning und Katalin Morgan:

„The raising of the flag in ‚Volkstaat‘ Orania: Perspectives on a school ceremony.“ Education as Change 14, Nr. 1 (2010): 33 – 46.

AB Europa

Sammler, Steffen:

„Regards croisés – Wirtschaftsbeziehungen zwischen Frankreich und Sachsen im 18. und 19. Jahrhundert.“ Dresdner Hefte 28, Nr. 3 (2010): 63 – 71.

Sidikov, Bahodir:

„Rotation und Revolution: Kirgisien: Die Tulpenrevolution 2.0 ruft Déjà-vu-Gefühle hervor und kann auf russischen Unterstützung zählen.“ Der Freitag, Nr. 15 (2010): 8.

„Der kaukasische Krisenkreis.“ Der Freitag, Nr. 7 (2010): 9...

AB Bilder

Akca, Almila:

„Gemeinsame Geschichte, wo vorher keine war? Geschichte der Muslime in Deutschland als Unterrichtsthema.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 8 (2010): 17 – 19.

Böhmig, Inse:

„1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(n) im Rahmen von Diversity Education.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 7 (2010): 19 – 20.

„Diversität und interkulturelle Bildung rund ums Mittelmeer.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 8 (2010): 15 – 16.

Dhouib, Sarhan:

„Auf dem Weg zu einer Neubegründung der Vernunft.“ Polylog, Nr. 23 (2010): 114 – 120; Rezension zu: Abed-Al-Jabri, Mohamed: „Kritik der arabischen Vernunft. Die Einführung“.

Jonker, Gerdien:

„Kalender, Polemik, Etablierung von Geschichtsbüchern: Die Verankerung islamfeindlicher Bilder im Zeitalter der Reformation.“ Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 58, Nr. 7 (2010): 614 – 626.

Klingler, Felicitas, Wendy Anne Kopisch und Inse Böhmig:

„Der wissenschaftliche Nachwuchs des GEI startet durch.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 8 (2010): 20–21.

Kröhnert-Othman, Susanne:

„Rezension zu: Genenger-Stricker, Marianne; Hasenjürgen, Brigitte et al. „Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen – Ein Projekt macht Schule.“ Journal Netzwerk Frauenforschung, Nr. 26 (2010): 76.

Schwerendt, Matthias:

„Europas Angst vorm Islam.“ Lernen aus der Geschichte. <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/8065/2010-04-06-Europas-Angst-vorm-Islam>.

„Araber, Türken, Ungläubige. Islamrepräsentationen in Kreuzzugs-narrativen deutscher Geschichtsschulbücher des 19. Jahrhunderts.“ Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 58, Nr. 7 (2010): 627 – 638.

AB Globalisierung

Carrier, Peter:

„Pour les jeunes allemands la Shoah paraît loin.“ Le Progrès, 13. April 2010: 2.

Christophe, Barbara:

„Ambivalenz als Ressource in erinnerungskulturellen Aushandlungsprozessen.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 7 (2010): 23 – 26.

„Erinnerungen an Helden und Feiglinge. Vergangenheit und Gegenwart im litauischen Schulbuch.“ Osteuropa, Nr. 8 (2010).

Keit, Sabrina und Johannes Varwick:

„Menschenrechte, humanitäre Interventionen und die Schutzverantwortung.“ Politische Bildung 43, Nr. 3 (2010): 43 – 62.

Razmadze, Maya:

„Abgründe des Goldenen Zeitalters. Sowjetvergangenheit in Georgiens Schulbuch.“ Osteuropa 60, Nr. 8 (2010): 71 – 92.

„Die sowjetische Vergangenheit zwischen offiziellen Geschichtsbildern und privaten Lebensläufen: Bericht einer Feldforschung.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 7 (2010): 26 – 28

Schissler, Hanna:

„Gedächtniskulturen im Zeitalter der Globalisierung.“ Politisches Lernen 28, Nr. 3 – 4 (2010): 11 – 15.

Übergreifend

Kleimann, Matthias und Thomas Mößle:

„Alle ONLINE? Die Folgen exzessiver Mediennutzung von Jugendlichen.“ Kinderärztliche Praxis 81, Nr. 4 (2010): 230 – 234.

Abteilung Kommunikation und Transfer

Brink, Sylvia, Andreas L. Fuchs, Christian Frey, Roderich Henrj, Kathleen Reiß und Robert Strötgen:
„Edumeres.net startet in die zweite Projektphase.“
Eckert. Das Bulletin, Nr. 7 (2010): 13 – 14.

Strötgen, Robert, Roderich Henrj, Andreas L. Fuchs, Kathleen Reiß, Christian Frey und Sylvia Brink:
„Edumeres.net: Informationsportal & Virtuelle Arbeits- und Forschungsumgebung für die Bildungsmedienforschung.“ Information – Wissenschaft & Praxis 61, Nr. 8 (2010): 455 – 459.

Bibliothek

Strötgen, Robert, Brigitte Depner, Sebastian Klaes und Ulrich Pramme:
„Deutsche Geschichtsschulbücher des Kaiserreichs digitalisiert.“ Eckert. Das Bulletin, Nr. 7 (2010): 64 – 65.

Beiträge in Sammelwerken**Leitung**

Fuchs, Eckhardt:
„Natur und Pädagogik im 19. Jahrhundert.“ in Beobachten – messen – experimentieren: Beiträge zur Geschichte der empirischen Pädagogik/Erziehungswissenschaft, hrsg. von Christian Ritzi und Ulrich Wiegmann, 141 – 161. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2010.

„Wie international sind Schulbücher?“ in Schulbuch konkret: Kontexte – Produktion – Unterricht, hrsg. von Eckhardt Fuchs, Jürgen Kahlert und Uwe Sandfuchs, 25 – 40. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2010.

Lässig, Simone:
„Preface.“ in Opening the Mind or Drawing Boundaries? History Texts in Nordic Schools, hrsg. von Simone Lässig und Thorsteinn Helgason, 13 – 20. Eckert. Die Schriftenreihe 122. Göttingen: V&R unipress, 2010.

„Školn'nyj učebnik i konflikt v Zentral'noj Azii, na Južnom Kavkaze i v Moldove v postsovetskij period (Predislovie).“ in Mnogolikaja Klio: boi za istoriju na postsovetskom prostranstve, hrsg. von Viktor A. Snirel'man und Bahodir Sidikov, 5 – 8. Berlin: Logos Verl., 2010.

„Wer definiert relevantes Wissen? Schulbücher und ihr gesellschaftlicher Kontext.“ in Schulbuch konkret: Kontexte – Produktion – Unterricht, hrsg. von Eckhardt Fuchs, Jürgen Kahlert und Uwe Sandfuchs, 199 – 215. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2010.

Lässig, Simone und Rainer Prätorius:
„Religion. Belief and Power.“ in The United States and Germany during the twentieth century: Competition and convergence, hrsg. von Christof Mauch und Kiran Klaus Patel, 32 – 51. Publications of the German Historical Institute. New York: Cambridge University Press [u.a.], 2010.

Niehaus, Inga:
„Muslimische Minderheiten und ihre islamischen Schulen in Europa.“ in Islam in Europa: Religiöses Leben heute: Ein Portrait ausgewählter islamischer Gruppen und Institutionen, hrsg. von Dietrich Reetz, 191 – 208. Münster: Waxmann, 2010.

AB Konflikt

Nebring, Gerd-Dieter:
„Fragen der Sprache der Studenten in der Republika Srpska: Ergebnisse gegenwärtiger empirischer Forschungen.“ in Srpska lingvistika: Serbische Linguistik: eine Bestandsaufnahme, hrsg. von Christian Voß und Biljana Golubovic, 173 – 192. Studies on language and culture in Central and Eastern Europe 7. München: Sagner, 2010.

Rohde, Achim:
„Revisiting the Republic of Fear: Lessons for Research on Contemporary Iraq.“ in Iraq between occupations: Perspectives from 1920 to the present, hrsg. von Amatzia Baram, Achim Rohde und Ronen Zeidel, 129 – 141. New York: Palgrave Macmillan, 2010.

Stöber, Georg:
„Afshār.“ in The Encyclopaedia of Islam Three. Part 2010-1, hrsg. von Gudrun Krämer et al., 38 – 42. Leiden, Boston: Brill, 2010.

AB Europa

Anklam, Ewa und Susanne Grindel:
„Europa im Bild – Bilder von Europa: Europarepräsentationen in deutschen, französischen und polnischen Geschichtsbüchern in historischer Perspektive.“ in Das Bild im Schulbuch, hrsg. von Eva Matthes und Carsten Heinze. 93 – 108, Beiträge zur histori-

schen und systematischen Schulbuchforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2010.

Maier, Robert:
„Analiz ukraïns'kich škol'nich pidručnikov iz vsesvitn'oi istorii XX st.“ in Istorična osvita: Evropejs'kij ta ukraïns'kij dosvid. Vikladannja nacional'noi istorii v školach Central'noi i Schmidnoi Evropi, hrsg. von Robert Maier, 140 – 183. Kiev: K.I.S., 2010.

„Fedor fon Bok i gospoža Petrova: Kak nemeckie u rossijskie avtory škol'nych učebnikov peredajut znanija i formirujut otnošenie k Vtoroj mirovoj vojne.“ in Soobščeniija Sovmestnoj komisii po izučeniju novejšej istorii rossijsko-germanskich otnošenij. Bd. 4, hrsg. von Aleksandr Čubar'jan und Horst Möller. 4 Bände, 89 – 98, Soobščeniija Sovmestnoj komisii po izučeniju novejšej istorii rossijsko-germanskich otnošenij 4. München: Oldenbourg, 2010.

„Fedor von Bock und Frau Petrova: Wie deutsche und russische Schulbuchautoren Wissen und Einstellungen zum Zweiten Weltkrieg vermitteln.“

in Mitteilungen der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen. Mitteilungen der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen, hrsg. von Horst Möller und Aleksandr Čubar'jan. 4 Bände, 86 – 94, Mitteilungen der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen 4. München: Oldenbourg, 2010.

„Predmovna do ukraïns'kogo vidanija.“ in Istorična osvita: Evropejs'kij ta ukraïns'kij dosvid. Vikladannja nacional'noi istorii v školach Central'noi i Schmidnoi Evropi, hrsg. von Robert Maier, 7 – 18. Kiev: K.I.S., 2010.

„Rol' učebnikov na urokach istorii v segodnjašej Evrope.“ in Predarea istoriei. Îndrumar metodic pentru profesori, hrsg. von Sergiu Musteață, 70 – 73. Chișinău: Pontos, 2010.

Strobel, Thomas:
„Der Warschauer Aufstand in bundesdeutschen Schulgeschichtsbüchern 1949 – 2006.“ in Wahrheit, Erinnerung, Verantwortung. Der Warschauer Aufstand im Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen, hrsg. von Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“ und Museum des Warschauer Aufstandes, 261 – 274. Warszawa: Murugumbel, 2010.

AB Bilder

Akca, Almila:
„Didaktisierung ‚Basiswissen zu Muslimen und Islam‘.“ in 1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n), hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007-2010. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/faqs-zu-muslimen-islam.html>.

„Didaktisierung ‚Muslime in Deutschland‘.“ in 1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n). Geschichte, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/geschichte/muslime-in-deutschland.html>.

Akca, Almila, Inse Böhmig, Gerdien Jonker und Felicitas Klingler:
„Frequently Asked Questions zu Muslimen und Islam (FAQs).“ in www.1001-idee.eu.

Böhmig, Inse:
„Über die Religion hinaus: Unterrichtsideen zu muslimischen Kulturen und Geschichte(n).“ in Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Fachdidaktische Konzeptionen: Ausgangslage, Erwartungen und Ziele, hrsg. von Bülent Ucar, 151 – 162, Veröffentlichungen des Zentrums für Interkulturelle Islamstudien der Universität Osnabrück 2. Göttingen: V & R unipress Univ.-Verl. Osnabrück, 2010.

Botros, Atef und Inse Böhmig:
„Didaktisierung ‚Christen und Muslime im Nahen Osten‘.“ in 1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n). Zusammenleben, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. Zusammenleben. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/zusammen-leben/christen-und-muslime-im-nahen-osten.html>

Dhouib, Sarhan:
„Artikel: ‚Identitätsphilosophie‘.“ in Enzyklopädie Philosophie, hrsg. von Hans Jörg Sandkühler. [Neuaufg.], 1067 – 1070. Hamburg: Meiner, 2010.

„Artikel: ‚Islam und Philosophie‘.“ in Enzyklopädie Philosophie, hrsg. von Hans Jörg Sandkühler. [Neuaufg.], 1179 – 1186. Hamburg: Meiner, 2010.

„Das gute Leben in der arabisch-islamischen Philosophie. Die Glückseligkeit des Einzelnen bei Ibn Bāğğā.“ in Gutes Leben als humanisiertes Leben: Vorstellungen vom guten Leben in

den Kulturen und ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft heute, hrsg. von Raúl Fornet-Betancourt, 101 – 116, Denksprache im Dialog 30. Aachen: Wiss.-Verl. Mainz, 2010.

„Egalité et droits de l'homme chez Tugendhat.“ in *Vers une démocratie transculturelle*, hrsg. von Jacques Poulain, Hans Jörg Sandkühler und Fathi Triki, 199 – 217. Paris: L'Harmattan, 2010.

„Ethik, Recht und Gleichheit bei Tugendhat.“ in *Gerechtigkeit, Recht und Rechtfertigung in transkultureller Perspektive*, hrsg. von Jacques Poulain, Hans Jörg Sandkühler und Fathi Triki, 203 – 216, Philosophie und Transkulturalität 10. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 2010.

„Ethique, droit et égalité chez Tugendhat.“ in *Justice, droit et justification: Perspectives transculturelles*, hrsg. von Jacques Poulain, Hans Jörg Sandkühler und Fathi Triki, 181 – 194, Philosophie et transculturalité 9. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 2010.

„Liberté, individu et droit chez le jeune Schelling.“ in *Vers une démocratie transculturelle*, hrsg. von Jacques Poulain, Hans Jörg Sandkühler und Fathi Triki, 349 – 369. Paris: L'Harmattan, 2010.

„Philosophische Wege zu Ethik und Recht.: Beispiele aus der arabisch-islamischen Philosophie der Gegenwart.“ in *Recht und Moral*, hrsg. von Hans Jörg Sandkühler, 171 – 188. Hamburg: Meiner, 2010.

Jonker, Gerdien:

„Didaktisierung ‚In fremder Erde‘: Muslimische Friedhöfe in Europa.“ in *1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n). Alltag*, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. <http://www.1001-idee.eu/index.php?id=3114&L=0>.

„Der Schlüssel und das Schloss: Von der Schwierigkeit über religiöse Erfahrung zu forschen.“ in *Die Sunna leben: Islamische Religionspraxis in der Diaspora zwischen Norm und Umsetzung*, hrsg. von Udo Simon und Paula Schrode, 121 – 137, Muslimische Welten. Würzburg: Ergon-Verlag, 2010.

„Wer ‚wir‘ nicht ist.: Zur Darstellung des Islam in den deutschen Schulbüchern (1700 – 2010).“ in *Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen: Juden, Christen und Muslime in Geschichte und*

Gegenwart, hrsg. von Gisbert Gemein, 135 – 151. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2010.

„Wer ist ‚wir‘? Zur Darstellung des Christentum in den deutschen Schulbüchern (1700-2010).“ in *Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen: Juden, Christen und Muslime in Geschichte und Gegenwart*, hrsg. von Gisbert Gemein, 151 – 168. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2010.

Kamp, Melanie und Felicitas Klingler:

„Didaktisierung der Unterrichtseinheit ‚Moschee(bau)konflikte in Europa‘.“ in *1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n)*, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/zusammenleben/moscheebau-konflikte-in-europa.html>.

„Islamische Ausbildungseinrichtungen in Deutschland und Europa.“ in *Islam in Europa: Religiöses Leben heute: Ein Portrait ausgewählter islamischer Gruppen und Institutionen*, hrsg. von Dietrich Reetz, 171 – 190. Münster: Waxmann, 2010.

Klingler, Felicitas:

„Didaktisierung der Unterrichtseinheit ‚In fremder Erde? ‚.“ in *1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n)*, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010.. Alltag. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/alltag/in-fremder-erde.html>.

„Didaktisierung der Unterrichtseinheit ‚Zusammenleben in Ägypten‘.“ in *1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n)*, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. Zusammenleben. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/zusammen-leben/zusammen-leben-in-aegypten.html>.

„Didaktisierung Unterrichtseinheit ‚Mohammed‘.“ in *1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n)*, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010.. Religion & Philosophie. <http://www.1001-idee.eu/de/unterrichtsmaterialien/nach-themen/religion/mohammed.html>.

„Individuelle Chancen und Grenzen feministischer Bildungsarbeit zu Gewalt gegen Frauen in der Osttürkei.“ *Eckert. Das Bulletin*, Nr. 8 (2010): 12 – 14.

Koch, Illona, Christiana Hägele und Inse Böhmgig:

„Muslimische Denker zwischen Religion und Philosophie.“ in *1001 Idee: Muslimische Kulturen und Geschichte(-n)*, hrsg. von Gerdien Jonker. Braunschweig: Webpublikation, 2007 – 2010. Religion & Philosophie. <http://www.1001-idee.eu/index.php?id=3022&L=0>.

Poulain, Jaques, Hans Jörg Sandkühler und Fathi Triki:

Hrsg., *Gerechtigkeit – Recht – Rechtfertigung. Transkulturelle Perspektiven*. Frankfurt: Peter Lang Verlag, 2010.

Schwerendt, Matthias:

„Antisemitismus in nationalsozialistischen Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien.“ in *Politik des Hasses: Studien zum Antisemitismus und zur radikalen Rechten*, hrsg. von Gideon Botsch et al., 127 – 140, *Haskala* 44. Hildesheim: Olms, 2010.

„Rudolf Wiggers' ‚Rassebüchlein für die Jugend‘: Radikaler Antisemitismus und völkische Orientbilder in antisemitischen Lektüren für den nationalsozialistischen Unterricht.“ in *Vorurteile in der Kinder- und Jugendliteratur*, hrsg. von Wolfgang Benz, 133 – 159, Reihe Positionen, Perspektiven, Diagnosen 5. Berlin: Metropol-Verlag, 2010.

AB Globalisierung

Alayan, Samira:

„History Curricula and Textbooks in Palestine: Between Nation Building and Quality Education.“ in *Al-Islah at-Tarbawi fi-sh-Sharq al-Awsat. Al-Dhat wal-Akher fi-l-Manahij al-Madrassiya*, hrsg. von Samira Alayan, Sarhan Dhoub und Achim Rohde, 150 – 182. Amman/Ramallah: Dar al-Shuruq, 2010.

Macgilchrist, Felicitas:

„Publish or Perish? A genre approach to getting published in leading English-language journals.“ in *Kompetent zum Dokortitel: Konzepte zur Förderung Promovierender*, hrsg. von Katrin Girgensohn., 155 – 168, Key competences for higher education and employability. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010.

Arbeits- oder Diskussionspapier

Leitung

Fuchs, Eckhardt:

„A Common European Textbook? The Challenge of Multiple Historical Narratives.“ *Proceedings of the Trilateral History Forum* (2010): 263 – 265.

Weitere Publikationen

AB Konflikt

Stöber, Georg:

„Schulbuchzulassung in Deutschland: Grundlagen, Verfahrensweisen und Diskussionen.“ *Eckert. Beiträge* 2010/3. www.edumeres.net/urn/urn:nbn:de:0220-2010-00146.

AB Globalisierung

Carrier, Peter:

„Rezension zu: Birkmeyer, Jens; Blasberg, Cornelia: ‚Erinnern des Holocaust? Eine neue Generation sucht Antworten‘.“ <http://library.fes.de/fulltext/afs/htmlrez/81078-1.htm>.

„Rezension zu: Segler-Messner, Silke: ‚Archive der Erinnerung. Literarische Zeugnisse des Überlebens nach der Shoah in Frankreich‘.“ <http://library.fes.de/fulltext/afs/htmlrez/81078-1.htm>.

Christophe, Barbara:

„Remembering Communism – Making Sense of Post-Communism. An Analysis of Discursive Strategies in Lithuanian Textbooks.“ http://www.edumeres.net/publikationen/beitraege/beitrag_243/p/remembering-communism-making-sense-of-post-communism-an-analysis-of-discursive-strategie-in.html.

Bildnachweise

Fotos: David Ausserhofer

Fotos auf den Seiten 36/37 (unten), 48/49 (unten) 50, 54/55 (oben) und 57: Thomas Hoffmann.

Fotos auf den Seiten 14, 18, 30, 32 und 62: GEI

Foto Seite 37: unbekannt, um 1900, in: Fotograf przyjecha! Mieszkańcy dawnych Prus Wschodnich na fotografiach pochodzących ze zbioru Urzędu Konserwatora Zabytków w Królewcu/Der Fotograf ist da! Die Bewohner des ehemaligen Ostpreußens auf alten Aufnahmen des Denkmalamtes Königsberg, Warszawa 2005, S. 65.

Seite 38: Titelbild aus: Kaier, Eugen (Hrsg.), Grundzüge der Geschichte. Mittelstufe, Bd. 2, Vom Frankenreich bis zum Westfälischen Frieden, bearbeitet von Herbst, Joachim, Krieger, Herbert, Makatsch, Alfred, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M., Berlin, Bonn 1964.

Seite 39: Hans Winter: Lehrbuch der Deutschen und Bayerischen Geschichte mit Einschluss der wichtigsten Tatsachen der außerdeutschen Geschichte und der Kulturgeschichte für Höhere Lehranstalten, Bd. 1, 8. Aufl., München 1913, S. 21.

Seite 41: „Schule der Eingeborenen in Kamerun“ (1937). Zeller, Joachim: Bilderschule der Herrenmenschen. Koloniale Reklamesammelbilder. Berlin: Ch. Links. 2008, S. 247.

Seite 47: Dar al-Hilal Archives, Kairo.

Seite 48: Meeting of Minds Students Book, by Counsell et al, published by Pearson Education Limited

Seite 49: Attack on America by Brian Williams, published by The Evans Publishing Group

Seite 51: Privates Bild von Susanne Kröhnert-Othman.

Seite 59: Die Suche: Materialien Für Lehrerinnen und Lehrer. Eric Heuvel, Ruud van der Rol, Lies Schippers, Braunschweig: Verlagsgruppe Westermann.



GEORG-ECKERT-INSTITUT
FÜR INTERNATIONALE SCHULBUCHFORSCHUNG

Das GEI ist Mitglied der



**Leibniz
Gemeinschaft**